Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 535. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 2 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3289. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Zeuilletonbeil.). Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 15. November 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die Wirkungen des neuen Zolltarifs.

Eine Stimme nach der anderen erhebt sich im freihändlerischen Lager, die zu der Anerkennung gezwungen ist, daß die auf Grund des neuen Zolltarifs abgeschlossenen Handelsverträge nicht — wie damals freihändlerisch prophezeit wurde — verwüstend, sondern günstig für Deutschlands Handel und Gewerbe wirken. Neuerdings veröffentlicht auch der „Hamburgische Korrespondent", der seinerzeit die wüste Agitation gegen die „Wucher-Zölle" mitgemacht hatte, eine Zuschrift über die Wirkungen der Handelsverträge auf unsere wirtschaftliche Lage. Nach einigen verschämten Anspielungen auf die Nahrungsmittelverteuerung, auf angebliche Ausfuhrerschwerung für einzelne Industriezweige usw. kommt das hanseatische Blatt zu dem Eingeständnis, daß es nicht angehe, die eingetretenen nachteiligen Erscheinungen lediglich den Handelsverträgen zuzuschreiben. Daran hätten zwei wichtige Faktoren teil, die mit diesen Verträgen nichts zu tun hätten: die russischen Wirren, die Handel, Verkehr und Kaufkraft in Rußland beeinträchtigten, und die zollpolitischen Schwierigkeiten im britischen Wirtschaftsgebiete, die infolge des bis Dezember 1907 verlängerten Handelsprovisoriums noch immer ertragen werden müßten. Darauf aber fährt der „Hamburgische Korrespondent" fort:

„Sieht man von diesen Einflüssen ab, die allerdings schädigend und störend wirken, für die aber die neuen Handelsverträge entweder überhaupt nicht oder nur mittelbar und in beschränktem Umfange verantwortlich gemacht werden dürfen, so kann die wirtschaftliche Lage im Reiche als zufriedenstellend bezeichnet werden; und zwar auf Grund einer Beobachtungsreihe, die sich aus zuverlässigen Merkmalen auf wirtschaftlichem, steuerlichem und sozialem Gebiete zusammensetzt. Die Einnahmen des Reiches aus Zöllen und Verbrauchssteuern sind auch seit dem 2. März d. J., von einigen, nicht allzu belangreichen Ausnahmen abgesehen, im Steigen begriffen, wobei allerdings die Zölle wohl infolge der sehr bedeutenden Voreinfuhr die auf Grund des neuen Tarifes erwarteten Mehrerträge noch nicht gebracht haben. Einen allgemeinen und gewaltigen Aufschwung nimmt überall das Verkehrswesen. Die deutschen Eisenbahnverwaltungen sind kaum imstande, die enorme Verkehrssteigerung, die sowohl im Personen- wie namentlich im Güterverkehr zu beobachten ist, zu bewältigen. Von den 40 Millionen Mark Mehreinnahmen auf den preußisch-hessischen Bahnen ist der größere Teil durch den wachsenden Güterverkehr veranlaßt, was gewiß auf eine anhaltende Aufwärtsbewegung des Erwerbslebens schließen läßt. Das gleiche läßt sich mit fast noch größerer Gewißheit von dem überseeischen Verkehr sagen. Auch hier überall Leben, Bewegung, Tätigkeit und Zuvertrauen. In der Landwirtschaft machen sich die Wirkungen der im allgemeinen günstigen Ernte und der durch die höheren Getreidezölle ermöglichten besseren Absatzverhältnisse allenthalben bemerkbar. Die im Sommer dieses Jahres in Berlin-Schöneberg abgehaltene landwirtschaftliche Ausstellung hat gezeigt, in wie lebhaften und allem Anschein nach vorteilhaften Geschäftsverbindungen die deutsche Maschinen- und Geräte-Industrie mit der deutschen Landwirtschaft steht. Englische und südamerikanische Firmen, die sich noch bis vor kurzem eines starken Zuspruches deutscher Abnehmer erfreuten, sind fast ganz aus dem Felde geschlagen. Auf steuerpolitischem Gebiete läßt die bedeutende Zunahme der Wechselstempelsteuern gleichfalls den Rückschluß zu auf eine starke Zunahme derjenigen geschäftlichen Abschlüsse, die von dieser Steuer betroffen werden. Auf sozialem Gebiete beweist das anhaltende Steigen der Einnahmen aus dem Verkauf der Versicherungsmarken, daß die Zahl der beschäftigten Arbeiter wächst und die Lohnhöhe zunimmt. In der Tat erfreut sich denn auch der Arbeitsmarkt einer geradezu glänzenden Lage. Authentisch ist festgestellt, daß der September, der den Höhepunkt des Jahres zu bezeichnen pflegt, den erwarteten Fortschritt weit überholt hat und daß tatsächlich ein Mangel an Arbeitskräften, und zwar in allen wichtigeren Gewerben, besteht. Wenn im Bergbau und im Eisengewerbe, obwohl in erheblicher Zahl ausländisches Arbeitspersonal herangezogen wurde, trotzdem ein großer Teil des Bedarfes unbefriedigt blieb, wenn nahezu überall ein empfindlicher Mangel an Erdarbeitern und Bauhandwerkern herrscht, so sind auch das unwiderlegliche Anzeichen für eine außerordentlich günstige Konjunktur auf industriellem Gebiet, die sich, mit Händen greifbar, an den verschiedensten Stellen und unter den verschiedensten Beziehungen aufdrängt. In dieselbe Richtung muß das Urteil über die wirtschaftliche Lage durch die schwebenden Lohnbewegungen, insbesondere durch die Forderung einer allgemeinen Erhöhung der Bergarbeiterlöhne um 15 Prozent, gewiesen werden."

Durch diese Ausführungen wird Punkt für Punkt bestätigt, was die Freunde der Zolltarifreform unablässig zum Ausdruck gebracht haben, und werden die Prophezeiungen, die die Freihändler in Gemeinschaft mit der Sozialdemokratie an die voraussichtliche Wirkung des neuen Tarifes und der Handelsverträge knüpfen zu können meinten, Punkt für Punkt als Unsinn hingestellt. Daraus wird jetzt wohl auch der blödeste Nachläufer der Freihandelspolitiker ersehen, wie haltlos und unzuverlässig die Angaben sind, die von freihändlerischer und sozialdemokratischer Seite über die Schutzzollpolitik gemacht werden. Möchte man daraus nun auch für die Zukunft die entsprechenden Lehren ziehen und sich namentlich nicht durch das fortgesetzte Agitieren gegen die Landwirtschaftszölle, die, wie aus den vorstehenden Ausführungen hervorgeht, auch der Industrie zugute kommen, beirren lassen. Die Freihandelsargumente sind, wie der „Hamburgische Korrespondent" einzugestehen gezwungen ist, durch die Tatsachen vollkommen widerlegt.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 14. November.

Zolleinnahmen bezüglich der Futtermittel.

Vor kurzem ist zum Zweck politischer Stimmungsmache von einem Unberufenen in der liberalen Hallenser „Allgemeinen Zeitung" die Behauptung aufgestellt worden, daß an Zoll für ausländische Futtermittel alljährlich über 300 Mill. Mk. von den deutschen Kleinbauern zu entrichten wären.

Daß bei dieser Behauptung eine Vertauschung der eingeführten Warenwerte mit den Zolleinnahmen vorlag, war für den Kenner nicht zweifelhaft. Dies um so mehr, da der Nettobetrag aus den Zöllen, wenn er sich auch entsprechend der bedeutenden Mehreinfuhr in aufsteigender Linie bewegt hat, nach der letztveröffentlichten Statistik des Jahres 1905 insgesamt nicht mehr als 536 282 000 Mark betragen hat.

Nun könnte aber der Einwand erhoben werden, daß sich unter den neuen Handelsverträgen die Verhältnisse geändert hätten und demgemäß nicht unerheblich höhere Einnahmen aus den Zöllen erzielt würden.

Daher mag zur Aufklärung nachfolgendes Zahlenmaterial dienen. Es wurden vom 1. März bis zum 1. Oktober d. J. an verzollten, zu Futtermitteln verwendbaren Produkten überhaupt eingeführt:

	in dz	Zoll in Mk.
1. andere Gerste	8 022 158	10 428 805,40 Mk.
2. Mais	3 258 674	9 776 206,00 „
3. Hafer	1 936 650	9 682 268,00 „
4. Kartoffeln	783 350	783 380,00 „
5. Lupinen	62 591	93 886,50 „
6. Wicken	33 277	49 915,50 „
7. Futterbohnen	25 244	37 866,00 „
8. Zuckerrüben (getrocknet)	2 705	2 705,00 „
9. Futterrüben	103	103,00 „
		30 855 135,40 Mk.

Insgesamt sind also an Zöllen innerhalb der sieben Monate aus sämtlichen vorgenannten Produkten 30 855 135,40 Mark vereinnahmt worden. In dieser Summe stecken aber noch bedeutende Posten von Gerste, Mais, Hafer und Kartoffeln, die zu etwas anderem als zu Futtermitteln gedient haben.

Wenn man nun auch annimmt, daß in den übrigen fünf Monaten abermals eine gleich hohe Summe an Zöllen eingeht, so dürfte damit doch die Legende von der jährlichen Schröpfung der Kleinbauern mit über 300 Mill. Mk. Zoll als unhaltbar zurückgewiesen sein; zumal, da nicht feststeht, daß der Zoll für diese Futtermittel vom Inlande allein getragen werden muß.

Hochschule und Proletariat.

Ein Aufsatz des Prof. Conrad-Halle im Oktoberheft der „Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik", überschrieben „Einige Ergebnisse der deutschen Universitätsstatistik", hat bei den Leitern der Hochschule der politischen Verdrehungskunst, d. h. bei der Redaktion des sozialdemokratischen „Vorwärts", starken Unmut wachgerufen. Prof. Conrad stellt in seinem Aufsatze fest, daß der Gesamtzudrang zu den Universitäten und sonstigen akademischen Hochschulen ein so bedeutender ist, daß er in besorgniserregendem Mißverhältnis zum Bedarfe steht, wodurch mehr und mehr Unzufriedenheit in den wichtigsten Kreisen unserer Bevölkerung entstehen muß. So studierten im Jahre 1905/06 an den deutschen Universitäten 7050 Preußen Jura, während zur Deckung des Bedarfes der preußischen Justiz an Referendaren 4000 Studenten genügend gewesen wären. Ebenso ungünstig liegen die Verhältnisse bei den Philologen und Mathematikern; günstiger sind sie bei den Medizinern, wo Nachfrage und Angebot sich ungefähr decken, und nur bei den Theologen fehlen 800 bis 900 Studierende zur Deckung des Bedarfes.

Zu diesen dankenswerten Feststellungen bemerken die „Vorwärts"-Intelligenzen:

„Was bereitet nun dem Hallenser Professor so viel Sorgen? Wenn man die Verhältnisse vom Standpunkte der allgemeinen Bildung aus betrachtet, so sollte man vielmehr von einer erfreulichen Gestaltung derselben sprechen. Das Bedürfnis nach akademischer Bildung steigt von Jahr zu Jahr, die Hörsäle füllen sich, und die Zahl der gebildeten staatlichen und kommunalen Funktionäre wird von Jahr zu Jahr größer: es wächst qualitativ und quantitativ die intellektuelle Kraft der Nation. Aber für einen preußischen Professor ist es schwer, wenn nicht unmöglich, diesen Standpunkt zu vertreten, er ist durch und durch Klassenmensch und prüft als solcher jede Erscheinung und Entwickelung auf das Vorhandensein des „proletarischen Geistes". Er wittert ihn auch in der Ueberfüllung der deutschen Universitäten, weil daraus Unzufriedenheit und demokratisch-oppositionelle Gesinnung entspringt. Anstatt als Mann der Wissenschaft für die Oeffnung der Tore der Universitäten für jeden Wissensbedürftigen einzutreten, tut er: schließt die Stätten der akademischen Bildung, die proletarische Gefahr ist im Anzuge! Damit das geschehe, fordert Herr Conrad bedeutende Erhöhung der Immatrikulationsgebühren für Deutsche und Verdoppelung des Satzes für Ausländer, Erhöhung des Schulgeldes für Gymnasien und Publizierung der Frequenzverhältnisse der Hochschulen als Abschreckungsmittel. Alle diese Abhilfsmaßregeln sollen aber nach Conrad bloße Palliativmittel sein, die Wurzel des Uebels sind die mittelalterlichen Reminiszenzen der Klassengegensätze innerhalb der deutschen Volkes."

Niemand hat sich bisher darüber geärgert, daß die intellektuelle Kraft des deutschen Volkes qualitativ und quantitativ zunimmt. Es bedurfte auch nicht der Gründung des sozialdemokratischen Zentralorgans oder auch nur der Verdrängung des früheren Redaktionsstabes des „Vorwärts" durch die jetzt dort amtierenden zielbewußteren, aber geistig minder bedeutenden „Genossen", um zu entdecken, daß der Bedarf an Juristen sich nicht auf die bloße Rechtspflege beschränkt. Und doch waren sicherlich Hinweise auf die Tatsache nicht überflüssig, daß das Angebot an Juristen und Philologen zurzeit die Nachfrage ganz erheblich übersteigt. Es gibt noch immer weite Kreise, bei denen die ungerechte und unberechtigte Geringschätzung der körperlichen Arbeit ebenso stark ausgedehnt ist wie die irrige Annahme, man brauche nur die Universität zu besuchen, um dann einer festen und lohnenden Stellung sicher zu sein. Diese Kreise auf das starke Anschwellen des akademisch gebildeten Proletariats nachdrücklich aufmerksam zu machen, ist geradezu patriotische Pflicht. Solche Hinweise aber nach dem Muster des „Vorwärts" als Ausfluß von „Bildungsfeindlichkeit" hinzustellen, wäre unverständlich, wüßte man nicht, daß unserer Sozialdemokratie alle Dinge zur Verhetzung des Volkes dienen müssen.

Der Abschluß der Münchener Festtage.

Den Abschluß der Feierlichkeiten bildete am Dienstag abend eine große Festlichkeit bei dem Prinzen und der Prinzessin Ludwig, zu der die Majestäten, die bayerischen Prinzen und Prinzessinnen, sowie der gesamte in München versammelte Festkreis geladen waren. Professor Dr. Slaby (Charlottenburg) hielt während des Festes einen Vortrag, in dem er auf die wissenschaftliche Arbeit in Deutschland hinwies, die auf notwendiger und gesunder Wechselwirkung zwischen wissenschaftlicher Forschung und technischer Praxis beruhe. Im weiteren Verlaufe feierte er das Andenken des Magdeburger Bürgermeisters Otto v. Guericke, des Erfinders der Luftpumpe. Nach dem Vortrag hielten die Majestäten Cercle ab. Später wurde das Souper eingenommen. Gegen 11½ Uhr fuhren die Majestäten nach dem Bahnhofe, geleitet vom Prinzen und der Prinzessin Ludwig und dem Prinzen Rupprecht. Auf den Straßen, ganz besonders in der Nähe des Bahnhofes, waren ungeheure Menschenmengen versammelt, die dem Kaiser und der Kaiserin die herzlichsten Abschiedsgrüße zuriefen. Die Kaiserin fuhr um 11 Uhr 45 Min. nach Achern ab zum Besuche der Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein, der Kaiser um 12 Uhr nach Donaueschingen zum Besuche des Fürsten von Fürstenberg. Zum Gefolge des Kaisers tritt für Donaueschingen noch der General à la suite Generalleutnant Graf Hohenau.

* **Zum Wechsel im Landwirtschaftsministerium.** In parlamentarischen Kreisen sieht man den Wirklichen Ge-

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuß vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die unumwandelbaren Stückzinsen 4 pCt. und zwar werden diese vom Kaufe gerechnet. Unverzinsliche Lose, Aktien, liquidierende Gesellschaften.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611151-16/fragment/page=0001

heimen Rat und Regierungspräsidenten a. D. Dr. Wilhelm von Heydebrand und der Lasa als diejenige Persönlichkeit an, die zur Stunde die meiste Aussicht hat, zur Nachfolge des Ministers von Podbielski berufen zu werden. — Exzellenz von Heydebrand ist ein Vetter des Mitgliedes des Reichstages und des Abgeordnetenhauses, Landrates a. D. Dr. Ernst von Heydebrand und der Lasa, mit dem ihn mehrere Blätter bereits verwechselt haben.

Wilhelm von Heydebrand und der Lasa, aus alter schlesischer Adelsfamilie, wurde am 26. August 1849 auf dem väterlichen Gute Rassadel bei Namslau geboren. Er war Offizier, ehe er in den Staatsdienst trat, nahm als Leutnant im 4. Dragoner-Regiment am Kriege gegen Frankreich mit Auszeichnung teil (er besitzt das Eiserne Kreuz) und ging 1874 zu den Reserveoffizieren über, um sich zunächst der Bewirtschaftung seiner Güter zu widmen. Erst Kreisdeputierter, wurde er 1881 Landrat des Kreises Namslau und 1884 als Geheimer Regierungsrat und vortragender Rat in das Landwirtschaftsministerium berufen. Dort rückte er 1887 zum Geheimen Ober-Regierungsrat auf, wurde 1889 Regierungspräsident in Königsberg und 1894 in gleicher Eigenschaft nach Breslau versetzt. Am 15. Dezember 1902 erhielt er den Charakter als Wirklicher Geheimer Rat und trat am 1. Januar 1903 in den Ruhestand. Er lebt seitdem in Rassadel. — Am parlamentarischen Leben hat Herr von H. teilgenommen von 1884—1888 als Reichstagsabgeordneter für Brieg-Namslau, und von 1879—1889 als Landtagsabgeordneter für Namslau-Wartenberg-Oels. Er gehörte der konservativen Partei an. Verheiratet ist Herr v. H. seit dem 1. Oktober 1881 mit Davida von Herder, einer Urenkelin des großen Dichters und Philosophen; er ist Vater eines Sohnes und einer Tochter.

Außer Herrn v. Heydebrand kommen als Nachfolger Podbielskis noch in Betracht: Graf Dönhoff-Friedrichstein, v. Arnim, v. Buch, der Parlamentarier v. Heydebrand, v. Conrad und v. Putlitz (Spiritus-Zentrale). Man nimmt in unterrichteten Kreisen an, daß die Verwaltung des landwirtschaftlichen Ministeriums durch den Minister des Innern von Bethmann etwa eine Wochen dauern wird.

* **Aus der Armee.** Der General der Infanterie z. D. Arnold v. Roon ist am Dienstag früh in seiner Wohnung zu Berlin gestorben. Der General ist am 24. Juli 1840 in Berlin geboren, hat im Feldzuge 1870/71 als Oberleutnant im Garde-Füsilier-Regiment das Eiserne Kreuz erhalten und war bis 1897 Kommandeur der 21. Division in Frankfurt a. M.

* **Nachtrag zur Rangliste der Marine.** Zu der im Marine-Kabinett redigierten und auf Befehl des Kaisers herausgegebenen „Rangliste der Kaiserlich Deutschen Marine", welche für 1906 am 5. Mai abgeschlossen ist, liegt wie alljährlich jetzt ein Nachtrag (Verlag der Königlichen Hofbuchhandlung von E. S. Mittler u. Sohn, Berlin SW., Preis 1,50 Mk.) vor. Er enthält den Stand vom 27. Oktober, gewährt also die neueste Uebersicht über die Einteilung, Stellenbesetzung, das Dienstalter usw. innerhalb der deutschen Marine.

---

* **Zur Frage der Fleischteuerung.** Zu der angekündigten Einbringung einer Interpellation im Reichstage über die Fleischteuerung bemerkt die „Neue politische Korrespondenz": Man wird in der Annahme nicht fehlgehen, daß die Beantwortung der etwaigen Interpellation nicht, wie von einigen Seiten gemeint war, in den ersten Tagen nach Wiederzusammentritt des Parlaments, sondern aller Wahrscheinlichkeit nach erst nach Ablauf einer gewissen Frist erfolgen wird. Denn die im Schoße der Bundesregierungen und insonderheit der preußischen Regierung gepflogenen eingehenden Erwägungen erstrecken sich auf eine Kette von Maßnahmen auf den verschiedensten Gebieten der staatlichen und kommunalen Verwaltung, Maßnahmen, deren Durchführung naturgemäß eine sorgsame Vorbereitung voraussetzt. Zudem ist es offenbar, daß der soeben erst eingetretene Wechsel im preußischen Landwirtschaftsministerium auf den Gang der Erörterungen von maßgebendem Einfluß ist.

* **Der Entwurf eines Viehseuchengesetzes** geht, wie uns mitgeteilt wird, dem Bundesrat in diesen Tagen zu.

* **Umgestaltung des Kolonialrats?** Wie die Berliner Blätter mitteilen, soll der Kolonialrat umgestaltet werden. Es soll bei der Berufung in den Kolonialrat mehr als bisher auf Personen gesehen werden, welche die Kolonien aus eigener Anschauung kennen.

* **Zu dem Gesetzentwurf über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine** wird, wie die „Zgl. Rdsch." erfahren haben will, abgesehen von der analog § 31 B. G.-B. eingeführten zivilrechtlichen Haftung des Vorstandes für zum Schadensersatz verpflichtende Handlungen, bestimmt, daß die Eintragung in das Vereinsregister nur dann geschehen kann, wenn der Zweck des Vereins sich auf die Wahrung der mit dem Berufe der Mitglieder unmittelbar in Beziehung stehenden Interessen beschränkt. Auch dürften nach den Informationen des genannten Blattes besondere Bestimmungen über die Wiederentziehung der Rechtsfähigkeit in die Vorlage aufgenommen sein; vor allem für den Fall, daß ein Streik oder eine Aussperrung die staatliche Sicherheit oder Menschenleben gefährdet oder die Versorgung der Bevölkerung mit Wasser und Licht verhindert. Hinsichtlich der Einreichung des Mitglieder-Verzeichnisses wird eine weitgehende Erleichterung gegenüber den Vorschriften des B. G.-B. vorgesehen. Endlich dürften diejenigen landesgesetzlichen Bestimmungen, welche der Beteiligung von Frauen und von Minderjährigen an Berufsvereinen entgegenstehen, ganz beseitigt oder doch wesentlich eingeschränkt werden.

* **Ein Gesetzentwurf zum Schutze der Straßen und Plätze in den Städten gegen Verunstaltung** ist, wie die Berliner Blätter hören, im Ministerium der öffentlichen Arbeiten fertiggestellt und wird im Beginn der nächsten Landtagstagung zur Vorlage gelangen. Der Entwurf will besonders in Städten mit historischen Baudenkmälern durch Ortsstatut einen Schutz zur Wahrung der ästhetischen Wirkung solcher Baudenkmäler erreichen, indem er der Baupolizei-Behörde weitergehende Befugnisse für die Gestaltung der Umgegend einräumt, als ihr bisher zugestanden, wo nur grobe Verunstaltungen zu verhindern waren. Man darf hoffen, daß der Entwurf nicht an Bedenken scheitert, die früher gegen ihn geltend gemacht wurden, daß nämlich durch derartige Bestimmungen eine Beschränkung in der freien Ausnutzung von Grund und Boden zu befürchten wäre.

* **Invaliden- und Altersrenten.** Seit dem 1. Januar 1891 bis 30. September 1906 wurden 1 378 088 Invalidenrenten bewilligt. Davon liefen am 1. Oktober d. J. 808 432 gegen 799 997 am 1. Juli d. Js. Altersrenten wurden in dem angegebenen Zeitraum 445 861 bewilligt, wovon am 1. Oktober d. Js. 127 250 liefen gegen 129 210 am 1. Juli d. Js. Krankenrenten wurden 64 021 seit dem 1. Januar 1900 bewilligt; davon liefen am 1. Oktober d. Js. 22 297 gegen 21 587 am 1. Juli d. Js.

* **Der Nord-Ostseekanal.** In welcher Höhe sich die Kosten der behufs Vergrößerung des Nord-Ostseekanals ausgearbeiteten Projekte bewegen werden, läßt sich zurzeit noch nicht übersehen. Immerhin wird die in der Presse bereits genannte Summe von 200 Millionen nicht unterschritten werden. Die umfangreichen Projekte unterliegen zurzeit einer gründlichen technischen Superrevision, von deren Ausfall der Umfang sowohl der zur Ausführung gelangenden Arbeiten, wie auch der zu ihrer Durchführung erforderlichen Mittel abhängt. Bis eine entsprechende Forderung an den Reichstag gelangt, dürfte noch einige Zeit vergehen.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag trat am Dienstag zu der ersten Sitzung nach der Sommerpause wieder zusammen. Präsident Graf Ballestrem eröffnete die Sitzung, indem er die in außerordentlich großer Zahl erschienenen Kollegen herzlich willkommen hieß. Das Andenken der in der Zwischenzeit verstorbenen Abgeordneten ehrte das Haus in der üblichen Weise. Auf der Tagesordnung standen Petitionen. Eine längere Erörterung, an der sich die Abgg. Dasbach (Zentr.), Dr. Burckhardt (wirtsch. Vgg.), Schmidt (Soz.), Trimborn (Zentr.) und Mollenbuhr (Soz.) beteiligten, entspann sich bei der Petition über die Arbeitsverhältnisse der Angestellten im Gastwirtsgewerbe. Schließlich wurde die Petition, soweit sie eine Ausdehnung der Ruhezeit der Gastwirtsangestellten und eine Einschränkung der Lehrlingshaltung forderte, zur Berücksichtigung, soweit sie eine Einschränkung der privaten Stellenvermittelung zum Ziele hatte, als Material überwiesen. Hingegen wurden die beiden Petitionen, bei denen lebhaftere Besprechungen erwartet werden konnten, die Petitionen einer staffelförmigen Umsatzsteuer für Großmühlen und die Petition über den Befähigungsnachweis im Handwerk, von der Tagesordnung abgesetzt. Eine Petition um Regelung des Apothekenwesens wurde als Material überwiesen. Eine Petition um Ausprägung von Silbermünzen veranlaßte den Reichsschatzsekretär Frhrn. von Stengel zu der Bemerkung, bei der Einführung eines 25 Pfennig-Stückes liege die Schwierigkeit in der Form der neuen Münze. Ein Mangel an 5 Mark-Stücken sei bei den Lohnzahlungen in der Industrie in der Tat hervorgetreten. Das Haus vertagte sich auf Mittwoch 1 Uhr. Interpellation über die auswärtige Lage.

* **Im Reichstage** sind nunmehr alle 397 Mandate besetzt, nachdem seit der Vertagung am 28. Mai sechs Ersatzwahlen stattgefunden hatten. Gestorben sind während der Vertagung drei Abgeordnete, nämlich Jessen (Däne), Dr. Sattler (natlib.), Grünberg (Soz.). Die aus den sechs Ersatzwahlen hervorgegangenen Abgeordneten Cuno (freis. Vp.), Haberland (Soz.), Pinkau (Soz.), Herzog (Antis.), Hansen (Däne), Reese (natlib.) haben im Reichstage noch nicht gefessen, sind also am gestrigen Dienstag als neue Männer eingetreten.

* **Zu Fraktionssitzungen** sind die deutsch-konservative und nationalliberale Partei, die freisinnige Volkspartei, die Sozialdemokraten, die Polen und die wirtschaftliche Vereinigung des Reichstages im Laufe des gestrigen Dienstag zusammengetreten.

---

* **„Auch" ein Kriegerverein.** Ein sozialdemokratischer Kriegerverein ist, wie wir schon kurz hervorgehoben haben, in Niederauerbach in der Pfalz gegründet worden. Dieser Verein besteht in der Mehrheit aus Sozialdemokraten und hat auch einen sozialdemokratischen Vorstand. Während sonst die Sozialdemokratie von den Kriegervereinen nichts wissen will, erkennt die sozialdemokratische „Pfälz. Post" den sozialdemokratischen Verein von Niederauerbach an. Hier handle es sich um eine Ausnahme, um einen Kriegerverein, der . . . „bewiesen habe, daß er nicht mehr den alterpatriotischen Dusel dulden wolle. Einem solchen Kriegerverein sei als Gegengewicht gegen den blöden Hurrapatriotismus die vollste Berechtigung zuzuerkennen. Es sei zu hoffen, daß es ihm gelingen möge, nicht nur sich selbst zu halten, sondern auch möglichst viele Nachahmer zu finden."

Das würde eine schöne Sorte von Kriegervereinen werden! Ein sozialdemokratischer Kriegerverein ist ein Unding. Sozialdemokraten und Kriegervereine passen zusammen wie Wasser und Feuer. Das Ziel der Sozialdemokratie ist darauf gerichtet, die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung umzustürzen, die Landesfürsten zu beseitigen, Kaiser und Reich abzuschaffen und an ihre Stelle eine rote Republik zu setzen, wo die größten Schreier das Wort führen. Gerade das Gegenteil wollen die Kriegervereine. Ihre vornehmste Aufgabe besteht darin, die Liebe und Treue zu Kaiser und Reich, Landesfürst und Vaterland zu pflegen und zu betätigen und neben der Armee das festeste Bollwerk des Staates und seiner in dem Gefühls- und Rechtsleben des Volkes wurzelnden Einrichtungen zu sein. Die gewaltige Kluft zwischen den Kriegervereinen und der Sozialdemokratie kann nicht überbrückt werden. Ihre grundverschiedenen Anschauungen lassen sich nun und nimmer vereinigen. Zwischen beiden gibt es kein Verhandeln, sondern einen unerbittlichen Kampf.

In den zum Kyffhäuserbunde gehörenden Landes-Kriegerverbänden wird daher jedes Mitglied, das sich zur Sozialdemokratie bekennt oder diese Partei durch Worte oder Handlungen unterstützt, aus dem Kriegervereine ausgeschlossen, und das Präsidium des Bayerischen Veteranen-, Krieger- und Kampfgenossen-Bundes hat mit demselben Recht den Kriegerverein von Niederauerbach aus dem Bunde gestrichen.

---

* **Seltsames aus Kamerun.** Die „Dtsch. Ztg." schreibt: Aus Kribi in Südkamerun sind von den dortigen Batanga-Firmen hierher übereinstimmende Drahtnachrichten gelangt, daß ohne Angabe besonderer Gründe durch eine Regierungsverfügung sämtlichen Batanga-Firmen der Handel auf einem weiten Gebiete untersagt worden ist, ebenso auch das Anwerben von Trägern. Die Depeschen weisen darauf hin, daß dadurch einfach der gesamte dortige Handel lahm gelegt werde. Auffallend ist es, daß nur bei einer Gesellschaft eine Ausnahme gemacht worden sein soll, bei der Südkamerun-Gesellschaft des Herrn Scharlach. Es sind bereits öfter von seiten der anderen Südkameruner Firmen Klagen darüber laut geworden, daß man namentlich in der Gestellung von Trägern der Südkamerun-Gesellschaft auffallend entgegenkomme. Von einem drohenden Aufstande, der an sich ja derartige Maßnahmen vorübergehend rechtfertigen würde, hat man nichts gehört. Auf dem Auswärtigen Amte ist nach Erklärungen des Herrn Geheimrats Seitz von einer derartigen Verfügung nichts bekannt. Um so dringender ist eine Aufklärung der Angelegenheit erwünscht, da die Depeschen der betreffenden Firma nicht ohne Untergrund sein können, und die Firmen selbst fest entschlossen sind, den Fiskus für Schaden oder entgangenen Gewinn haftbar zu machen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Aus dem ungarischen Reichstage.

In der ungarischen Reichstagssitzung am 13. Nov. wurde der Gesetzentwurf über die freie Geschäftsführung in dritter Lesung angenommen. Am 14. November vertagt sich der Reichstag auf acht Tage und beginnt am 22. November mit der Beratung der Budgetvorlage. Großes Aufsehen erregt der in politischen Kreisen ernsthaft ventilierte und auch von der Regierung unterstützte Plan, alle politischen Parteien mit der Unabhängigkeitspartei zu einer einzigen großen Partei zu verschmelzen. Dieser Plan soll sogar möglichst bald durchgeführt werden, damit die Regierung bei der eventuell noch Ende dieses Jahres im Reichstage zur Verhandlung kommenden Wahlrechtsvorlage eine einzige kompakte Majorität ohne jede Opposition hinter sich habe.

Frankreich.

In dem Ministerrate

am 13. cr. teilte der Minister des Aeußeren, Pichon, mit, daß Spanien, England und Frankreich beschlossen haben, die Vorbehalte des Machsen betr. die Akte von Algeciras nicht in Erwägung zu ziehen. Der Ministerrat beschloß ferner, angesichts der Lage des Budgets den von der Kammer bereits angenommenen und dem Senat jetzt vorliegenden Entwurf zurückzuziehen, nach dem der Palast Farnese in Rom als Gebäude für die dortige französische Botschaft angekauft werden sollte.

Rußland.

Zur Lage.

In einem unbewohnten Landhause der Station Zamoiska an der Petersburg-Warschauer Bahn fand eine Zusammenkunft von 20 verdächtigen Personen statt. Als Polizisten und Soldaten herbeikamen, flüchteten die Versammelten in den Wald. Sieben wurden jedoch festgenommen. Am Versammlungsort wurden sechs Bomben gefunden. Es wird vermutet, daß wieder ein Anschlag auf einen Eisenbahnzug wie bei Rogow geplant war.

In der Konferenz betreffend die Organisation der Semstwo für Polen erklärte der Vertreter des Generalgouverneurs, daß seitens des Generalgouverneurs keine Bedenken vorlägen, daß die Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten sich in polnischer Sprache vollzieht mit Ausnahme des schriftlichen Verkehrs mit den staatlichen Behörden, der in russischer Sprache geführt werden müsse.

Serbien.

Der Pakt mit Montenegro.

Die Meldung auswärtiger Blätter, daß ein Teil der von Serbien in Frankreich bestellten Gebirgsgeschützen nicht im serbischen Heere verwendet, sondern daß die Hälfte derselben infolge des schon früher angeblich zwischen Serbien und Montenegro abgeschlossenen militärischen Bündnisses zur Erfüllung des serbisch-montenegrinischen Paktes verwendet werde, wird von amtlicher serbischer Seite für vollkommen unbegründet erklärt. Serbien habe nur soviel Gebirgsgeschütze bestellt, als die gegenwärtige Heeresformation erfordert.

Großbritannien.

Der Hosenbandorden.

Im königlichen Schlosse zu Windsor wurde am Dienstag abend König Haakon von Norwegen mit dem Hosenbandorden feierlich investiert. An dem anschließenden Festmahl nahmen außer den beiden Königspaaren zahlreiche Mitglieder der englischen Königsfamilie, die Minister und viele Mitglieder des hohen Adels teil.

Nordamerika.

Die amerikanische Arbeiterföderation.

Aus Minneapolis, 14. November, wird berichtet: Der Bericht des Exekutivrates der amerikanischen Arbeiterföderation, der zu der jetzt hier tagenden Jahresversammlung der Föderation unterbreitet ist, sagt, es sei nicht in Aussicht zu nehmen, eine besondere politische Partei zu bilden, oder die Mitgliedschaft zu Parteien irgend einem Mitglied der Föderation vorzuschreiben. Vorgeschlagen werde jedoch von Zeit zu Zeit gesetzgeberische Maßnahmen zum Besten der Arbeiter anzugehen und dafür zu sorgen, daß zu Mitgliedern des Kongresses solche Männer nominiert und gewählt werden, die für derartige Gesetze eintreten.

Südafrika.

Der Burenputsch.

Die Truppe des britischen Polizeiinspektors White stieß am 12. November abends 14 Meilen östlich von Upington auf den Burenrebellen Ferreira. Nachdem eine halbe Stunde hindurch Schüsse gewechselt worden waren, zog sich Ferreira in den Busch zurück, und White ging nach Upington zurück, da ihn ein Hitzschlag unfähig zur Fortsetzung des Gefechts gemacht hatte. Es sind jetzt drei Rebellenscharen unterwegs. Die eine, geführt von Ferreira, geht nach dem Haydistrikt, die zweite nach Kakamas und die dritte, von Deutsch-Südwestafrika kommend, hat gerade jetzt die Grenze überschritten. White erholte sich am 13. Novbr. vormittags von dem Hitzschlage und verließ Upington mit 40 Mann von der Polizeitruppe, um der dritten Rebellenschar den Rückweg nach Deutsch-Südwestafrika abzuschneiden. Der in Klipdam (Deutsch-Südwestafrika) kommandierende Offizier hatte dem britischen Lager in Bießjespoort am 6. d. Mts. mitgeteilt, daß Ferreira in das Gebiet der Kapkolonie eingedrungen sei.

Vermischtes.

Todessprung von der Elsterstalbrücke. Vor den Augen zahlreicher Spaziergänger sprang am Sonntag nachmittag ein junger Mann vom mittleren Bogen der über 70 Meter hohen Elsterstalbrücke (Eisenbahnlinie Leipzig-Hof) in das tiefe Tal hinab. Der Lebensmüde schlug unten mit furchtbarer Gewalt mit dem Kopfe auf; der Tod trat auf der Stelle ein. Dem etwa 22jährigen Manne wurde der Schädel zertrümmert, das Genick gebrochen und sämtliche Glieder zerschmettert. Der Körper ist nur noch eine formlose Masse. Die Personalien des Selbstmörders konnten nicht festgestellt werden. — Die Elsterstalbrücke im Vogtlande ist durch die Selbstmörder zu einer traurigen Berühmtheit gelangt. Seit Erbauung der Steinviesenbahnbrücke ist dies der zwanzigste Selbstmord, der hier verübt worden ist. Mit Ausnahme eines einzigen trat in allen Fällen sofort der Tod ein.

Die Arbeiterbewegung. Aus Hamburg wird gemeldet: Zwischen dem Hafenbetriebsverein und dem Hafenarbeiterverbande fand am 13. cr. eine Vorbesprechung statt, in der den ausständigen Akkordschauerleuten mitgeteilt wurde, daß zunächst der gesetzliche Standpunkt wiederhergestellt und die Arbeiter heute, Mittwoch, früh auf allen Schiffen, wo sie zu arbeiten begonnen hätten, die Arbeit bedingungslos wieder aufnehmen und zu Ende führen müßten. Erst dann könne in die Verhandlungen eingetreten werden. — Die im Tagelohn beschäftigten Getreidearbeiter und Schauerleute in Hamburg erklärten sich mit den in Akkord arbeitenden Getreidearbeitern solidarisch und verweigern die Arbeit in losem Getreide. Es kann deshalb zurzeit nur auf solchen Getreideschiffen gearbeitet werden, auf denen sich die Schiffsbesatzungen zur Verrichtung der Obliegenheiten der Streikenden bereit erklären.

C. E. **Unter der Herrschaft von Räubern befindet sich,** wie russische Blätter berichten, der Kjurinsker Kreis des Gebietes von Dagestan und der angrenzende Teil des Kreises Kuban (Gouv. Baku).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611151-16/fragment/page=0002

Die Räuber sind flüchtige tatarische Sträflinge, denen sich einige Eingeborene aus den umliegenden Dörfern angeschlossen haben. In allen Fällen gehen die Räuber gleichmäßig vor. Das ausersehene Opfer wird überfallen, mit Waffen bedroht und in das Dickicht der Wälder entführt. Im Räuberlager wird der Entführte dann gezwungen, einen Brief an seine Verwandten mit der Bitte um Zahlung von Lösegeld zu schreiben. Die Räuber erreichen auch immer ihr Ziel, da den Gefangenen Mißhandlungen und der Tod drohen, falls das Lösegeld von den Verwandten verweigert wird. So ist der Sohn eines Ingenieurs, der Student Uspenski, von den Räubern umgebracht worden, weil sein Vater nicht das Lösegeld zahlen wollte. Am meisten leiden die ortsangesessenen Heringsindustriellen unter dem Terror der Räuberbanden. So hatte der Heringsindustrielle Sergejew in Petrovsk den Räubern die Zahlung einer von ihnen verlangten Steuer im Betrage von 400 Rubeln verweigert und zum Schutze seiner Fischereien Landwächter kommen lassen. Als der Heringsfang jedoch zu Ende war und die Landwächter fortgezogen waren, überfielen die Räuber seine Fischereien, brannten die Gebäude nieder und entführten einen Bruder Sergejews. Nach elf Tagen gaben sie den Gefangenen frei, nachdem die Mutter Sergejews das Lösegeld von 1500 Rubeln aufgebracht hatte. Ein zweiter Fall: Lazar Walepow von Derbent hatte sich geweigert, die „Abgabe" von 7000 Rubeln an die Räuber zu zahlen. Er wurde vor den Augen seiner Arbeiter, deren er etwa tausend hat, von ihnen gefangen genommen und nach einer Woche gegen ein Lösegeld von 10 000 Rubeln wieder freigelassen. Ein dritter Fall: Ein junger Gutsbesitzer, der in der Nähe der Station Chasischmatsch der Wladikawkas-Bahn wohnt, wurde von Räubern entführt, als er gerade Besuch bei sich hatte. Die Räuber gestatteten ihm liebenswürdig, sich von seinen Gästen zu verabschieden, und führten ihn dann davon. Er mußte 9000 Rubel Lösegeld zahlen, um freizukommen. Viertens: Ein Sohn des Bakuer Hafendirektors war mit Kameraden in den Kubanschen Kreis zur Jagd gefahren, wurde von Räubern gefangen genommen und gefangen gehalten, bis ein Lösegeld von 3000 Rubeln gezahlt worden war. Ein fünfter Fall: Die Bürger Papurzew und Buchschiew von Derbent wurden von Räubern gefangen, und es mußte Lösegeld gezahlt werden: für den ersteren 7000 Rubel, für den letzteren 1000 Rubel. Sechstens: Der Fischereibesitzer Martowizki wurde im nördlichen Teile von Derbent von Räubern festgenommen und in die südlichen Stadtteile entführt, wo die Räuber geeignete Schlupfwinkel haben. Martowizki war in die Gefangenschaft von 18 Räubern geraten, die ihn erst gegen ein Lösegeld von 10 000 Rubeln freiließen. Sechs Fälle wissen somit die Blätter anzuführen, und sie behaupten, daß damit noch nicht einmal der zehnte Teil aller Räubereien aufgeführt sei, da die meisten Fälle von den Opfern verheimlicht werden, aus Furcht vor einer Rache der Räuber. Die „Abgaben", die die Heringsindustriellen an die Räuber zu zahlen haben, werden auf 120 000 Rubel jährlich geschätzt! Zur Bekämpfung der Räuber wurden Kosaken ausgesandt. Das Räuberunwesen florierte aber weiter, so daß die Bewohner von Derbent zu der Ueberzeugung gelangt sind, daß es zweckmäßiger ist, sich mit den Räubern abzufinden. Die Heringsindustriellen zahlen ihnen denn auch eine „Abgabe" von je 100 Rubeln für jeden Waggon Heringsladung, um unbehelligt leben zu können. Sehr charakteristisch ist die Tatsache, daß die Räuber sich nicht an den aus dem Innern des Landes eintreffenden Heringskäufern vergreifen, in der praktischen Erwägung, daß sie die Käufer dadurch abschrecken und den Heringsindustriellen am Orte, von denen sie ihre „Abgaben" beziehen, das Geschäft verderben könnten.

Stalljunge und Automobilbesitzer. Wenn es noch eines Beweises dafür bedurfte, daß die Göttin Fortuna ihre Gaben nicht nach den Geboten der Vernunft, sondern nach Gunst und Laune verschenkt, so liefe sich als ein solches Beispiel der Gewinn anführen, den, wie aus London berichtet wird, ein Stalljunge in New-Market soeben davongetragen hat. Der Junge hatte auf irgend welche Art ein Los zu einer Wohltätigkeitslotterie erhalten, die bei einem Bazar in Lockerbie Town Hall unter dem Patronate der Herzogin Luise von Argyll, der Schwester des Königs Edwards, veranstaltet wurde. Ein Haupttreffer dieser Lotterie bestand in einem Deasy-Motorwagen, der mit allem Luxus ausgestattet und von modernster Konstruktion ist. Der Stalljunge, der Glückliche, heißt F. Wellsman, gewann diesen Treffer und sieht sich nun plötzlich in den Reihen der Automobilbesitzer. Es wird ihm wohl nicht viel anderes übrig bleiben, als das kostbare Fahrzeug möglichst vorteilhaft zu verkaufen und sich nur die Erinnerung daran zu bewahren, daß auch er einst in der Lage war, das kostbarste aller neuzeitlichen Beförderungsmittel ein paar Stunden lang sein eigen zu nennen.

Verhängnisvolle Platzpatrone. Um eine auf dem Manövrierfelde gefundene Platzpatrone zu entzünden, schlug der 15jährige Sohn des Landwirts Broddak in Duben mit dem Spitzmantel der Patrone gegen ein Wagenrad. Das Geschoß explodierte und zerriß dem Knaben den Unterleib, so daß er sofort getötet wurde.

Ein Ueberfall auf den Kommandanten Duckenen Bey und einen Offizier des türkischen Pangers „Assar i Tewfik", der gestern von Kiel aus durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal die Heimreise nach Konstantinopel antreten sollte, wurde nachts von fünf Maurern verübt, wobei die Offiziere, die sich, bis polizeiliche Hilfe kam, die Angreifer durch Boxen abzuwehren suchten, durch Messerstiche verletzt wurden. Einer der Roboths wurde verhaftet.

Feuersbrunst. Aus dem Ostseebad Breege auf Rügen schreibt man: Sonntag nacht brannte das in weiten Kreisen bekannte große „Hotel zur Ostsee", Besitzer Hermann Kasten, früher Weisbach'sches Hotel, vollständig bis auf die starken massiven Mauern aus. Das Feuer entstand im Erdgeschoß. Der Besitzer rettete nur das Notwendigste.

Der Ordensschatz des Königs Ernst August von Hannover gestohlen! Aus Hannover wird geschrieben: In dem sonst so ruhig gelegenen Vororte Herrenhausen bei Hannover, der ehemaligen Sommerresidenz der hannoverschen Könige, gab es am Montag früh eine gewaltige Aufregung, nachdem bekannt geworden war, daß in der Nacht vom Sonntag zum Montag in dem Familienmuseum der hannoverschen Welfenfürsten ein schwerer Einbruch verübt worden war. Dieses Familienmuseum, welches im Jahre 1852 vom Könige Georg gegründet wurde, und jetzt zur Vermögensverwaltung des Herzogs von Cumberland gehört, birgt eine reiche Waffensammlung der hannoverschen Könige, die tagtäglich von Einheimischen und Fremden besichtigt wird. In einem Zimmer des Erdgeschosses ist weiter der Ordensschatz des verstorbenen Königs Ernst August von Hannover in einem Schranke ausgestellt, und dieser wurde, wie bereits kurz berichtet, in der Nacht zum Montag von Dieben geraubt. Es waren durchweg solche Ehrenzeichen, die welfischen Herrschern von fremden Fürsten verliehen worden waren. Die Diebe haben ihren Eingang in das Gebäude vom Hofe aus genommen, durch Auftragung von grüner Seife gelang es ihnen, geräuschlos einige Fensterscheiben einzudrücken, und so kamen sie in das Zimmer, in welchem der Ordensschrank aufgestellt ist. Sie erbrachen ihn und entwendeten daraus ca. 100 der wertvollsten Orden, weiter bemächtigten sie sich einiger mit Brillanten besetzten Degengriffe und verließen mit ihrer Beute auf demselben Wege, wie sie gekommen waren, ungestört das Gebäude. Unter den geraubten Orden befinden sich sehr wertvolle Exemplare, die zum größten Teil mit Brillanten besetzt sind, u. a. ein preußischer Schwarzer Adlerorden, der englische Hosenbandorden mit Kette, zwei Sternen und sechs Bändern, der englische Bathorden, der russische Andreas- und St. Annenorden mit Sternen, ein hannoverscher Guelphenorden, der österreichische Maria Theresiaorden, zahlreiche Ordenssterne mit Brillanten besetzt, die Hausorden verschiedener deutscher Fürstenhäuser und zahlreiche goldene Medaillen und Orden en miniature. Der Ordensschmuck war mit 80 000 Mark gegen Feuersgefahr versichert, doch war der Inhalt des Schrankes bedeutend wertvoller. Der Schloßvogt, der in einem Parterrezimmer des Gebäudes schlief, hat von dem Einbruch nicht das geringste gehört. Die Diebe müssen mit den Oertlichkeiten genau vertraut gewesen sein und den hohen Wert der eingelaufenen Orden gekannt haben. Die hannoversche Kriminalpolizei fahndet eifrig nach den Tätern. Schon mehrere Male soll der Herzog von Cumberland die Absicht gehabt haben, die Orden und Andenken an seinen verstorbenen Großvater von Herrenhausen nach Gmunden schaffen zu lassen; denn in mehreren Parterrerräumen des Gmundener Schlosses sind die Orden und Ehrenzeichen des verstorbenen Königs Georg V. untergebracht. Lediglich aus Rücksicht auf die Hannoveraner und die Besucher des Familienmuseums ist diese Absicht des Herzogs bisher nicht ausgeführt worden.

Der Durchstich des Montblanc. Der Stadtrat von Turin hat vor einiger Zeit, so wird dem „Berl. Lok.-Anz." geschrieben, eine technische Spezialkommission eingesetzt zum Studium des Problems der Herstellung einer kürzesten Eisenbahnverbindung zwischen den Tälern der Dora Baltea und der Rhone zu dem Zwecke, eine bessere Verbindung Turins mit Genf, Paris, Calais, den holländischen und belgischen Häfen usw. zu schaffen, als sie jetzt die Strecken durch den Mont Cenis und den Simplon darbieten. Die Kommission hat jetzt ihren Bericht erstattet. Sie befürwortet die Herstellung einer Normalspurbahn für den Großbetrieb im Anschluß an die bestehende Linie von Turin durch das Tal der Dora Baltea. Die neue Bahn soll bei Aosta, 530 Meter ü. M., beginnen und von dort talaufwärts bis Pré-Saint-Didier, 996 Meter ü. M., weiter geführt werden. Hier beginnt der Tunnel durch den Montblanc. Seine Länge ist auf 18 Kilometer berechnet, und er wird 1050 Meter ü. M. bei Les Houches im Tale von Chamounix endigen. Der Tunnel soll in zwei Teile zerfallen: der erste, 5 Kilometer lang, von Pré-Saint-Didier bis zur Dora von Valveni, und darauf ein Haupttunnel von 13 Kilometer Länge von Valveni bis zum Arve-Tal. Der höchste Punkt im Tunnel wird 1065,57 Meter ü. M. zu liegen kommen. Von Chamounix nach Genf dient die umzubauende und abgekürzte Linie Saint Germain, Le Fratet, Sallanches, Cluses, La Roche und Annemasse. Die Entfernung von Chamounix nach Turin wird durch die Bahn auf 185 Kilometer abgekürzt werden und die nach Genf auf 266 Kilometer.

Kirchliche Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Freitag, den 16. Novbr., vorm. 9 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl; Diak. Grüneisen.

St. Ulrich (Ostbezirk): Donnerstag, den 15. November, abends 8 Uhr: Bibelstunde Freimfelderstr. 13; Hilfspred. Schinke.

Zu St. Georgen: Freitag, den 16. November, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfspred. Hellmann.

Im Provinzial-Blindeninstitut: Donnerstag, den 15. Novbr., nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Hellmann.

Paulusgemeinde: Donnerstag, den 15. Novbr., abends 8 Uhr: Missionsstunde Herderstr. 11 H. II; Pastor v. Broecker.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 13. November 1906.

Aufgeboten: Der Arbeiter Wilhelm Lange und Bertha Kaminsky, Magdeburgerstr. 57. Der Kaufmann Georg Beck, Harz 12 und Alice Zachaeus, Dieskauerstr. 13. Der Postbote Hermann Carl, Gr. Klausstraße 31 und Margarete Müller, Barfüßerstr. 18/19.

Geboren: Dem Handarbeiter Friedrich Pallas, Trödel, 3, S. Wilhelm. Dem Schneider Friedrich Becker, Glaucherstr. 19, T. Ella. Dem Tischler Otto Müller T. Anna, Klinik. Dem Handarbeiter Moritz Martin T. Margarete, Klinik. Dem Rechtskonsulenten Erdmann Streiffer, Streiberstr. 34, S. Hans. Dem Hilfswagenwärter Paul Schlurick, Streiberstr. 2, T. Erna. Dem Handarbeiter Albert May, Schweitzerstr. 9, T. Helene.

Gestorben: Des Arbeiters Max Wagner S. Max, 2 J., Klinik. Des Arbeiters Bernhard Stroß T. Margarete, 10 Mon., Schützenstraße 10. Des Maurers Friedrich Rühl S. Friedrich, 1 J., Volkmannstr. 14. Der Postschaffner a. D. Karl Girtzig, 58 J., Streiberstraße 29.

Auswärtige Aufgebote: Der Oberkellner Theodor Zscheuge und Thella Höland, Limbach. Der Fleischer Kurt Eschke, Görbitz und Lina Göpe, Belleben. Der Hausdiener Ernst Reicherdt, Halle und Martha Roßberger, Flensstedt.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 13. November 1906.

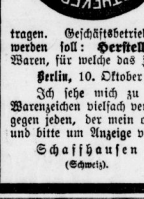
Geboren: Dem Oekonomen Karl Wolf, Dessauerstr. 70, T. Anna. Dem Kaufmann Michael Klär, Fleischerstr. 31, S. Viktor. Dem Kaufmann Bernhard Blau, Reilstr. 12, T. Hildegard. Dem Geschirrführer Theodor Müller, Saalestr. 7, S. Willi. Dem Schlosser Wilhelm Schurbert, Gr. Gosenstr. 39, S. Richard. Dem Arbeiter Wilhelm Pechstedt, Gr. Brunnenstr. 32, T. Anna.

Gestorben: Die Wwe. Klara Linde geb. Steinert, 83 J., Laurentiusstraße 17. Der Bierfahrer Albert Müller, 43 J., Burgstr. 20. Der Privatmann Richard Rödig, 82 J., Rosenstr. 9. Des Arbeiters Theodor Amme T. Gertrud, 6 Mon., Bockstr. 14.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebert** leben für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Eberling**; für Lokales: **Hermann Behle**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Rechtsfindungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Zur Warnung!

Warenzeichen-Urkunde.



Vorstehendes Warenzeichen ist auf Grund des Gesetzes zum Schutz der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894, gemäß der Anmeldung vom 1. Oktober 1894 für die Firma **Apotheker Rich. Brandt's Nachf. Fr. Merckling, Schaffhausen** (Schweiz) am 10. Oktober 1895 unter Nr. 10, 100, Klasse 2 **in die Zeichenrolle** eingetragen. Geschäftsbetrieb, in welchem das Zeichen verwendet werden soll: **Herstellung und Vertrieb von Pillen.** Waren, für welche das Zeichen bestimmt ist: **Pillen.**

Berlin, 10. Oktober 1895. **Kaiserliches Patentamt:** L. S.

Ich sehe mich zu dieser Warnung veranlaßt, weil mein Warenzeichen vielfach verletzt worden ist; ich werde unnachsichtlich gegen jeden, der mein obiges Warenzeichen nachahmt, vorgehen und bitte um Anzeige von Nachahmungen. (5177

Schaffhausen (Schweiz). Apotheker **Rich. Brandt's Nachf.** Apotheker **Fr. Merckling.**

Helios-Bäder. Licht-Bäder, Dampf-Bäder, Kräuter-, Kohlensäure-, Sol-, Moor-Bäder. Vorzügliche Massage. Vierzellen-Bäder. Licht-Bestrahlungen und alle Kur-Bäder. Größte Sauberkeit u. Bequemlichkeit. 12 Ruhebetten. **Helios-Bad,** Leipzigerstraße 30.

Sicher und schmerzlos wirkt das **echte Radlauersche Hühneraugenmittel,** Fl. 60 Pfg. Nur echt aus der **Kronen-Apotheke,** Berlin, Friedrichstr. 160. Depot in den meisten Apotheken und Drogerien.

Das echte Köstritzer Schwarzbier ist seit dem 17. Jahrhundert als ein vorzügliches Stärkungsmittel für Blutarme und Geschwächte bekannt. Es wird gebraut nach einer alten englischen Portervorschrift. Es verdankt seine weite Verbreitung hauptsächlich seiner besonders zweckmäßigen Zusammensetzung — bei mäßigem Alkoholgehalt enthält es sehr viel Malz — und sog. Extraktstoffe, die den Stoffumsatz in hohem Grade fördern. In neuerer Zeit wird es auch vielfach in Lungen-Heilanstalten angewandt, wo man die Schädlichkeit der früher beliebten Verabreichung großer Mengen von schweren Weinen und Spirituosen erkannt hat und das echte Köstritzer Schwarzbier als einen sehr zweckmäßigen Ersatz derselben verwendet. Unter Verabreichung von echtem Köstritzer Schwarzbier sind hohe Gewichtszunahmen bei Schwindsüchtigen, wie bei anderen schwächenden Krankheiten erzielt worden. Der Verwendung von echtem Köstritzer Schwarzbier bei Kranken ist auch deshalb ein hoher Wert beizulegen, weil dasselbe wegen seines angenehmen Geschmackes selbst von empfindlichen Kranken gern genommen wird. Man wolle das Köstritzer Schwarzbier nicht verwechseln mit den anderen Seite versuchten Nachahmungen der Neuzeit, sondern verlange stets das echte Köstritzer Schwarzbier.

Die Vorteile, die unser bekannter

Weihnachts-Ausverkauf

bisher geboten hat, werden diesmal **wesentlich überboten,** da grosse Umbauten unseres jetzigen Geschäftshauses eine Verkleinerung unserer Läger erfordern. Besonders grosse Partien sind ausgelegt von

Gardinen, Vorhängen, Teppichen.

Nur Netto-Barverkauf.
Kein Umtausch.
Keine Auswahlsendungen.

A. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611151-16/fragment/page=0003

„Continental"

Wir beehren uns hierdurch bekannt zu geben, dass wir die **Vertretung** unserer erstklassigen **Typenhebel-Schreibmaschine „Continental"** für die Stadt **Halle und deren weitere Umgebung** der Firma

Max Schultz,

Niederlage der **Adler Fahrradwerke** vorm. **Heinrich Kleyer,** Halle a. S., Martinstr. Nr. 11, übertragen haben und bitten verehrliche Interessenten, sich vertrauensvoll an die genannte Firma zu wenden, welche Käufer unseres beliebten Fabrikates stets auf das gewissenhafteste bedienen wird.

Wanderer-Fahrradwerke vorm. **Winklhofer & Jänicke** Akt.-Ges. **Schönau** b. Chemnitz.

Wir beehren uns hierdurch zur Kenntnis zu bringen, dass wir den Vertrieb unserer

Gritzner-Fahrräder

für **Halle und Umgebung** der Firma

Max Schultz,

Niederlage der **Adler Fahrradwerke** vorm. **Heinrich Kleyer,** **Halle a. S., Martinstr. Nr. 11,** übertragen haben.

Reflektanten auf unser als

„Mustergültige Qualitätsmarke"

bekanntes Fabrikat wollen sich im Bedarfsfalle an die genannte Firma, die ein reichhaltiges Lager der gangbarsten Modelle unterhält, wenden.

Maschinenfabrik Gritzner, Akt.-Ges. **Durlach.**
Gegründet 1872. **Ueber 3000 Arbeiter.**

Rud. Speck,
Marienstr. 4.
Geldschränke, Gitter aller Art.

---

2 Konzert-Pianinos von **Blüthner,** Leipzig und **Schwechten,** Berlin, vorzüglich erhalten, **verkauft sehr billig** B. Döll, Gr. Ulrichstraße 33.

Schwefel-Birkenteerseife
ist ärztlich empfohlen gegen jede Hautunreinigkeit, Skrofeln, Flechten, Mitesser, Blütchen, Sommersprossen, à Stck. 50 Pfg. nur allein bei [5192
Albin Hentze,
Schmeerstr. 24.
Wiederverkäufer gesucht.

Höflichst bezugnehmend auf obige Anzeigen, darf ich wohl bitten, das mir seit **neun** Jahren in so **dankenswertem reichen Masse** entgegengebrachte Vertrauen auch fernerhin zuteil werden zu lassen.

Es wird meine vornehmste Aufgabe bleiben, das bisher mir seitens meiner verehrten Kundschaft entgegengebrachte Vertrauen durch die in erster Linie eingehaltene und mir zum Prinzip gemachte Reellität, verbunden mit grösster Aufmerksamkeit, auch fernerhin zu rechtfertigen.

Hierbei sei es mir gestattet, zu gütiger Besichtigung meiner Auslagen, welche in der **„Continental"**-Schreibmaschine das **jüngste und gediegenste** Erzeugnis auf dem **Schreibmaschinenmarkte** aufweist, ergebenst einzuladen.

Zur Lieferung von „Gritzner"- und „Adler"-Fahrrädern, „Continental"- und „Adler"-Schreibmaschinen halte ich mich mit dem ergebenen Bemerken empfohlen, dass ich **nach wie vor** ein **ständiges** grösseres Lager von ca. 20 Adler-Schreibmaschinen in sämtlichen Tastaturen und Schriftarten unterhalten werde, so dass ich die mich beehrende Kundschaft bei **billigsten** Preisen stets prompt zu bedienen in der Lage bin.

Schreibmaschinen- und Mimeographen-Zubehör aller Art in nur besten Qualitäten.

Eigene Reparatur-Werkstatt. **Eigene Reparatur-Werkstatt.**

Mit vorzüglicher Hochachtung

Fernruf Nr. 616. **Max Schultz,** Fernruf Nr. 616.
Niederlage der **Adler Fahrradwerke** vorm. Heinrich Kleyer.

Echt bayrische [4488
Loden-Pelerinen
(wasserdicht) für Herren, Damen u. Kinder empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Klettenwurzel-Haaröl
von **Carl Jahn** in Gotha, feinstes bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haares, zur Reinigung des Haarbodens und Beseitigung der Schinnen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Kundschaft rühmlichst empfohlen. Allein zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Verfertigers versehen, à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei [5898
Albin Hentze,
Schmeerstraße 24.

---

zu haben bei:
Alfred Apelt, Leipzigerstr. 8.
Bernh. Barth, Kl. u. Gr. Ulrichstr.
Otto Bornschein, Mittelstr. 21.
Engel-Drogerie, Magdeburgerstr. Ecke Halberst. Strasse.
Ernst Fischer, Moritzzwinger 1.
Helmbold & Comp., Leipzigerstr. 104.
Julius Herbst, Rannischestr. 14.
Apotheker **Wilh. Höfer,** Geiststrasse 59/60.
Otto Kramer, gegenüber der Glauchaischen Kirche.
Carl Krütgen, Ecke Merseburger- und Königstrasse.
Max Manschatz, Meckelstr.
Ernst Ochse, Leipzigerstr. 95.
Gebr. Rauhe, Geiststr.
A. Reichardt jun., Burgstr. 69.
Curt Schlegel, Leipzigerstr. 50.
Albert Schlüter Nachfg., Gr. Steinstrasse 6. [4549
A. Steinbach, Königstrasse 14.
Theodor Stade, Königstr.
Rob. Weise, Friedrichsplatz.

Unerreicht ist die Auswahl in

Puppen zum Ankleiden,

Puppen-Köpfen, -Bälgen, -Schuhen u. -Kleidung.

Wir haben einen Teil der Auswahl in den Schaufenstern unseres Hauseinganges ausgestellt.

Puppen-Reparaturen
werden recht bald erbeten.

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 89, 90, 91.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. [5214

Das schönste, beliebteste Weihnachtsgeschenk:

UNION Bücherschränke

immer fertig — nie vollendet

[4707

Man setzt sie aus einzelnen Abteilungen zusammen. Man kauft sie, wie man sie braucht, alle passen auf- und nebeneinander. Es gibt keine besseren, schöneren Schränke. Eine Zierde für jedes Zimmer, unentbehrlich für jeden, der Bücher hat.

Illustriertes Preisbuch Nr. 367 kostenlos und portofrei.

Heinrich Zeiss, Frankfurt a. M.
Grossherzogl. und Herzogl. Hoflieferant
36 Kaiserstr. 36.
Bitte, achten Sie auf Firma und Hausnummer!

Besichtigen Sie
unsere **erprobten** und **bewährten**

Spiritus-Glühlicht-

Lampen und Brenner.

Spiritus-Verwertungs-Genossenschaft
Leipzigerstraesse 43. — **Halle a. S.** — Leipzigerstr. 43.

Kein Kaufzwang! **Preisliste kostenlos!**

Wasche mit LUHNS wäscht am besten

Backmulden, Backträge, Siebe jeder Art **Gr. Märkerstraße 23.**

Joh. Vaillant Remscheid
Bedeutendste Special-Fabrik für Gas-Badeöfen.
Zubehören durchaus Special und Installations-Geschäfte

Vaillants Patent Gas-Badeöfen

Anfertigung und Lager bester Damenkleidung

Franz Reich

Poststrasse 21.

Mein diesjähriger Weihnachts-Ausverkauf beginnt **Donnerstag, 15. November.**

Erstklassige Modelle. — Preise bedeutend ermässigt.

Glückwunschkarten zu allen Gelegenheiten, **Ansichtskarten etc.,** grosse Auswahl, billigste Preise, **Schulartikel,** Annahme von Drucksachen für Familie, Handel u. Gewerbe. — Stempel aller Art. — **Papierhandl. u. Karten-Zentrale** Wörmlitzerstrasse 12, Ecke Wolfstrasse.

Räucherwaren: Kieler Schleibücklinge, Flundern, Lachs, Aale,
Kaviar, russischen, gesalzenen und ungesalzenen, nur auserlesene Ware,
Fische: Fluß- u. holländische Seefische, Bachforellen, Regenbogenforellen
empfehlen
Steinkampf & Weise,
Tel.-Adresse: Fischversand Hallesaale. Fernsprecher 1339.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158. Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611151-16/fragment/page=0004

Gedenktage.

15. November.

1630. Der Astronom Johannes Kepler gestorben.
1670. Der Pädagog Joh. Amos Comenius gestorben.
1702. Stiftung der Universität Breslau.
1738. Der Astronom Wilhelm Herschel geboren.
1741. Der Dichter Johann Kaspar Lavater geboren.
1748. Eröffnung des Invalidenhauses in Berlin.
1787. Der Komponist Christoph Willibald Gluck gestorben.
1884. Eröffnung der Kongo-Konferenz in Berlin.

*

Tagesspruch: Ergründe, ergrabe, ergreife das Glück,
Entflohen, entflogen kommt's nimmer zurück.
Wilbrandt.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 14. November 1906.

Die Tierklinik der Universität Halle.

Auf Wunsch des Vorstandes der Tierklinik der Universität Halle, Wilhelmstraße 26/27, bringen wir folgendes zur Kenntnis unserer Leser:

Die Tierklinik der Universität Halle dient in erster Linie dem Unterricht der studierenden Landwirte, indem an daselbst eingestellten Tieren die Gesetze des Exterieurs, durch Erkrankung entstandene Abweichungen der äußeren Form, demonstriert werden; ferner kommen im Institut sämtliche erforderlichen chirurgischen Operationen zur Ausführung; für die Regelung und den Beschlag abnormer und kranker Hufe ist ein tüchtiger und bewährter Hufschmied jederzeit am Platze.

Die Aufnahme äußerlich kranker oder zu operierender Pferde geschieht jederzeit und zu allen Stunden des Tages; auch werden solche innerlich kranke Pferde aufgenommen, welche nicht an ansteckenden Krankheiten (Druse und dergl.) leiden. Untersuchungen auf Gewährsmängel können durch den Assistenten gleichfalls stattfinden. Derselbe behandelt unentgeltlich kranke Tiere aller Art täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) von 8—10 Uhr vormittags.

Klinische Demonstrationen durch den Vorstand finden wöchentlich einmal statt, und zwar im Wintersemester: Sonnabends von 8—10 Uhr vormittags, im Sommersemester: Sonnabends von 7—9 Uhr vormittags.

Behandlung und Operation kranker Tiere geschieht kostenfrei; für das Niederlegen zu operierender Tiere kommt eine kleine Vergütung für die dazu benötigten Arbeitskräfte in Anrechnung. Arzneien und Verbandstoffe werden zum Selbstkostenpreise geliefert.

Operierte und kranke Tiere genießen unter Aufsicht des in der Klinik wohnenden Assistenten in gut eingerichteten Stallungen sorgfame Nachbehandlung und Pflege. Der Kostensatz für Haltung, Fütterung und Pflege ist vom Königlichen Universitäts-Kuratorium auf 2 Mk. 25 Pfg. für den Tag festgesetzt worden; doch kann das Futter auch geliefert werden; in diesem Falle kommen für Haltung, Einstreu und Verpflegung 75 Pfg. pro Tag in Anrechnung.

Den Herren Landwirten und Tierärzten möchten wir die Benutzung der Klinik besonders empfehlen zur Behandlung solcher Fälle, welche ohne sachverständige Assistenz nicht operiert werden können und die einer sachverständigen Nachbehandlung bedürfen. Dagegen schließen Natur und Aufgaben des Instituts, welches nur zu Lehrzwecken gegründet und dotiert ist, die Beteiligung an privater tierärztlicher Betätigung aus oder lassen sie doch nur in Ausnahmefällen zu. Zuschriften direkt erbeten Wilhelmstraße 27/28.

— **Aus der Sitzung des Bau-Ausschusses.** In der gestrigen Sitzung des Bau-Ausschusses wurde die Festsetzung eines Bebauungsplanes für das Gelände des pfännerschaftlichen Kohlenplatzes einer eingehenden Besprechung unterzogen. Es soll jedoch noch eine zweite Lesung vorgenommen werden. — Die Beschlußfassung über die Neupflasterung der Mühlenstraße in Radewell wurde vertagt. — Für Instandsetzungsarbeiten am Leipziger Turm wurden die geforderten Mittel bewilligt. — Sodann wurde noch beschlossen, über die Petition wegen Wiederherstellung der vor 1897 gültig gewesenen Fluchtlinie der Pfannerhöhe zur Tagesordnung überzugehen.

— **Deutsch-Evangelischer Frauenbund.** Am 22. November, abends 6 Uhr soll im Saale des Vereinshauses, Albrechtstr. 27, ein Vortrag zum Besten des hiesigen Marienheims gehalten werden. Frl. Emma Sendtig, Vorsteherin der Sendtigschen höheren Privat-Mädchenschule, wird über das Thema sprechen: „Von der ewigen Stadt.“ Das neue Rom im alten. Sie will darin über die Eindrücke sprechen, die sie in Rom in der Osterzeit d. Js. persönlich empfangen hat. Nachdem sie bereits in kleineren Kreisen in höchst anregender Weise über Kunstschätze, über Land und Leute von Italien berichtet hat, hat sie sich jetzt bereit finden lassen, auch einer zahlreicheren Versammlung ihre Reise-Eindrücke mitzuteilen und damit zugleich einem guten Zwecke zu dienen. Gewiß werden auch die Eltern ihrer Schülerinnen gern die Gelegenheit wahrnehmen, um durch die Vortragende interessante Mitteilungen über die „ewige Stadt“ zu hören. — Eintrittskarten zu 1 Mk. sind bei den Damen des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes und abends an der Kasse zu haben.

— **Familienabend der Domgemeinde.** Der Familienabend, welcher am Freitag, den 16. d. M., abends 8 Uhr in den „Katiersälen“ stattfindet, möchte den Mitgliedern der Domgemeinde und andern Freunden ähnlicher Veranstaltungen vor allem durch 65 farbige Lichtbilder (mit Erklärung durch Domprediger Lang) eine Anschauung von den mannigfaltigen Bemühungen geben, welche man auf die Verbreitung der Bibel auf der ganzen Erde in Vergangenheit und Gegenwart gewandt hat. Aus dem übrigen Inhalt des Programms sei noch auf die Duette von Abt, welche zwei Damen singen werden, sowie auf die kleine Aufführung des Jugendvereins aus dem „Soldatenleben“ hingewiesen.

— **Konservativer Verein für Halle und den Saalkreis.** Der gestrige Diskussionsabend wurde mit einigen geschäftlichen Mitteilungen eröffnet. Mit kurzen Worten wurde dann des Rücktritts des Ministers von Podbielski Erwähnung getan und ganz besonders dessen große Verdienste um die Landwirtschaft hervorgehoben. Von einem Anwesenden wurde sodann über das Wesen und Auftreten der Maul- und Klauenseuche, wie auch über die bisher angewandten Schutzmittel zur Bekämpfung derselben Mitteilungen gemacht, wobei auch von ganz berufener Seite das Impfen mit Heilserum und die Herstellung des letzteren gegen verschiedene Krankheiten erläutert wurde. — Die Erweiterung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, welche in der letzten Sitzung der Stadtverordneten Gegenstand der Beratung gewesen ist, gab zu einer längeren interessanten Besprechung Veranlassung. Wenn man auch die großen Schwierigkeiten, allen Interessenten dabei gerecht zu werden, durchaus nicht verkannte, so war die Ansicht doch die überwiegende, daß eine weitere Ausdehnung der Sonntagsruhe erwünscht sei und dieselbe sowieso früher oder später kommen würde. Das kaufende Publikum würde sich ebenso daran gewöhnen, wie es sich seinerzeit an die jetzt bestehende Sonntagsruhe gewöhnt hat. Eine Regelung durch Reichs- oder Landesgesetz müßte unbedingt diese in den ganzen Handelsstand tiefeinschneidende Frage finden. Zum Schluß brachte der Vorsitzende zwei Verordnungen, aus den Jahren 1666 und 1667 stammend, zur Verlesung. Die erste handelte davon, daß „alle Personen, so von Bauern-Stande herkommen, ehe sie Handwerker erlernen, vier Jahre bei der Landwirtschaft dienen sollen“, die zweite enthielt ein Verbot wegen „Einschränkung des Dorf-Handels und der Handwerker auf dem Lande“. Man sieht daraus, daß die Fragen und Nöte, die uns jetzt bewegen, schon vor anderthalbhundert Jahren dieselben gewesen sind. In der nächsten Sitzung, Dienstag, den 20. d. M., wird ein Referat über den Inhalt des Buches: „Kaiser Wilhelm II. und die Byzantiner“ gehalten werden.

— **Christlicher Verein junger Männer.** Eine Kellnerversammlung findet Donnerstag, den 15. November, nachmittags ½4 Uhr im Christlichen Verein junger Männer, Geiststraße 29, als gesellige Zusammenkunft für Kellner statt. Es werden u. a. musikalische Darbietungen, Quartett-Gesänge und verschiedene Ansprachen geboten. Jeder Kellner ist dazu freundlich eingeladen. Der Zutritt ist frei.

— **Neue Singakademie.** Mit der Aufführung des Deutschen Requiems v. Brahms wird die unter Leitung des Herrn Wurschmidt stehende Neue Singakademie am Bußtage, Mittwoch, den 21. November, abends 8 Uhr in der Stephanuskirche ihr diesjähriges Winterprogramm eröffnen. Freunde ernster und guter Musik seien hiermit auf den auserlesenen Kunstgenuß aufmerksam gemacht. — Um eine Aufführung der IX. Symphonie Beethovens mit einheimischen Kräften zu ermöglichen, haben sich Neue Singakademie und Kapellmeister Windersteln wiederum vereinigt, sodaß dieselbe in einem Windersteinkonzert am 13. Dezember geboten werden kann. Kurz darauf wird die Neue Singakademie einer Einladung Windersteins Folge leisten und den Chorpart der Neunten in Leipzig zur Aufführung bringen. — Als IV. Händelaufführung bietet das Programm in dieser Saison Judas Maccabaeus, eines der beliebtesten Oratorien unseres Halleschen Meisters. Ein Konzert mit gemischtem Programm wird die Reihe der diesjährigen Konzerte unseres Kunstinstituts beschließen. Stimmbegabte Damen und Herren, welche sich an den Aufführungen zu beteiligen wünschen, wollen sich an den Leiter, Herrn Wurschmidt, Wettinerstraße 30, wenden. Anmeldungen werden in seiner Wohnung jederzeit und auch während der Uebungsstunden Mittwochs von 6—8 Uhr im Saale der Volksschule, Neue Promenade 14, entgegengenommen.

— **Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** Die nächste Sitzung findet Donnerstag, den 15. d. M., abends 8½ Uhr im „Reichshof“ statt. Gäste sind willkommen.

— **Hallesche Freie Studentenschaft.** Vom Ausschuß der Halleschen Freien Studentenschaft werden uns folgende Mitteilungen mit der Bitte um Veröffentlichung zugesandt: Vorigen Sonnabend konnte unter zahlreicher Beteiligung der Damen wie Herren das Eröffnungskränzchen dieses Semesters im kleinen Saale der „Saalschlößbrauerei“ abgehalten werden. Zu diesem Feste hatten sich auch Vertreter der Freien Studentenschaften an der Universität Leipzig, der Handelshochschule Leipzig und dem Polytechnikum Cöthen eingefunden. Diese drei Freien Studentenschaften haben sich vor einigen Wochen mit der Halleschen Organisation zu dem „Mitteldeutschen Verband Freier Studentenschaften“ zusammengeschlossen, der eine gegenseitige Unterstützung von Leipzig, Cöthen und Halle bezweckt. Das Fest verlief in der altgewohnten Weise; bald entwickelte sich ein studentisch-fröhliches Treiben, das die Teilnehmer bis zum frühen Morgen zusammenhielt und bei ihnen den Wunsch nach einem Katerbummel wach werden ließ. Dieser fand am Sonntag im „Waldkater“ statt und brachte das wohlgelungene Fest zu einem harmonischen Abschluß. — Das nächste Kränzchen ist als Weihnachtsfest gedacht und soll zugleich der Feier des 8. Stiftungsfestes der Halleschen Organisation gewidmet sein. Die Feste der Freien Studentenschaft bezwecken, den Studierenden unserer Universität Gelegenheit zu einem auf solider Basis gegründeten gesellschaftlichen Verkehr in den Bürgerfamilien unserer Stadt zu geben und somit die freistudentischen Ideen auch in nichtstudentischen Kreisen bekannt zu machen. — Den Bemühungen des Vergnügungsamtes ist es gelungen, für sämtliche Studierende unserer Universität im Walhalla-Theater bedeutende Preisermäßigungen zu erwirken. Gegen Vorzeigen der Legitimationskarte erhalten sie auf allen Plätzen Ermäßigung, wenn sie bis abends ½7 Uhr die Eintrittskarten an der Theaterkasse lösen. Sonntags und Feiertags gibt es keine Ermäßigung.

— **Der Richard Wagner-Verein** hält am Montag, den 19. November 1906, abends 6 Uhr im oberen Saale des „Café Monopol“ seine Jahres-Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen: Geschäftsbericht, Rechnungslegung, Vorstandswahl und Vereinsveranstaltungen.

— **Hallescher Fußballklub von 1896.** Die 96er, welche am Sonntag den Favoriten für die mitteldeutsche Meisterschaft, Sportfreunde F.-Leipzig, nach vollständig überlegenem Kampfe mit 6:1 (Halbzeit 3:1) im Verbandsspiele schlagen konnten, haben am kommenden Sonntag ebenfalls im Verbandsspiele den altbekannten Leipziger Ballspielklub hier zum Gegner, und zwar werden sie wiederum ihre volle Elf ins Feld stellen.

— **Der dritte kommunale Bezirksverein** hielt gestern abend im Glauchaischen Schützenhause eine gut besuchte Versammlung ab. Das Andenken an zwei verstorbene Mitglieder wurde in der üblichen Weise geehrt. Die Mitteilungen des Vorstandes bezogen sich u. a. auf den abgelehnten Vorschlag des Vereins, die Kram- und Viehmärkte nach dem Süden der Stadt zu verlegen, auf die Propaganda für den Verkauf von Obst, Eiern, Geflügel, Wild usw. nach Gewicht, die projektierte Fernbahn Delitzscherstraße—Büchdorf—Schönnewitz, die Elisabethbrücke, die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe und die Wahlen der Beisitzer im Kaufmannsgerichte. Hierauf erstattete der Vorsitzende Bericht über die Versammlungen des Allgemeinen Bürgervereins für städtische Interessen, welcher übermorgen (Freitag) abend im Hotel „Stadt Berlin“ eine Ausschußsitzung abhält, in welcher der geschäftsführende Vorstand gewählt und einige wichtige Fragen besprochen werden sollen. Die im Vereinsgebiete geplanten Bauprojekte bildeten den Gegenstand einer längeren Aussprache. — Ueber die geplante Errichtung eines Feuerwehrdepots im Süden der Stadt ließ sich der Vorsitzende näher aus. Die Versammlung erklärte sich mit Einstimmigkeit für die Errichtung des Depots und die damit sich ergebende Vermehrung des Personals der Feuerwehr. — Ueber den Stand der Volksschwimmbad-Angelegenheit wurde Bericht erstattet. Danach ist zu dem den städtischen Behörden bekanntgegebenen Projekte des Vereins noch ein zweites hinzugekommen, das Bad auf dem dem Maurermeister Friedrich gehörigen Grundstücke in der Robert-Franzstraße zu errichten. Der Vorstand wurde ersucht, noch einmal an die städtischen Behörden heranzutreten und zu bitten, dem Projekte des Vereins den Vorzug zu geben. — Die Herren Cammeraty und Ludewig wurden zu Rechnungsprüfern gewählt, da die nächste Versammlung die Hauptversammlung ist, in welcher u. a. Rechnung gelegt wird.

— **Der IV. kommunale Wahl-Bezirksverein** hält sein 25jähriges Stiftungsfest am 22. d. M., abends 8 Uhr im „Wintergarten“ ab. Das Fest wird sich diesmal besonders glänzend gestalten, zumal in gesanglicher und musikalischer Hinsicht hervorragende Kräfte ihre gütige Mitwirkung zugesagt haben. Mitglieder erhalten besondere Einladungen in den nächsten Tagen. Der Zutritt kann diesmal nur Mitgliedern und deren Familien gestattet werden.

— **Volksbildungsverein.** Am Freitag, den 16. November, abends 8½ Uhr findet in den „Thalia-Festsälen“ ein Sinfonie-Konzert der Kapelle des 36. Füsilier-Regiments unter Direktion des Königl. Musikdir. Herrn O. Wiegert statt. Eintrittskarten sind zu 30 Pfg. einschließlich Billettsteuer an den Vorverkaufsstellen zu haben. An der Abendkasse haben Nichtmitglieder 35 Pfg., Mitglieder 5 bezw. 15 Pfg. zu entrichten.

— **Pianola-Konzert.** Nur mit größter Freude kann man von vornherein ein Unternehmen begrüßen wie das Pianola-Konzert, welches die hiesige Firma B. Döll am Montag im Saale der „Loge zu den fünf Türmen“ veranstaltete. Infolge der zahlreichen und einander stets übertrumpfenden Verbesserungen und Erfindungen der modernen Technik gerade auf dem Gebiete mechanischer Musikerzeugung ist man ja heute im allgemeinen dahin gekommen, sich nicht gerade sonderlich für ein „Pianola“ oder wie die Maschine sonst heißt, zu interessieren. Und so mögen auch manche dem für Montag von der Firma B. Döll angekündigten Pianola-Konzert gegenübergestanden haben. Der eine Teil des Publikums erblickt in dem Pianola eine wertvolle Bereicherung der üblichen und so geschätzten Musikautomaten und lauscht mit Freude seinen Klängen, der andere Teil wendet dieser Erfindung aus demselben Grunde mißtrauisch oder gar verächtlich den Rücken und empfindet das Pianola als ein Verbrechen an der Kunst. Wie ganz anders die Sache aber in Wirklichkeit liegt, das konnte man vorgestern abend deutlich genug sehen. Es handelt sich bei dem Pianola durchaus nicht um den Ersatz künstlerischen Empfindens, lebendigen Temperaments durch mechanisch starre Tonwiedergabe, sondern lediglich um eine Ausschaltung der menschlichen Finger als technisches Mittel bei der Tonerzeugung auf dem Flügel. Durch Hebel und Druckvorrichtung ist es — abgesehen von der technisch tadellosen Wiedergabe — möglich, viel mehr und viel bequemer als durch die menschlichen Finger, Nuancen in Tempo, Stärke und Zart zu erzeugen, oder z. B. eine Einzelstimme innerhalb einer Harmonie hervortreten zu lassen. Und welcher Musikfreund wäre nicht entzückt bei dem Gedanken, daß man hinfort statt der vielen wirklich guten Musik, die man jetzt von vielen Dilettanten wirklich recht recht schlecht gespielt mit anhören muß, solche Vorträge zu hören bekäme, wie sie der Pianolaspieler, Herr Artur Schlegel aus Berlin, gab, z. B. in den Prelude Cis-moll von Chopin oder der Rigoletto-Paraphrase von Liszt-Verdil Wie viele trübe Stunden peinlichen Aergers blieben Hausbesitzern, Familienmüttern und all den vielen „Ausübenden“ selbst erspart, und welche hohen künstlerischen Genüsse könnten sie sich auf der anderen Seite durch den richtigen Gebrauch eines solchen „Pianola“ verschaffen, wie wir es vorgestern abend hörten. Musikalische Bildung, Verständnis, künstlerischer Geschmack sind freilich auch für das Pianola unentbehrlich. Es dürfte in der Tat nicht übertrieben sein, diese Erfindung als ganz epochemachend in der Geschichte des Klavierspiels zu bezeichnen; jedenfalls verdient das Pianola die eifrigste Beachtung aller wahrhaften Musikfreunde. Da das Konzert außerdem noch Gesangsvorträge von Fräulein Friebiger aufwies, von denen besonders gut Griegs: „Im Kahne“ gelang, so wird jeder, der dieses Konzert besucht hat, nur gern an dasselbe zurückdenken.

— **Für unsere Soldaten in Deutsch-Südwestafrika.** Bei der Hauptsammelstelle der freiwilligen Krankenpflege zu Hamburg für das südwestafrikanische Expeditionskorps sind aus der Provinz Sachsen bis zum 15. August cr. einschließlich die nachstehend aufgeführten Geldspenden und sonstigen Gaben eingegangen: Dr. Rathmann, Mühlhausen, drei Kisten Liebesgaben, C. Doelle u. Sohn, Halberstadt, gesammelt bei einem Vergnügen der Unteroffiziere des Infanterie-Regiments Nr. 27, 6,95 Mk., Landratsamt Mansfeld-Stadt 15,36 Mk., Zweigverein vom Roten Kreuz, Quedlinburg, zwei Kisten Unterhaltungsblätter, Ferd. Schilling, Inh. Otto Krug, Nordhausen, 50 Kisten Fruchtsäfte, Kommallein u. Wand, Inh. Moritz Krug, Nordhausen, zehn Kisten Trinkbranntwein, H. Leuckfeld's Ww., Inh. Rich. Leuckfeld u. Carl Gundrun, Nordhausen, eine Kiste Branntwein, C. Schulze, Inh. Rud. Schulze sen., Nordhausen, eine Kiste Branntwein, J. Spangenberg, Inh. Paul Rohr, Nordhausen, vier Kisten Kornbranntwein, Pfeifenklub Kl.-Axkma b. Delitzsch 20 Mk., Königliches Landratsamt Mansfeld 70 Mk., Militärverein Burg b. Magdeburg, Ertrag eines Wohltätigkeitskonzertes, 256,95 Mk., Königliche Mineralquelle Lauchstädt, Dr. Fritz Lauterbach, Bad Lauchstädt, zehn Kisten Mineralwasser, C. Niemann, Wernigerode, eine Kiste Bücher.

Grosse Gelegenheitskäufe in Damen-Konfektion,
Paletots und Jacketts,
lose und anliegende Formen in allen Längen, grosse Posten Seiden-Plüsch-Paletots und -Boleros,
Abendmäntel, Kostüme, fertige Kleider, Kostümröcke u. Blusen etc.
Wie in jedem Jahre, so bewilligen wir auch jetzt wieder wegen vorgerückter Saison auf die vorgedruckten Etikettpreise bei Barzahlung 10 % Rabatt, welcher Betrag sofort an unserer Kasse in bar herausgezahlt wird.
Eugen Freund & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 5, nahe am Markt, Souterrain, Parterre u. I. Etage.
Grösstes Spezial-Haus für Damen- u. Kinder-Konfektion.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611151-16/fragment/page=0005

— **Ortsverein der Post- und Telegraphenassistenten.** Das erste Wintervergnügen des Vereins nahm unter reger Beteiligung einen angenehmen Verlauf. Ein reichhaltiges Programm sorgte für Unterhaltung und ein Tänzchen vereinigte noch lange die Erschienenen. — Mit Rücksicht auf die herrschenden Teuerungsverhältnisse hat auf Anregung des Vorstandes die letzte Versammlung einstimmig beschlossen, das bisswinterliche Vergnügungsprogramm zu kürzen. Zu diesem Zwecke soll von den zwei geplanten Bällen einer ausfallen. Auch bei den übrigen Veranstaltungen wird der Vorstand besondere Rücksicht auf die in der Not unter den mittleren Beamten vorhandene Notlage nehmen. — Donnerstag, den 15. d. M., abends 9 Uhr findet im Vereinslokale ein Rezitationsabend statt. Für ein gediegenes Programm ernsten und heiteren Inhalts ist Sorge getragen. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

— **Die Anhaltiner-Vereinigung** feierte am Sonnabend ihr 15. Stiftungsfest in gewohnter Weise im „Wintergarten" mit Konzert, Theater und Ball. Die Beteiligung war eine außerordentlich große. Das Theaterstück wurde von Mitgliedern ausgeführt und mit großem Beifall aufgenommen. Nach einer Ansprache an die Anwesenden wurde ein Hoch auf den Protektor des Vereins, Se. Hoheit den Herzog Friedrich II. von Anhalt, ausgebracht, welches mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde. Ein Ball beschloß die Feier, die die Mitglieder bis in die frühen Morgenstunden zusammenhielt und die in der schönsten Weise verlief.

— **Jubiläum.** Am gestrigen Dienstag konnte Herr Joseph Briese, Lagerist im Hause C. F. Ritter, G. m. b. H., auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken. Dem Jubilar, der sich allgemeiner Beliebtheit erfreut, wurden allerseits Ehrungen zuteil. Möge es ihm vergönnt sein, seine Dienste obiger Firma noch lange widmen zu können.

— **Die Bankkatastrophe im „Volkspark".** Der Bauarbeiter August Scherneck, der bei der Katastrophe sehr schwer verletzt worden war, ist trotz aller Bemühungen der Ärzte, ihn dem Leben zu erhalten, ebenfalls gestorben; er ist das zweite Opfer des Unglücks. Scherneck war 58 Jahre alt.

— **Teure Zeiten!** So hört man von allen Seiten klagen; und diese Klagen sind nicht unbegründet. Unsere Lebensmittel haben infolge verschiedener Ursachen, die an dieser Stelle aufzuweisen zu weit führen würde, fast durchweg eine, zum Teil sehr erhebliche, Preissteigerung erfahren. Alles, was man ansieht, ist gestiegen, und zum Teil ganz erheblich, so daß die Hausfrau allen Grund zur Klage hat. Nicht etwa die Fleischwaren allein sind es, sondern auch die Kaufmannswaren sind zum guten Teil erheblich im Preise in die Höhe gegangen und stets werden im Großhandel neue Preissteigerungen gemeldet. Da ist es wirklich kein Wunder, wenn mancher Familienvater mit Besorgnis in die Zukunft blickt. Unter diesen Umständen heißt es sparen, sparen und nochmals sparen. In dieser Beziehung ist ein vollgelebtes Rabattsparvereinsbuch eine wirkliche Hülfe für den Haushalt, und es ist der Hausfrau nicht zu verdenken, wenn sie ihr Interesse den Geschäften zuwendet, welche dem am Orte bestehenden Rabattsparverein angehören. Sie hat dabei die Gewähr, in einem reellen Geschäftsbetriebe zu kaufen und den Vorteil, eine hübsche Summe bar ausgezahlt zu erhalten, wenn sie die kleinen Marken gewissenhaft gesammelt und aufgeklebt hat. Diese Sparkasse wird gerade in jetziger Zeit recht gute Dienste tun.

— **Unnötiger Feueralarm.** Gestern nachmittag nach 2 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Glauchaerstr. 7, in dem ein Schornstein ausgebrannt wurde, gerufen. Der in der Nachbarschaft wohnende Drogist K. vermutete in dem dadurch verursachten Rauch einen Brand und alarmierte die Feuerwehr, die, ohne in Tätigkeit zu treten, in das Depot zurückkehrte.

— **Nachweisung der in Halle a. S. im Monat Oktober bestandenen Durchschnitts-Marktpreise für Markwaren und Ladenpreise verschiedener Waßnahmen.** Es kosteten je 100 Kilogramm Erbsen (gelbe) zum Kochen 20,55 Mk., Speisebohnen (weiße) 24,69, Linsen 52,85, Eßkartoffeln 5,42, Richtstroh 5,25, Krummstroh 3,25, Heu 5,50, Rindfleisch im Großhandel 125,00; es kosteten je 1 Kilogramm Rindfleisch im Kleinhandel von der Keule 1,50 Mk., vom Bauche 1,40, Schweinefleisch 1,60, Kalbfleisch 1,70, Hammelfleisch 1,70, geräucherter Speck (hiesiger) 1,70, Eßbutter 2,80, Eier (60 Stück) 5,48 Mk. — Es kostete je 1 Kilogramm Weizenmehl 34 Pfg., Roggenmehl 30 Pfg., Gerstengraupen 36 Pfg., Gerstengrütze 29 Pfg., Buchweizengrütze 50 Pfg., Hafergrütze 75 Pfg., Hirse 34 Pfg., Reis (Java, mittlerer) 54 Pfg., Java-Kaffee (mittlerer, roh) 2,40 Mk., Java-Kaffee (gelb, in gebr. Bohnen) 2,80 Mk., Speisesalz 20 Pfg., Schweineschmalz (hiesiges) 1,60 Mk.

— **Im Laufe der vergangenen Woche** verstarben im Standesamtsbezirke Süd an: Darmkatarrh 1, Hirnhautentzündung 1, Quetschung 1, Blasenkrebs 1, Darmgeschwülren 1, Herzklappenfehler 1, Lebensschwäche 7, Tumor cerebri 1, Krämpfen 2, Nierenentzündung 1, Lungenschwindsucht 3, Lungenentzündung 3, Knochenmarkentzündung 1, Darmspitze 1, Selbstmord 1, Altersschwäche 1, Scharlach 1, Apoplexie 1, Bauchfellentzündung 1, Beckenbruch 1, Zerrümmerung der Brustwand 1, dazu Totgeburten 2, zusammen 34 Personen, darunter 9 Ortsfremde; im Standesamtsbezirke Nord verstarben an: Mittelohrentzündung 1, Altersschwäche 1, Krebsgeschwulst am Halse 1, Nephritis 1, Tabes dorsalis 1, Apoplexie 1, Herzfehler 1, chron. Hirnhautentzündung 1, Magenkrebs 1, Carcinom im vorderen Mediastinalraum 1, Herzschlag 2, tuberk. Gehirnhautentzündung 1, Schlaganfall 1, Brechdurchfall 1, Lungen- und Darmtuberkulose 1, infolge Selbstmordes durch Erschießen bezw. Ertränken 2, dazu Totgeburten 3, zusammen 21 Personen, darunter befinden sich 3 in hiesigen Krankenanstalten verstorbene Ortsfremde. Mithin verstarben in beiden Standesamtsbezirken zusammen 55 Personen.

Halleches Kunstleben.

— **Stadttheater.** („Fidelio" von Ludw. van Beethoven.) Inmitten aller Vorbereitungen zur „Lustigen Witwe" hat unsere Theaterleitung nicht den Geburtstag Ludwig van Beethovens vergessen. Das soll ihr hoch angerechnet sein. Denn aus jahrelangen Erfahrungen weiß sie, daß angesichts aller vorzüglichen Aufführungen, die herausgebracht worden sind, ein größeres Publikum für den „Fidelio" nicht zu interessieren ist. Auch gestern war's kaum anders, obwohl einige Plätze besseren Besuch als früher aufwiesen. Klagen darüber helfen nichts. Schon Goethe hat es ausgesprochen, daß Werke des Geistes und der Kunst für den Pöbel nicht da sind. So ist es in allen Zeiten gewesen, und so wird es wohl auch in Zukunft bleiben. Diejenigen, die sich den Genuß der einzigen Beethoven-Oper gestern abend gegönnt haben, werden nach Hause gegangen sein erfüllt von der Herrlichkeit und Erhabenheit der Musik. Denn die Vorstellung hat alles, was geschehen konnte, um den Genius des großen Tondichters würdig zu feiern. War sie auch hinsichtlich einiger Kleinigkeiten nicht im letzten Sinne vollendet, so verlief sie doch äußerst ehrenvoll für unser Opernensemble. Vor allem besaß sie einheitliche Stimmung und wirkte deshalb überzeugend und ergreifend. An die Spitze meiner Betrachtungen muß ich Herrn Kapellmeister Tittel und sein braves Orchester stellen. Der Entusiasmus, der unsern ersten Kapellmeister bei seinem dornenvollen Ringen um das Schöne in der Kunst auszeichnet, läßt ihn Beethoven gegenüber zu immer köstlicheren Ergebnissen des Denkens und Empfindens gelangen. Der ganze Abend war ein fortlaufendes Zeugnis dafür, wie tief Herr Tittel in das Geisteswerk des Tonheroen eingedrungen ist und wie zwingend er seine Auffassung seinen Künstlern und Musikern mitzuteilen weiß. Sein Orchester folgte seinen Intentionen mit Liebe und Begeisterung und meist mit vollem Glück, selbst was Klangschönheit anbetrag. Als Beispiele fleißigster Detailarbeit hebe ich den Orchesterpart des himmlischen Kanons hervor, die Begleitung der Leonoren-Arie, die Einleitung zum zweiten Akt und das Melodrom. Ueber die Großzügigkeit, den Schwung und die warme Beseelung des Ausdrucks in der großen Leonoren-Ouvertüre, die nach altem, heiligem Brauch eingelegt wurde, hat das Publikum selbst gerichtet dadurch, daß es die meisterliche Leistung mit anhaltendem Beifall überschüttete. Ueber Fräulein Stolls Fidelio habe ich an dieser Stelle schon so manches Wort des Lobes geschrieben. Gestern befand sich unsere verehrte Primadonna nicht vollständig wohl, und doch bot sie eine Leonore, die des Kranzes und der Blumen, mit denen sie bedacht wurde, vollkommen wert war. Ausgezeichnet geriet der Künstlerin die große Arie des ersten Aktes. Die Marzelline von Frl. Fiebiger ist entschieden musikalisch reifer geworden, und Herr Gruselli blieb dem Jaquino nicht das Mindeste schuldig. Sehr hübsch nahm sich Herr Birkholz des biedern Rokko an. Im Gesang wie im Dialog traf er überall das Richtige, so daß die Figur in bester Geschlossenheit vor dem Zuschauer stand. Herrn Gogls Florestan hat das Verdienst, nichts verdorben zu haben. Positive Vorzüge muß er erst noch erwerben. Bis jetzt bleibt unser Heldentenor in dieser schweren Rolle etwas schwächlich und innerlich unfrei. Mit dem Rezitativ und dem Abagio der berühmten Arie wußte er wenig anzufangen; es schien ihm an Herrschaft und Gewalt über die Mittellage seiner Stimme zu fehlen. Besser glückte das Allegro und sein Anteil an den folgenden Ensemblesätzen. Dem grausamen Gouverneur hat Beethoven eine musikalische Charakteristik verliehen, die von greifbarer Deutlichkeit ist. Herr Bürstinghaus, der offenbar viel an sich arbeitet, hatte sie sich gut zu nutze gemacht und sang infolgedessen den Pizarro recht gut. Vielleicht ist es ihm möglich, in Wort und Ton noch mehr straffe Energie und unerbittliche Entschlossenheit zu legen. Herr Habich wollte den menschenfreundlichen Minister zu schön zeichnen und sing an, umsüß zu schleppen. Unter den Chören verdient der Gefangenenchor mit seinen Solis ehrende Erwähnung. Für den Schluß sollte Herr Direktor Richards, dem für die wohlabgerundete Aufführung besonders gedankt sei, mal seinen Extrachor aufbieten. Die Regie hatte alle Vorgänge mit Liebe und Verständnis angeordnet. Dr. W. Kaiser.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Am Donnerstag geht, zum ersten Male wiederholt, die Novität „Der Abtrünnige St. Bernhard" in Szene, die bei der Erstaufführung am vergangenen Montag sehr gefiel. Am Freitag wird „Tannhäuser" zum zweiten Male in dieser Spielzeit gegeben. — Die mit der größten Spannung erwartete Erstaufführung der Operette „Die lustige Witwe" findet am kommenden Sonntag statt. Die Proben sind bereits im vollen Gange. Franz Lehár, der Komponist der „Lustigen Witwe", erzielte vor einigen Jahren zum ersten Male auf den Brettern, die die Welt bedeuten, einen großen Operettenerfolg, und zwar mit dem „Rätselbinder". Früher nur als populärer österreichischer Militärkapellmeister und Komponist flotter Märsche und Tänze bekannt, war man überrascht über das Geschick, mit dem Lehár sich mit seinem Erstlingswerke alle Bühnen eroberte. Der „Rätselbinder" wurde noch übertroffen durch den Erfolg seiner „Lustigen Witwe". In Hamburg sand dieser Tage schon die 250. en suite-Aufführung dieses Werkes statt. Alle großen Stadttheater, sogar Hoftheater, vom Range Mannheims z. B., nahmen die Operette sofort nach der Premiere an. Das Libretto jetzt sich nicht aus dem alltäglichen Operettenbildsinn zusammen; man nannte es direkt ein Lustspiel mit Musik. Dazu kommen reizende Gesangsnummern, Ernstes mit Heiterem abwechselnd, nicht immer der öde Tanzrhythmus, aber auch sesche Walzer und Märsche. Die erste Vorstellung findet bei vollständig aufgehobenem Abonnement statt. Vorbestellungen werden von heute ab an der Theaterkasse entgegengenommen.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Schauhaus neueste Lustspielnovität „Klein-Dorrit", welche ebenso wie Frl. Hedwig Reinau, die Darstellerin der Hauptrolle, im Sturm die Herzen des Publikums gewonnen hat und allabendlich seine hinreißende Wirkung auf die Zuschauer ausübt, wird am Donnerstag, den 15. November zum vierten Male wiederholt. Dem am Freitag stattfindenden einzigen Gastspiele des Leipziger Stadttheater-Ensembles sieht man allerwärts mit größtem Interesse entgegen, was um so begreiflicher ist, als seit Jahren wohl das Schauspielhaus-Ensemble wiederholt im Neuen Theater gastiert hat, aber noch nie das Ensemble des Stadttheaters, welches jetzt unter der Direktion Bolkner einen bedeutenden Aufschwung genommen hat. Das interessante Werk des nordischen Dichters Henrik Ibsen „John Gabriel Borkmann", welches im vorjährigen Ibsen-Zyklus nicht aufgenommen war, wird nicht bloß alle Ibsenverehrer interessieren, sondern auch alle Theaterfreunde, und dürfte dieses Gastspiel um so größere Anziehungskraft ausüben, als dieser Abend die einzige Aufführung von „John Gabriel Borkmann" bringt. Am Sonntag nachmittag um 4 Uhr geht als Extra-Vorstellung bei kleinen Preisen Dumas berühmtes Pariser Sittenbild „Die Cameliendame" in Szene; Billetts sind bereits jetzt zu haben. — Kadelburg und Stowronneds im Berliner Lustspielhause so glänzend aufgenommenes Lustspiel „Husarenfieber" ist von Herrn Direktor Mauthner angekauft worden.

*

Leipziger Kunstleben.

Städtisches Kaufhaus. Zweiter Kammermusikabend des Böhmischen Streichquartetts am Sonntag, den 18. November, abends 7 Uhr. Programm: Haydn, Quartett op. 64 Nr. 4; Dvorak, Quartett F-dur op. 96; Schubert, Oktett op. 166. Mitwirkende: Herren Prof. Schubert (Klavier), Lange (Fagott), Rüdel (Horn) aus der Königl. Hofkapelle zu Berlin und Wolschke (Baß) aus dem Gewandhausorchester. Karten bei Klemm.

Vermischtes.

Ein Familiendramm hat sich in dem Orte Freiburg an der Unterelbe ereignet. Dort wohnt die in guten Verhältnissen lebende Witwe Günther mit ihren beiden Töchtern Lina und Anna. Lina, die im Alter von 21 Jahren steht, ist seit einiger Zeit verlobt. Am Sonnabend mittag kam es zwischen der Braut und der Mutter wegen dieser Verlobung zu erregten Auseinandersetzungen, die sich besonders die Braut sehr zu Herzen genommen zu haben scheint. Nachts gegen 11 Uhr wachte die Tochter Anna plötzlich durch ein lautes Geschrei auf. Als sie von ihrem Lager aufsprang, sah sie, wie die plötzlich irrsinnig gewordene Schwester Lina mit einem Messer auf die Mutter eindrang und dieser bereits mehrere Stiche beigebracht hatte. Anna fiel der Rasenden in die Arme, wobei ihre rechte Hand so unglücklich von der Schneide des Messers getroffen wurde, daß die ganze Hand aufgerissen wurde. Außerdem erlitt sie noch Verletzungen am Arme. Schließlich ließ Lina das Messer fallen und lief ins Freie. Dort fand man sie am Sonntag morgen in einem Graben mit dem Kopfe nach unten liegend tot vor. Die Mutter hat sieben Stiche erhalten, doch hoffen die Aerzte, daß sie mit dem Leben davonkommen wird.

Graber Unfug. Wie der „Gastwirtszig." aus München schreibt, wurde am Kirchweihsonnabend in einem Schwabinger Gasthause ein „Preis-Saufen" veranstaltet. Es waren ganz minimale Preise ausgesetzt, und dennoch waren die Teilnehmer so unvernünftig, fast Unglaubliches im Trinken zu leisten. Der erste Preis wurde mit 42 Litern, der zweite mit 36 Litern usw. erworben, wobei nicht nur auf den Geldbeutel, sondern auch auf die Gesundheit der Beteiligten schwer gesündigt wurde.

Sie waren Grabsteine erschlagen. Auf dem Friedhofe in Königsdahlem bei Bornum a. H. fand man zwei Maurer unter einem Grabstein als Leichen auf. Vermutlich ist der schwere Stein, mit dessen Zurechtsetzung die beiden beschäftigt waren, umgefallen und auf sie gestürzt, so daß sie sofort tot waren.

Ein eigener Fall von Blutvergiftung hat sich in Güldenboden in Ostpreußen ereignet. Bei dem Reinigen eines Heringsfasses verletzte sich ein Arbeiter die Hand an einem Nagel. Das alte, stark gesalzene Heringswasser drang dabei in die Wunde, Finger und Arm schwollen an, und der Arzt stellte eine gefährliche Blutvergiftung fest. Die Hand wird kaum erhalten bleiben. Verwaltetes Heringswasser ist ein gefährliches Gift.

Der Pestfall in Triest. Die Triester Seebehörde gibt bekannt, daß der vorgekommene Pestfall als ein vereinzelter Fall anzusehen ist, nachdem die Inkubationsfrist verstrichen und kein weiterer Pestfall eingetreten ist. Trotzdem werden die strengsten Maßnahmen beibehalten.

Von der Max abgestürzt ist ein in Wien bekannter Sportsmann Dr. Hugo Fajfmaier. Er ist so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Fajfmaier ist 34 Jahre alt.

Die Schlange am Busen. Bekannt ist die Fabel von dem mitleidigen Landmann, der eine erfrorene Schlange an seinen Busen legte. Die Natter kehrte ins Leben zurück und biß ihren Wohltäter, der mit einem Ausrufe über den schnöden Undank der Schlange starb. Eine ähnliche Geschichte ist am Sonntag in Berlin einer Amerikanerin passiert. Die reiche Dame kam nach einem „Bummel" am Bahnhof Friedrichstraße vorbei, um in ihre nahe Hotelwohnung zurückzukehren. Da sah sie ein armes Mädchen, das frösteln in einem Hausflur stand und einen sehr schüchternen Eindruck machte. Die Amerikanerin trat mitleidig heran und erfuhr nun von dem schüchternen Friedrichstraßenmädchen, daß es den letzten Zug verpaßt habe und nun die ganze Nacht über hier auf den ersten Frühzug warten wolle. Das tat der Dame sehr weh, und sie überredete das Mädchen, bei ihr im Hotel zu schlafen. Und nun kommt der Schluß. Das Mädchen legte sich angekleidet auf das Sofa und schlief ein. Am Morgen war es verschwunden. Eine Brieftasche mit 1200 Mk. in deutschen Reichskassenscheinen hatte das Kind mitgenommen. Weitere 600 Mk. hatte es aus Dank für das Nachtlager liegen lassen.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 14. November.

Wetterbericht vom 14. November, morgens 5 Uhr. Das Barometer verändert seinen Stand fast garnicht, ein Hochdruckgebiet erstreckt sich von Großbritannien bis Südosteuropa, während das Minimum im Nordosten bis Osten im Abziehen begriffen ist. Da indessen im Nordwesten eine neue Störung vom Ozean sich zu nähern scheint, so ist für uns eine ernstliche Abkühlung nicht zu erwarten, weil uns vom sehr kalten Norden (Haparanda —20° C.) zunächst keine Luft zugeführt wird.

Voraussichtliches Wetter am 15. November: Vielfach wolkiges oder nebliges, mildes Wetter, stellenweise geringe Regenfälle.

Voraussichtliches Wetter am 16. November: Teilweise heiter, vielfach wolkiges bis trübes, mildes Wetter ohne erhebliche Niederschläge. Stellenweise Nebel.

*

Oeffentlicher Wetter-Nachrichten-Dienst. (Wetter-Dienststelle Magdeburg, südwestlicher Bezirk.) Wettervorhersage für den 15. November: Mäßige südliche Winde, meist trübe, zunächst trocken, später Niederschläge, Temperatur nicht erheblich geändert.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Zur Frage der Kalisatzerhöhungen.** die, wie wir berichteten, demnächst den Aufsichtsrat beschäftigen wird, liegt nunmehr eine Erklärung der Direktion des Kalisyndikats vor. Danach ist, wie das „Berl. Tgbl." schreibt, an eine Erhöhung der Rohsalzpreise für das Inland vorerst nicht zu denken. Für das Ausland kommt zurzeit eine Erhöhung der Preise resp. eine Wiedererhöhung auf den früheren Stand nur in sehr beschränktem Umfange in Betracht. Daß jetzt schon über eine Erhöhung der bei Syndikat am meisten interessierenden Kreise für den Export nach Amerika Beschluß gefaßt werden wird, ist wenig wahrscheinlich, denn der Termin für die Erneuerung der Lieferungsverträge mit Amerika ist noch ziemlich fern; erst im Februar nächsten Jahres wird diese Frage aktuell. Es sieht denn jetzt auch nur in erster Reihe eine eventuelle Preisheraufsetzung für das außerdeutsche Europa in Frage. Hier ist nun zu berichten, daß nur für einen Teil des außerdeutschen Europa die Preise infolge der außersyndikatlichen Konkurrenz hatten ermäßigt werden müssen, während sie in dem übrigen Teile auf recht erhalten werden konnten. Es wird infolgedessen versucht werden, für Holland, Belgien, Frankreich usw. die Preise wieder auf das frühere Niveau zu bringen. Der dem Syndikat aus einer Preiserhöhung für diese Länder erwachsende Nutzen ist, so wird weiter mitgeteilt, nicht gerade sehr beträchtlich. Inzwiewelt jetzt im außerdeutschen Europa und später in Amerika die Preise erhöht werden können, hängt davon ab, wie sich die Konkurrenz des Syndikats verhalten wird. Bis jetzt ist übrigens dem Syndikat eine offizielle Bestätigung, daß das Kaliwerk Sollstedt seine außersyndikatlichen Verkäufe eingestellt habe, nicht zugegangen.

—y. **Die Generalversammlung der Vereinigten Chemischen Fabriken zu Leopoldshall** genehmigte die Dividende von 5 % auf die Stammprioritäten und von 3 % auf die Aktien. Das neue Jahr habe sich, wie noch mitgeteilt wurde, nicht gut angelassen, weil das Kalisyndikat infolge des Schiffersstreiks einen großen Teil seines Versandes einstellen mußte. Die Aufsichten der Gesellschaft seien wesentlich von dem Schicksal des Kalisyndikates abhängig. Auch die Bromkonvention begegne Schwierigkeiten, sodaß die Zukunft sich nicht übersehen lasse.

—y. **Granitwerk Steinerne Renne in Hasserode a. H.** Die Gesellschaft beruft eine Generalversammlung auf den 28. d. M. ein, der zunächst Anzeige des Verlustes nach § 240 Abs. 1 H.-G.-B. (Verlust der Hälfte des Aktienkapitals oder mehr) gemacht werden muß. Weiter wird die Ueberlassung des Vermögens der Gesellschaft an die im Februar 1906 errichtete Allgemeine Straßenbau- und Kunststeinwerke Paul Schusselhauer, Akt.-Ges. in Berlin," gegen Gewährung von 69 000 M Aktien der letzteren beantragt, sodaß auf je zwanzig Aktien oder Vorzugsaktien eine neue Aktie jener Gesellschaft entfällt. Bei 1 380 000 M Aktienkapital belief sich der Verlust der Gesellschaft Steinerne Renne Ende 1905 auf 626 065 M.

—y. **Die Gewerkschaft „Glückauf-Bremen"** besitzt die Bohrgerechtsame in den Gemarkungen Osterwald im Kreise Neustadt a. Rbg. und wird, nachdem der Bohrpunkt, bezüglich dessen sich die Angaben der Herren Professor W. Hoyer-Hannover und Bergingenieur A. Spengler-Wernigerode genau decken, festgestellt wurde, im Laufe dieses Monats mit einer Tiefbohrung beginnen, und zwar sobald der bereits sich unterwegs befindliche Bohrturm aufgestellt sein wird.

—y. **Der Aktiengesellschaft „Kaliwerk Neu-Bleicherode"** zu Essen ist unter dem Namen „Hedwig" das Bergwerkseigentum in einer Größe von 2 188 909 qm im Kreise Worbis des Regierungsbezirks Erfurt zur Gewinnung der im Felde vorkommenden Salze verliehen worden.

—y. **Zuckerfabrik Fraustadt in Ober-Pritschen.** Nach dem Rechenschaftsbericht wurden im Geschäftsjahre 1905/06 in der Zuckerfabrik Fraustadt 1 285 000 Zentner Rüben verarbeitet. Die Gesamtproduktion in Fraustadt belief sich auf 191 968 Zentner Weißzucker. In Zuckerfabrik Nenkersdorf wurden 482 700 Zentner Rüben verarbeitet bei einer Rohzuckerproduktion von 76 492 Zentnern. In der Raffinerie Glogau belief sich die Erzeugung von raffiniertem Zucker auf 280 342 Zentner. Die gesamten Einnahmen stellten sich auf 9 090 828 M (i. V. 6 637 058 M) einschließlich eines Vortrages von 41 095 M (12 622 M). Die Betriebsunkosten betrugen 2 788 407 M (1 833 795 M), die Steuern 2 908 568 M (1 773 831 M), die Ausgaben für Rohzucker für Glogau und Fraustadt 3 223 592 M (2 782 939 M) und für Diverse 21 139 M (10 479 M). Nach Abschreibung von 62 025 M (108 800 M) verbleibt ein Reingewinn von 91 496 M (327 713 M), woraus, wie schon früher gemeldet, 4½ Prozent (11 Prozent) Dividende verteilt werden sollen.

—y. **Dividendenschätzungen** für 1906. Preußische Hypothekenbank wieder 5%. — Chemische Fabriken Weiler-ter-Meer in Uerdingen mindestens wieder 8%. — Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank wieder 12½%. — Elektrische Straßenbahn Breslau nicht unter vorjährige 6%. — Berliner Aquarium wieder 4%. — Cellulosefabrik Feldmühle wieder 12 %. — Telephonfabrik J. Berliner in Hannover wieder 9%. — Deutsche Asphaltgesellschaft wieder 10 %. — Preußisches Leihhaus wieder 6 %.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611151-16/fragment/page=0006

Hallesche Dampfschiffahrt. Mitgeteilt von August Mann, Halle a. S.

Angekommen am 13. cr.: Kahn Nr. 754, Schiffer Schütze/Köbler, owie Kahn Nr. 89, Schiffer Anton Ermisch, beide mit Stückgut von Hamburg.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Gastwirt Richard Samtleben in Klein-Stöckheim bei Braunschweig. Dohmaer Tafelglashüttenwerke Heinrich Riesel in Dohma bei Pirna. Kaufmann Kaspar Hermann Paul Kapp-Hartwig in Plauen i. Vogtl. Korbwarenhändler Paul Steger in Blankenburg a. Harz. Schuhwarenhändler Jakob Zlozower in Dessau. Rittergutsbesitzer Karl Brettschneider in Cossa bei Düben. Kaufmann Albert Bloch in Erfurt. Bäcker Franz Kretzschmar in Fraureuth bei Greiz. Nachlaß des Baumeisters Emil Lohausen in Halle a. S. Schlachtermeister Martin Jürgens in Oberlutter bei Königslutter. Schuhmacher und Schuhwarenhändler August Wilhelm Hermann Leuschner in Limbach i. Sa. Handelsfrau Ottilie Linné geb. Risse in Zschopau. Mühlenbesitzer August Emil Kotte in Rottwerndorf bei Pirna. Filz- und Schuhwarenfabrikant Heinrich Karl Blumhagen in Roßwein.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 14. Nov. Preis pro 100 Kilo 8,00 ℳ waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Thile-Salpeter. 13. November 1906.

Hamburg	11,05 ℳ	loko.	Hamburg 11,30 ℳ	Februar-
Magdeburg	11,30 ℳ		Magdeburg 11,50 ℳ	März 1907.

Februar-März 1908: 10,95 ℳ ab Magdeburg.
Februar-März 1909: 10,78 ℳ ab Magdeburg.
Tendenz: matt.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 14. November. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 8,30—8,52½. } Tendenz: ruhig.
Rohzucker excl. 75° Rend. 6,75—6,95.

Brotraffinade I. ohne Faß 18,37½.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 18,12—18,25.
Gem. Melis mit Sack 17,62½—17,75.
} Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per November	17,70G,	17,80B.	Januar-März 18,00G, 18,10B.
Dezember	17,75G,	17,85B.	Mai 18,40G, 18,45B.
Januar	17,90G,	18,00B.	August 18,70G, 18,75B.

Tendenz: behauptet.

Hamburg, 14. November. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt.
Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per November	17,70.	März	18,10.
Dezember	17,70.	Mai	18,40.
Januar	17,90.	August	18,65.

Tendenz: ruhig.

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 13. Nov., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 12. Nov.) **Baumwolle-Preis in New-York** 10,40 (10,30), **Lieferung Jan.** 9,75 (9,68), **Lieferung März** 9,93 (9,88), **in New-Orleans** 9⅞ (9⅞). **Petroleum, Standard white in New-York** 7,50 (7,50), **in Philadelphia** 7,45 (7,45), **Rafined (in Cases)** 10,00 (10,00), **Credit Balances at Oil City** 1,58 (1,58). **Schmalz, Western steam** 9,75 (9,80), **Rohe & Brothers** 9,85 (9,90), **Mais per** Dez. 52¾ (52⅝), **Mai** 50⅝ (50⅝). **Juli** —,— (—,—), **Weizen** roter Winterweizen loco 82 (81). **Weizen per** Dez. 82⅝ (81⅞), per März —,— (—,—), per Mai 84⅝/8 (83½), per Juli —,— (—,—). **Getreidefracht** nach Liverpool 1¼ (1¼). **Kaffee fair Rio Nr.** 7 7¹⁵/₁₆ (7⅞). **Rio Nr.** 7 per Dez. 6,00 (6,10), per Febr. 6,20 (6,30). **Mehl, Spring-Wheat clears** 3,20 (3,20). **Zucker** 3⁵/₁₆ (3⁵/₁₆). **Zinn** 42,50—42,65 (42,70—42,85). **Kupfer** 21,75—22,50 (21,75—22,50).

— **Chicago**, 13. Nov., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 12. Nov.) **Weizen per** Dez. 74 (72⅝/8), per Mai 78⅞/8 (77⅝/8). **Mais per** Dez. 42¼ (42), **Schmalz per** Nov. 9,25 (9,25), **per Jan.** 8,40 (8,37½). **Speck short clear** 8,37½—8,50 (8,37½—8,50), **Port per Jan.** 14,15 (14,05).

Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 14. Nov. Die gestrigen Preissteigerungen in Nordamerika brachten einen befestigenden Einfluß auf die diesseitige Stimmung für Getreide hervor, doch blieb der Verkehr im allgemeinen schwach. Weizen und Roggen waren merklich höher gehalten. Hafer profitierte wenig. Greifbares Getreide blieb still; die Eigner steigerten ihre Forderungen. Rüböl stieg sehr stark im Preise, hat aber den Aufschwung ein wenig wieder abgeben müssen, nachdem die dringlichen Käufe befriedigt worden waren.

Weizen per Dez. 177,50 ℳ, Mai 181,50 ℳ. Juli —,— ℳ
Roggen per Dez. 158,25 ℳ, Mai 162,50 ℳ, Juli —,— ℳ
Hafer per Dez. 158,00 ℳ, Mai 162,25 ℳ
Mais per Dez. 122,00 ℳ, Mai 124,25 ℳ.
Rüböl per Nov. —,— ℳ, Dez. 67,10 ℳ, Mai 63,80 ℳ.

Börse von Berlin vom 14. Nov. (Eigener Drahtbericht der pal. Ztg.)

Die Befestigung New-Yorks und die gute Haltung der gestrigen Londoner Börse wirkte beruhigend hinsichtlich der Lage des Geldmarktes, sodaß heute bei Beginn eine vertrauensvollere Stimmung Boden gewann. In dem Vorgehen der Harpener Gesellschaft gegen den Kohlensyndikatsvertrag wurde heute eine Bedrohung des Bestandes des Syndikats nicht gesehen. Man ist vielmehr der Meinung, daß es zu einer Verständigung in den strittigen Fragen kommen dürfte. In Eisen- und Kohlenaktien fanden Rückkäufe statt, die bei dem Mangel an Angebot verzeitzelte, recht ansehnliche Kursbesserungen zur Folge hatten. So gewannen Bochumer 2 Proz., Deutsch-Luxemburger 3¾ Prozent, Laurahütte 1¾ Prozent, Harpener und Gelsenkirchen stellten sich etwa 1 Prozent höher. Am Bankenmarkte zeigte sich bei ausgesprochener Festigkeit keine Belebung. Amerikanische Bahnen setzten im Anschluß an New-York und London etwa 1 Prozent höher ein, ohne daß jedoch rege Umsätze stattfanden. Lombarden erholten sich auf höhere Wiener Kurse von dem gestrigen Rückgange. Prinz Heinrich-Bahn gewannen ca. 1 Prozent. Auf russische Anleihen wirkten anziehende Petersburger Kurse günstig ein. Schiffahrtsaktien besserten sich im Verlaufe um Bruchteile eines Prozents. Einen besonders großen Umfang erfuhren die Umsätze aber nicht, und im Verlaufe des Verkehrs war eine Verminderung der geschäftlichen Tätigkeit zu bemerken bei teilweise kleinen Abbröckelungen. Einige Enttäuschung bereitete es, daß London heute keine besseren, sondern nur behauptete Anfangskurse meldete. Täglich kündbares Geld 4½—5 Prozent. In zweiter Börsenstunde gestaltete sich der Verkehr bei mäßigen Schwankungen sehr ruhig. Privatdiskont 5⅜ Prozent.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 14. November, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 5⅞ %.

Amsterdam kurz	168,95
Brüssel „	80,85
Italien „	81,15
Kopenhagen „	112,20
London „	20,48
New-York stets	4,21
Paris kurz	81,15
Schweiz „	81,20
Petersburg „	—,—
Wien „	84,95
Rio de Janeiro auf London	15 3/32

Geldsorten.

Sovereigns	20,47
20 Franes-Stücke	16,26
Amerikanische Noten	420,00
Bulgarische do.	80,90bG
Türkische do.	112,15
Englische do.	205,15
Französische do.	81,15
Holländische do.	169,05
Italienische do.	81,40
Oesterreichische do.	85,00
Russische do.	217,05
Schweizer do.	81,20

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	97,90bG
3 % do. do.	86,10G
3 % do. do. alt	86,00
3½ % Preußische Staats-Anleihe	97,90bG
3 % do. do.	86,10G
3 % do. do. alt	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 aust. 12	97,20B
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,60G
3½ % do. do.	97,20G
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1903	—,—
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3½ % do. 1896 1905	84,50B
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	—,—
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
3 % Sächsische Staats-Rente	86,10bG
3½ % Rheinprov.-7,10,12-17,24-27,29	96,40bG
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	98,25bG
4 % Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	97,50
4 % Hallenser 1900 1 u. 2 conv.	101,20bG
3½ % do. 1886, 1892	96,40B
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½ % do. 1873—1902	96,10G
4 % Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ % München 1903—04	96,00G
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	—,—

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	96,70
3 % do. do.	84,90G
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	103,40
3½ % do. do.	96,75G
3 % do. do.	85,00B

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	101,10
4½ % do. 1898 gr.	96,00
1,30 (Cinchen con.	40,20bG
1,75 do. Mongol	52,20bG
1,60 do. Gold	90,50bG
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Mexikaner gr.	100,80bG
4 % Oesterreich. Goldrente	99,80
4 % do. Kronenrente	—,—
4½ % do. Silberrente	—,—
4½ % do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. S.	69,50
5% Rumänen amort.	—,—
4% do. 1890	92,90B
4% do. 1898	90,80
4% Russen 1880	75,40
4% do. 1902	76,70bG
4½% Schweden 1886	96,40
4% Serben amort. St.-Anl.	82,00bG
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	88,20bG
Türkenlose 400 Fr.	146,50bB
4% Ungar. Gold gr.	86,10B
4% do. Kronen	94,60G
3½% do. Staatsrente 97	84,10G
3% do. Eisen. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	100,80

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	111,75G
Halle-Hettstedt	98,70
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	103,75G
Elektrische Hochbahn	129,00bG
Grosse Berliner Straßenbahn	182,00bG
Franzosen ult.	144,50G
Lombarden ult.	34,60
Canada-Pacific abg.	—,—
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	88,75
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	148,00bG
Westsiziliianische Eisenbahn	75,00bG

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,75G
3 % Dux-Prager do.	80,50
4 % Oesterr. Gold Pr.	100,25
2,60 % Südöst. Lombarden Pr.	66,90B
4½ % Iwang. Dombrowa Pr.	87,90
4 % Moskau Rjäsan Pr.	86,90
3 % Transkaukasische S. Pr.	—,—
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	78 20
5 % Anatolier I. Pr.	102,80
5 % do. 2. Pr.	102,00
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	69,70
4 % do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 % Perl. Eisenb. Obl. 1886	90,25
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	103 00
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	83,40

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	155,40
Norddeutscher Lloyd	125 00bG

Bank-Aktien.

Berglirch-Märk. Eisenbahn	162,00
Berliner Handelsgesellschaft	169,75
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	169,50G
Commerz.- u. Disk.-Bank	120,20bG
Darmstädter Bank Markt.	137,40
Deutsche Bank	213,20
Deutsche Bank	237,60
do. Ueberseo-Bank	155,00bG
Diskonto-Kommandit-Anl.	183,25
Dresdner Bank	154,80bG
Essener Kredit	163,60bG
Gothaer Grundkredit-Bank	160,40bG
Leipziger Kreditanstalt	172,10bG
Magdeburger Bankverein	132,50bG
do. Privatbank	128 50bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	120,40
Nationalbank für Deutschland	126,80
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	211,80
Petersburger Diskonto-Bank	170,00
Preußische Boden-Kredit-Bank	153,25
do. Zentral-Boden-Kredit	192,40
Reichsbank	158,40
Rheinische Bank f. ausw. Handel	146,50bG
Sächsische Bank	134,00B
A. Schaaffhausen. Bankverein	154,90
Schlesischer Bankverein	158,00bG
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Petzenhofer	249,75bG
Leipziger Brauerei Riebeck	286,80
Leipziger Brauerei Riebeck	206,10G
Vereinsbr. Aviaru	105,20G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	216,75
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	390,00bG
Allgemeine Elektrix.-Gesellschaft	210,10bG
Anglo-Kontinental-Guano	116,80
Bergbauliche Kohlenwerte	119,00bG
Askania, dem. Fabrik	160,00B
Baer & Stein Met	843,00bG
Barmyer Wasserwerk	—,—
Bergmann Elektr.	308,25G
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	209,40
Berliner Elektricitäts-Werke	190,00
do. Mannh. Schwartz.	238,10
Bismarckhütte	310,50G
Bleicherhach V.-A.	52,75bG
Bochumer Gußstahl	323,75
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	374,50G
Buderus	123,60bG
Butzke & Co., Metall	103,00bG
Cem. Fabrik Dachsen	210,75bG
Concordia Bergw.	320,00bG

Consolidation Schalke	457,75
Cottbuser Metch.	113,50bG
Crüllwitzer Papierfabrik	240,75
Dessauer Gas	177,00bG
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	200,00bG
Deutsche Gasglühlicht	334,00bG
do. Ueberseeische El.-Ges.	158,25bG
do. Waffen u. Mun.	209,00
Donnersmarck-Hütte kaum	261 00bG
Dortmunder Union Lit. C.	80,20bG
Dortmunder Union Lit. B.	102,00
Dynamit-Trust	169,00G
Eilenburger Kattun	122,20bG
Eintracht, Bergw.	349,50G
Elektra Dresden	77,90
Elektr. Unterm. Zürich	—,—
Erdweiler Bergw.	238,75bG
do. Eisen	136,00bG
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	—,—
Geisw. Eisenw.	209,00bG
Gelsenkirch. Bergw.	222,20bG
Georg-Marienhütte	86,20bG
do. do. St.-Pr.	103,30G
Gesellschaft f. elektr. Unterm.	138,40
Glauziger Zuckerfabrik	132,00
Greppiner Werke	160,90bG
Hallesche Maschinen	400,60bG
Hannov. Banges. St.-Pr.	103,90B
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	362,25G
Harpener Bergbau	212,90bB
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	129 00bB
Hartmr A. u. B.	94,25G
Haspe Eis. u. St.	206,75
Hammoor Portland	152,75G
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Rühlen	150,00
Hörder St.-Pr. L.-A.	199,25bG
Hösch, Eisen u. Stahl	228,25bG
Jaenisch	86,00B
Kahla Porzellan	470,00
Kalkwerke Aschersleben	161 00
Kattowitzer Bergbau	194,25
Klinger Bergwerk	436,50
König Wilhelm abg.	288,00bG
Köthener Zuckerfabrik	171,60
Kyffhäuser Kalk	204,00
Lahmeyer & Co.	139,50
Lapp, Tiefbohr-Ges.	277,50bG
Laurahütte	242,25
Leopoldsgrube Eddersitz	114,00bG
Leopoldshall	71,00bG
do. St.-Pr.	118,25G
L. Löwe & Co.	279,00
Maschinenfabrik Buckau	136,10bG
Mühlenbläuhütte	—,—
Munden & Schwerte Pr.-Akt.	112,75G
Milowicer Eisen	136,25bG
Mülheim Bergw.	178,25bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	127,00bG
Riebeck, Rohlenw.	172,50bG
Nordstern Steinkohlen	332,75G
Oberschl. Eisenb.-Bed.-	136,80bG
do. E.-Ind.-Kara-H.	124,10G

Oberschl. Kokswerke	163,50bG
Oranienin & Koppel	223,75G
Phönix Bergw.-A.	204,25bG
Rhein.-Nassau	320,00bG
Rhein. Stahlwerke	192,00bG
Riebeck Montanw.	199,10bG
Romacher Hütte	206,25bG
Rositzer Braunkohlen	222,50
do. Zuckerfabrik	128,00G
Sächs.-Thür. Brauerei	105,00bG
do. do. St.-Pr.	116,50G
Saline Salzungen	104,75
Sangerhäuser Masch.	201,25bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	256,00bG
Schles. Bergb. Zink	464,25
Schles. Portl. Zement	201 50
Schuckert, Elektr.	124,00bG
Schutz-Krauoll	161,00
Siemens Glasbütten	259,00bG
Stadt. Chem. Fabrik	136,25
Stettin-Bredower Portl. Zement	168,25G
Stett. Vulkan	273,50
Stolwasser Lit. B.	21,80G
Stolberg. Zinkh. neue	178,25
Sudenburger Masch.	123,50G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	127,50bG
do. do. V.-A.	128,75
Thüringer Salinen	56,75
Wegelin & Hübner, Masch.	153,00bG
Westeregelner Alkali	224,25bG
Westf. Draht-Ind.	202,50bG
do. Stahlw.	115,00bG
Wilhmer Gußstahl	259,00bG
Wrede, Mälzerei	85,00bG
Worm-Levier	138,90bG
Zeitzer Maschinenfabr.	336,00bG

Schluss-Kurse.

Tendenz: still.

Kreditaktien	211,50
Berl. Handelsgesellschaft	170,10
Darmstädter Bank	137,75
Deutsche Bank	238,25
Diskonto-Kommandit	181,60
Dresdner Bank	154,60
Nationalbank für Deutschland	126,75
Oesterr. Staatsbahn	141,50
Oesterr. Südbahn	34,40
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
3 % Reichsanleihe	86,10
Bochumer Gußstahl	234,40
Deutsch-Luxemb. V.-A.	200,00
Dortmunder Union-L.	80,40
Laurahütte	242,50
Konsolidation	458,50
Gelsenkirchener Bergwerk	222,25
Harpener	212,75
Große Berl. Straßenbahn	182 25
Hamburger Paketfahrt	155,80
Norddeutscher Lloyd	125,10
Dynamit-Trust	169,00

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 14. Novbr., 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende 1904	1905	
3 % Sächsische Rente	—	—	86,00G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	99,60G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	97,70G
3½ % do. do. 1904	—	—	97,70G
4 % Crüllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	100,50B
4 % Manuf. Gewerb. S. 1.	—	—	100,50G
4 % do. do. 1893	—	—	100,30G
4 % do. do. 1897	—	—	100,30G
4 % do. do. 1902	—	—	101,90G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	99,75G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	97,60G
4 % do. do.	—	—	101,50G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. Kl. unkdb. bis 1914	—	—	102,80G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	97,90G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,00G

Aktien.

Anilin-Teplitzer Ek.	8	11	246,50G
Böhm. Nordbahn	5	5⅝	123,00G
Deutschlinder Tb. Lit. A.	1 25/10	12 20/10	286,25B
do. Lit. B.	12	12½	283,50B
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	9	173,25G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	0	5	109,50bG

Leipziger Hypothekenbank	7	7	143,00bG
Sächsische Bank	6	6	134,60G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	147,00G
Gruben Leipziger Braunkohlen	7½	8½	185,00bG
Hallesche Straßenbahn	4½	6½	130,25G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	4	103,50G
Allenburger Akt.-Brauerei	9	—	172,50G
Crüllwitzer Papierfabrik	15	14	—,—
Görlitzer-Reitmannsd. St.	2½	3	57,50G
do. do. Verr.	5	5	98,50G
Glauziger Zuckerfabrik	2	8	133,60G
Hallensche Zuckerraffinerie (alte und neue)	3	6	145,00G
Köthener Zuckerfabrik	3½	7½	172,50B
Leipziger Baumwollspinner.	14	16	259,00B
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	206,00B
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	179,50G
Leipziger Wollkäm. Schönefeld	7	3	120,00G
Mannfelder Kupfer	40,6	80,6	1242G
Naumburger Brauhaktien	11	12	208,50G
Portland Cementfabrik Halle	1	5	122,75B
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	165,50G
Thüringer Gas	15	16	302,60G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	2	1	107,00G
Wurschaer Kammgarn Verr.-A	9	8	113,00G
Zeitzer Paraffin	10	11	181,00B
Sächs. Cementwerke vorm. Gedeihlst	5	8	141,75bG

Tendenz: schwach.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 14. November. Das große Los der preußischen Klassenlotterie im Betrage von 500 000 Mark ist auf Nr. 49 625 gefallen.

München, 14. Nov. Die Polizeidirektion teilt mit, daß die Meldung Wiener Abendblätter von einem Attentat auf den deutschen Kaiser und über die Verhaftung von Anarchisten auf Erfindung beruht.

Paris, 14. Nov. Nach den amtlich richtig gestellten Ziffern wurde die gestrige Vertrauenstagesordnung mit 391 gegen 141 Stimmen angenommen. Die Mehrheit umfaßt die Radikalen, die Sozialistisch-Radikalen, die unabhängigen Sozialisten, die Mitglieder der demokratischen Linken, der demokratischen und der republikanischen Vereinigung, sowie 17 gemäßigte Republikaner, 18 geeinigte Sozialisten und mehrere Wilde. Die Minderheit besteht aus 24 geeinigten Sozialisten, 30 gemäßigten Republikanern, drei Sozialistisch-Radikalen, 69 Konservativen und 15 Nationalisten. Der Abstimmung enthielten sich u. a. Jaurès und Ribot.

Paris, 14. November. Im „Radical" erklärt der Abgeordnete Monjon, der die gestrige Vertrauenstagesordnung eingebracht hat: Der gesunde Menschenverstand und die Loyalität haben mit einer erdrückenden Mehrheit gesiegt. Der Kultusminister hat in beredter Weise gezeigt, wie tolerant und großmütig die Bestimmungen des Trennungsgesetzes sind, das Rom mit geheuchelter Entrüstung zurückgewiesen hat. — Der „Figaro" meint: Der Regierung ist es gelungen, angesichts der schwierigen Durchführung des Gesetzes Zeit zu gewinnen. In 12 oder 13 Monaten werden sich die Leidenschaften beruhigt haben. Die eigentlichen Besiegten waren gestern die sozial-radikalen Draufgänger, die mit Drohungen umgingen und zum Schluß der Regierung ihre Zustimmung kundgaben. — Die ultraradikale „Lanterne" schreibt: Man darf nicht glauben, daß die Kammer sich lediglich durch die von Briand vorgebrachten Gründe hat bestimmen lassen. Sie hat in politischen Erwägungen gehandelt, welche mit der Annahme der Tagesordnung nichts zu tun haben. Die Republikaner standen vor der Alternative, entweder ihren Standpunkt zu mildern, oder das Ministerium, auf das sie so große Hoffnungen gesetzt haben, zu stürzen, oder doch in eine zweifelhafte Situation zu bringen. Sie zogen es deshalb vor, für die Regierung zu stimmen.

Paris, 14. Nov. Der französische Dreimaster „Duchesse de Berry" aus Nantes, der am 29. Juli nach San Francisco abgegangen war, ist in der Nähe der chilenischen Küste untergegangen. Von der 27 Köpfe zählenden Mannschaft sind nur acht gerettet worden.

*

Königlich preußische Klassen-Lotterie.

Gewinne aus der Ziehung vom Vormittag des 14. November.

500 000 Mk. auf Nr. 49 625. — 15 000 Mk. auf Nr. 108 285 253 552. — 10 000 Mk. auf Nr. 20 220. — 5000 Mk. auf Nr. 75 994 189 024 218 906. — 3000 Mk. auf Nr. 1891 18 947 19 465 38 328 38 457 46 127 48 279 49 359 54 806 58 761 60 072 66 048 79 523 81 321 82 778 89 787 95 217 97 102 106 355 113 144 122 908 129 770 131 627 138 916 145 836 151 701 152 278 158 072 161 697 166 443 168 026 169 399 176 719 179 373 184 908 185 115 185 467 188 208 192 986 195 666 205 792 211 087 216 860 216 949 229 877 234 879 243 476 253 373 253 788 254 417 264 017 284 437 285 435. (Ohne Gewähr.)

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Preisnotierungen für Kuxe vom 14. November.

Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

	Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien voll	70%	72%
Adler-Aktien 50%	75%	77%
Adolfsglück, abgest. Ant.	100	130
Alexanderhall	7900	8000
Beiuerode	7125	7225
Bismarckhall-Aktien	69%	71%
Burbach	12650	12800
Carlshall	8600	8750
Castrum	730	760
Desdemona	—,—	5550
Deutsche Kali-Aktien	125%	127%
Deutschland	4925	5000
Einigkeit	5800	5950
Emilienhall	525	575
Friedrichshall-Aktien	122%	125%
Glückauf-Sondershausen	17400	17800
Grossherzog von Sachsen	4500	4800
Gluthorbeihall	—,—	5000
Gustav Adolf	—,—	250

	Nachfrage	Angebot
Hannov. Kali-Aktien	71%	73%
Hansa-Silberberg	2825	2850
Hattorf-Aktien 70%	56%	57½%
Helbburg-Aktien	75%	75½%
Heldrungen I und II, je	2725	2775
Hermann II	550	580
Immenrode	1725	1775
Johannishall	5425	5500
Krügershall-Aktien voll	70%	73%
Krügershall-Aktien 75%	70%	74%
Mollkuhl	—,—	400
Neu-Bleicherode-Aktien	97%	100%
Nordhäuser Kali-Aktien	97%	100%
Reichshall	—,—	600
Sachsen-Weimar	775	820
Siegfried I	3125	3150
Schieferbaute	1000	1075
Westeroede	—,—	200

Tendenz: ruhig.

Filialgeschäftsstellen der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Annahmestellen für Abonnements und Inserate:

Alsleben a. Saale und Umgegend: Rudolf Höfer, Buch- und Papierhandlung.
Ammendorf: Gustav Schurig, Kaufmann, Bahnhofstraße.
Cönnern a. Saale: F. Hilgenfeldt, Buch- u. Papierhandlung, Am Markt 2.
Gröbers: Reinhold Oste, Gastwirt.
Löbejün: Johannes Hansi, Buchbinderei u. Papierhandlung, Am Markt.
Merseburg: Karl Brendel, Kaufmann, Gotthardstraße 45.
Bettin: Buchdruckerei Franz Heppe, Am Markt.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611151-16/fragment/page=0007

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger

Halle a. S. — **Gr. Steinstr. 88.**

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Schwarze Kostüme-Seide, ganz besonders haltbare Garantie-Ware, Meter von Mk. **3,00** an.

Gelegenheitskauf! Reine Seide, gemustert und glatt, Meter Mk. **1,50.**

Reste für Besätze, Schürzen, Blusen und Kostüme-Röcke ganz erheblich im Preise zurückgesetzt.

Muster-Kollektionen bereitwilligst.

Technikum Strelitz i. Mecklenb. Einzelunterr. Eintritt tägl. Programm unberechnet.

Walter Uhlig

vorm. **Rich. Schröder,**
Halle a. S., Leipzigerstr. 2.
Gegründet 1830. — Fernruf 947.

Luftgewehr, vernickelter Lauf, Länge ca. 80 cm, Gewicht 1,8 kg, Cal. 4½ mm . . . . **8,50 Mk.**
Ruhbolzschaft, pol., vern. Garnitur, Spannung durch Knicken, Länge ca. 90 cm, Gewicht ca. 1,9 kg, Cal. 4½ mm . . . . . **11,50 „**
ebenso, brünierter Lauf mit Visierdrücker, Länge ca. 90 cm, Gewicht 2,1 kg, Cal. 4½, 5½ und 6½ mm . . . . **15,00 „**
Lauf ca. 100 cm lang, **stark.** Schaft mit Backe. Gewicht 2,5 kg, Cal. 4½ mm . . . . **18,50 „**
extra stark, mit Schweizer Schäftung, Gewicht 3,2 kg . . **25,50 „**

Präzisions-Luftgewehr mit neuem Seitenverschluß, beste Arbeit, fein vernickelte Garnitur, Gewicht 2,3 kg, in Cal. 4½, 5½ und 6½ mm, **22,00, 28,00** und **32,00 Mk.** (5215

Automatische Luftbüchse mit **Geleinwurf, scharfer, sicherer** Schuß ohne Geräusch, Länge ca. 105 cm, Gewicht 2¾ kg, **unentbehrlich für Wirte,** Caliber 4½ mm . . . . **39,50 Mk.**

Bügelspanner, Lauf und Verschluß brüniert, Schraubvisier und Korn mit Kreuzlberpunkt, vern. Garnitur, Länge 105 cm, Gewicht ca. 3 kg, Cal. 4½ u. 6½ mm **42.50 Mk.**

Sämtliche Preise verstehen sich inkl. Zubehör 100 Kugeln, 6 Bolzen und 1 Zange.

Munition in allen Calibern stets am Lager.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Einen grossen Posten

Reste und einzelne Roben,

aus der letzten Herbst- und Sommer-Saison herrührend, biete ich in meinem

Weihnachts-Ausverkauf

zu wirklich billigen Preisen an. Es kommen nur meine bekannt soliden Qualitäten zum Angebot und ist es sehr zu empfehlen, seinen Bedarf an wirklich

guten Kleiderstoffen

in meinem Ausverkauf zu decken.

Rabatt bleibt auch bei den zurückgesetzten Preisen bestehen.

Schwarze Roben und Reste sehr preiswert.

Schwarze Reste und Roben sehr preiswert.

Theodor Rühlemann,

Halle a. S. — *Modewarenhaus.* — *Leipzigerstr. 97.*

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Aufträge auf deutsche, russische, galizische und ruthenische **Feldarbeiter** für Frühjahr 1907 nimmt entgegen [5198
Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer Halle a. S., Leipzigerstr. 29, I.

Eine **jüngere Mamsell,** die sich noch weiter ausbilden will, **sucht 1. Jan. 1907 Stellung.** Offerten sind unt. **Z. e. 557** an d. Exped. d. Ztg. zu richten. [5204

Geldverkehr.

Drei Anteile an der **Zuckerfabrik Schwittersdorf** sind abzugeben und werden Selbstreflektanten gebeten, ihre Adresse unter **Z. o. 546** an die Expedition dieser Zeitung zu senden. [5042

50000 Mark auf Acker auszuleihen. Off. unt. **Z. t. 551** an die Exped. d. Ztg.

Für ein **junges Mädchen,** welches das Seminar besuchen soll, wird eine [5206
Pension in gebildeter Familie **gesucht.** Off. mit Preisangabe unt. **Z. b. 556** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Erich Reine
Goldschmied
Halle a. S., Geststr. 65
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
Gold-, Silber- und versilberten Waren.
Fernruf 2830. [4664

Familiennachrichten.

Aus hiesigen Blättern.

Gestorben:
Herr Carl Weber, 77 Jahre (Halle).
Herr Wilhelm Schmidt, 41 Jahre (Halle).
Herr Albert Müller (Halle-Giebichenstein).
Herr Wilhelm Brunngräber, 51 Jahre (Diemitz).
Herr Karl Bielig, 65 Jahre (Schwoitsch).
Fräul. Christine Neuner (Halle).

Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt: Frl. Lina Grosse mit Herrn Oberlehrer Arnold Blondeau (Magdeburg). Frl. Hildegard Lindau mit Herrn Regierungsbaumeister Walter Loll (Schulitz). Fräulein Käthe Böttger mit Herrn Kaufmann Moritz Zabel (Neuhaldensleben).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Rektor H. Rotermund (Freiburg). Hrn. Oberförster von Harling (Steinbuch). — Eine Tochter: Hrn. Hauptmann Grundorf (Mühlhausen). Hrn. Hauptmann Hans Eisenrodt (Wilmersdorf). Hrn. Curt Müller (Naumburg). Hrn. Verlagsbuchhändler Werner Scholl (Leipzig). Hrn. Bernard Randebrock (Naumburg).
Gestorben: Hr. Leutn. a. D. Hermann Hahn (Dt.-Lissa). Hr. Privatmann Friedrich August Ruck (Ballenstedt). Hr. Baumschulenbesitzer Rudolf Kiesewetter (Genthin). Hr. Privatmann Friedrich Schmidt (Gaiberstadt). Hr. Kaufmann Paul Wanderer (Aschersleben). Hr. Lehrer emer. Chr. Wackerhagen (Westerhüsen). Hr. Gasthofsbesitzer Werner Rothe (Untermhaus). Fr. Emma Klotz geb. Lauterbach (Crossen). Fr. Christiane Hochheim geb. Schilling (Rohnstedt). Fr. verw. Amalie Zentzsch geb. Ebert (Eilenburg). Fr. Berta Meißner geb. Saalborn (Eichenforst bei Stolberg). Fr. Anna Röder geb. Schulze (Wörlitz). Fr. Gräfin Eveline v. Schwanenfeld geb. Gräfin vom Hagen (Berlin).

Möbel- Ausstattungen empfiehlt billigst **C. Hauptmann** Möbel-Fabrik, Halle a. S., Kl. Ulrichstr. 36 a. u. b.

H. Schnee Nchf.

A. Ebermann
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84
[4856] empfiehlt

Reform-Beinkleider in Trikot, Cheviot, Loden, Panama, Lustre, Zanella, Satin, Leinen, Batist, Seide usw.

Hexen- schuß, Rheumatismus, Gliederreißen lindert und heilt das altbewährte **Reiche's Helgoländer Pflaster,** per Rolle 40 Pfg. Zu haben bei: Herrn Wilh. Ender, Kaiser-Drog., Wuchererstr. 60, [4622 Herrn Bruno Berthold, Steintor-Drog., Gr. Steinstr. 48.

Walter Uhlig

vorm. **Rich. Schröder,**
Halle a. S., Leipzigerstr. 2.

Tesching, 6 mm, **gedämpfter Kauf,** Länge 74 cm, **eingeschossen** . . **6,00 Mk.**
ebenso, 90 cm lang, 6 mm . **7,50 „**
„ 100 „ „ 6 „ . **9,– „**
Lauf zum Aufklappen . . . **8,50 „**
„ „ „ 90 cm, 6 oder 9 mm . . . . . **10,50 „**
Lauf zum Aufklappen 105 cm, 6 oder 9 mm . . . . . **13,50 „**
Warnant-Tesching, fa. . **11,50 „**
dasselbe mit Pistolenschaftund Riemenbügel . . . . . **15,50 „**
Warnant-Tesching, ff. gezogen mit Stechschloß, vernickelte Garnitur, graviert **18,50 „**

100 Kugelpatronen, 6 mm **0,65 Mk.,** 7 mm **1,50 Mk.,** 100 Kugelpatronen, 3fache Ladung, 6 mm **2 Mk.,** 9 mm **3 Mk.,** 100 Schrotpatronen 6 mm **2 Mk.,** 9 mm **3,20 Mk.**

Ich mache darauf aufmerksam, daß ich nur Waren **Ia. Qualität** führe und weitgehendste Garantie leiste.
Liste und Porto **1,30 Mk.** Versand gegen Nachnahme. Umtausch gestattet. Preisliste versende gratis und frei. [5216

Kaufmännischer Turnverein zu **Halle** (gegr. 1875).

Turnübung

a) der **Männer- und Jugend-Abteilung** Mittwochs u. **Sonnabends** (Allerdrigge Mittwoch) von 8½ bis 10 Uhr abnds in der **Schulturnhalle Drehhauptstraße.** Turnleiter: Kaufmann Kurt Bönicke, Göbenstraße 23, I.

b) der **Damen-Abteilung** Freitags von 7¼ bis 9½ Uhr abends in der Turnhalle der städtischen höheren Mädchenschule, Unterberg. Turnlehrerin: Fräulein Marg. Seiß, Kurfürstenstraße 80.

Anmeldungen werden auf dem **Turnboden,** sowie in den **Zigarrengeschäften** der Herren **Max Müller,** Leipzigerstr. 84 und **Robert Hoffrichter,** Gütchenstraße 15, entgegengenommen.

9–20 Mk. täglich können Personen jeden Standes verdienen. **Nebenerwerb durch Schreibarbeit,** häusl. Tätigkeit, Vertretg. 2c. Näh. **Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.**

Verlobungs-Anzeigen
Vermählungs-Anzeigen
Geburts-Anzeigen
Todes-Anzeigen
Danksagungen
Einladungen
für alle Zwecke.

Schnellste Anfertigung. — Niedrigste Preise.

Buchdruckerei
Otto Thiele (Hallesche Zeitung)
Gr. Brauhausstr. 30. Halle a. S. Leipzigerstr. 87.

Hallesches Privat-Detektiv- Auskunfts-Institut
Otto Harnisch.
Halle a. S., gr. Steinstr. 71 (am Hauptpostamt).
Auskünfte, Ermittelungen, Beobachtungen, Vertrauensangelegenheiten jeder Art, überall, gewissenhaft, discret.

Verlangte Personen.

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Bakanzenpost" 411 Eßlingen.

Vertreter für epochemachende, spielend leicht verkäufl. Neuheiten gesucht. **Sehr hoher Verdienst.** Auch sehr geeignet als Nebenverdienst. Off. sub H. O. 6743 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Agenten, die sich mit dem Verk. u. Beleih d. Staatsloses befass. woll., k. tägl. 20–30 Mk. verdienen. Off. u. „Agenten" beförd. Haasenstein & Vogler A.-G., München.

Bis 200 Mark monatlich kann jede strebsame Person auf solide Weise ohne Fachkenntnisse und Risiko leicht verdienen.
— Streng reell. —
Auch als Nebenerwerb.
Alles gratis und franko.
Offerten unter E. 4581 an Heinrich Eisler, Hamburg. [5176

Suche zum baldigen Antritt einen tüchtigen [5200
Verwalter.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet
G. Hoffmeister,
Rittergut Gangloffsömmern i. Th.

Verwalter, verheiratet, welcher selbständig anordnen kann, für ca. 400 Morgen per 1. Jan. **gesucht.** Meldungen mit Zeugnisabschriften unt. Chiffre **Z. v. 553** an die Exp. d. Ztg. erb.

Für 1. März od. 1. April verh.
Hofmeister auf größeres Rittergut **gesucht.** Off. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unter **B. 10** an „Invalidendank", Lausigk i. Sa.

Für herrsch. Haus mit Zentralheizung wird **älteres Ehepaar** oder **alleinstehende ältere Frau gegen freie Wohnung** und **Feuerung** und monatlich 10 Mark Entschädigung 1. 1. 07 evtl. später **gesucht.** Offert. unt. **Z. e. 559** an die Exped. d. Ztg. erb. [5217

Landwirtinnen, Scholarinnen, Kochmamsells, Kochlehrfrl., Köchinnen, Zimmer-, Haus-, Küchen- u. Kindermädchen u. Mädchen aufs Land erhalten gute Stellen b. **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.**

Suche für guten Landhaushalt zum 1. Januar oder später eine
tücht. Mamsell mit guten Zeugnissen, nicht über 50 Jahre alt. Sie muß perfekt im Kochen, Backen u. Einmachen sein. Stellung ziemlich selbständig u. angenehm. Gehalt 500 Mark. Zeugnisse u. Photographie erbitte **E. N. B. 18 postlagernd Magdeburg.** [5158

Gesucht per sofort oder später ein **perfektes Hausmädchen,** das eventuell etwas kochen kann. **Frau Direktor Dr. Kirchhof, Nordhausen.** [5152

Personen-Angebote.

Junger tüchtiger Oberschweizer, 26 Jahre alt, verh., 2 Kinder im Alter von 3½ u. ½ Jahr, **sucht,** gestützt auf gute langjährige Zeugnisse, zum 1. Jan. 07 anderweitig **bauernde Stelle** zu 60–80 Stück Großvieh und ev. auch Jungvieh, am liebsten in der Nähe von Halle. Aufkf. Off. bitte unt. **Z. d. 558** an die Exped. d. Ztg. [5211

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611151-16/fragment/page=0008

Die Einweihung der Gedächtniskirche in Papitz-Modelwitz.

Im April des Jahres 1905 war es, als der Evangelisch-kirchliche Hilfsverein für die Provinz Sachsen einen Aufruf an seine Mitglieder und die Freunde seiner Bestrebungen erließ, worin er die Anregung machte, den kaiserlichen Majestäten aus Anlaß ihrer silbernen Hochzeit „durch den Bau einer Erinnerungskirche eine besondere Freude zu machen und ein bleibendes kirchliches Andenken zu stiften". Die Gemeinde Papitz-Modelwitz in der Ephorie Schkeuditz für den Standort dieser Kirche wurde in dem betreffenden Aufruf u. a. mit folgenden Worten begründet: „Die von uns auserwählte Gemeinde, welche zurzeit rund 1400 Seelen zählt und sich in ständigem Wachstum befindet, ist arm; es werden an 200 Prozent Zuschuß zu den Staatssteuern erhoben. Sie besteht zum größten Teil aus Arbeitern und Handwerkern, die im nahen Leipzig ihre Beschäftigung finden. Sie ist bisher in der benachbarten Stadt Schkeuditz eingepfarrt gewesen, ein zum Kirchbau Verpflichteter ist mithin nicht vorhanden. Wenn noch vor zwei Jahren dort aus vieler Munde der Ruf laut wurde: „Wir wollen überhaupt keine kirchliche Versorgung", so ist nunmehr die Zahl der Gottesdienstbesucher so groß, daß die Schule, welche als provisorisches Gottesdienstlokal dient, bei weitem nicht mehr ausreicht, viele begehren das heilige Abendmahl, 47 meist dem Arbeiterstande angehörige Personen traten dem Evangelisch-kirchlichen Hilfsverein nach der ersten stark besuchten Versammlung bei, und dies alles trotz einer von Leipzig aus beeinflußten starken Gegenbewegung. Der Ephorus berichtet: Was wir erlebt haben, ist wie ein Wunder vor unseren Augen! Nun gilt es, alle Kräfte einzusetzen, damit bald — recht bald hier eine Kirche ersteht zu Ehren Gottes und zur Freude unseres kaiserlichen und königlichen Paares an ihrem Ehrentage, auf dem historischen Boden, auf welchem einst York die schlesische Landwehr zur Völkerschlacht von Leipzig führte und auf dem heute ein kleines Häuflein für die teuersten geistigen und nationalen Güter kämpft. Der Ort selbst erscheint uns für die Votivkirche außerordentlich geeignet. Die hier vorhandenen Mißstände sind so recht diejenigen, deren Bekämpfung unser Verein sich zum Ziel gesetzt hat. Es liegt somit ein das lokale Interesse weit überragendes Bedürfnis vor . . ."

Nun steht das Kirchlein fertig da. Hell und freundlich erhebt es sich auf der aussichtsreichen Höhe der Gemeinde Papitz-Modelwitz am Abhang zum Elsertal und sieht weit ins Land hinein. Der Weg dahin führt uns von der Bahnstation Schkeuditz durch das freundliche kleine Städtchen, vorbei an den ausgedehnten Gebäulichkeiten und Gärten der Irrenanstalt Scherbitz, in sanftem Aufstieg von einem halben Stündchen nach Papitz-Modelwitz, und schon bald, wenn wir die ersten Häuser der ressamen Gemeinde erreichen, grüßt der schlanke Turm als erster freundlicher Willkomm zu uns herüber. Rechts von der Straße, die in den Tagen vor dem blutigen Waffentanz bei Leipzig im Jahre 1813 die todesmutigen Kriegsscharen zogen, steht das Kirchlein als ein neues Zeichen nie verlöschender Liebe zum angestammten Herrscherhause und als ein Denkmal des unsere teure Provinz Sachsen durchglühenden echt evangelischen Geistes, der bereit ist, dem Nächsten zu helfen, wann und wo es auch sei. Reich und arm hat beigesteuert, aus der ganzen Provinz sind die Gaben in unerwarteter Fülle geflossen, und ganz besonders erfreulich ist es, daß namentlich viele kleine Leute in irgend einer Weise ihr Scherflein zu dem Bau gespendet haben.

Die Kirche ist ein Backsteinbau in malerischer, gefälliger Form mit gotischen Anklängen. Erbaut ist sie von der Firma Jeßnitzer in Schkeuditz. Um die innere Ausstattung und Ausschmückung hat sich in dankenswerter Weise Herr Landesbaurat und Provinzialkonservator Rehorst verdient gemacht. Besonders schön ist die lichte stimmungsvolle, von der Firma Brauer in Halle ausgeführte Dekorationsmalerei mit Palmen- und Tiermotiven, durch welche sich kunstreiche Schriftbänder mit den herrlichsten Verheißungen der heiligen Schrift schlingen, wie z. B. „Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben." — „Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens." — „Tut Ehre jedermann, habet die Brüder lieb, fürchtet Gott, ehret den König." — „Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn; er wird es wohl machen." — „Kommet her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken." — „Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen." — Den äußeren Haupteingang krönen die beiden Familienwappen des Kaisers und der Kaiserin in kunstvoller, von Juckoff ausgeführter Bildhauer-Reliefarbeit, die die Widmung umschließen: „Zur Erinnerung an die 25jährige Wiederkehr des Vermählungstages des Kaisers und Königs Wilhelm II. und der Kaiserin und Königin Auguste Viktoria erbaut vom Evangelisch-kirchlichen Hilfsverein den 27. Februar 1906." Im Altarraum, der links von einem Abguß des herrlichen Juckoffschen Christusbildes der Paulus-Kirche in Halle, von seinem Schöpfer gestiftet, rechts von der hübschen Kanzel flankiert ist, fallen uns sofort die drei herrlichen Fenster in die Augen, welche in mustergültiger Glasmalerei die vier Apostel von Dürer in künstlerischer Gruppierung um ein Christusbild darstellen. Weitere zwei prächtige Glasfenster befinden sich rechts und links davon sowie an der rechten Längsseite der Kirche; letztere stellen Martin Luther und Gustav Adolf dar, die edlen Streiter und Kämpfer um den evangelischen Glauben, ferner an der rückwärtigen Seite der Kirche Glasfenster mit den Familienwappen der hauptsächlichsten Stifter. Sämtliche übrigen Fenster des Gotteshauses bestehen in einfacher harmonischer Glasmalerei. Alle diese Glasmalereien sind von der Firma Karl Gudeisen in Halle mit künstlerischem Geschmack und in prächtiger Ausführung geschaffen worden. Die Bestuhlung und die Kanzel stammen vom Zimmermeister Günther in Schkeuditz, der außerdem den Taufstein gestiftet hat, die Kunstschlosserarbeiten, besonders der stilvolle Kronleuchter, von Karl Kupka, die Orgel, welche erst später montiert wird, von Rühlmann in Zörbig, die Glocken von Ulrich in Laucha a. U. (die größere gestiftet), die Turmuhr von der bekannten Firma Matthäus. Besonders hübsch präsentiert sich die gärtnerische Umgebung der mit einem Gitter umzogenen Kirche.

An größeren Schenkungen sind u. a. geleistet: Außer den von den Herrn Graf Hohenthal-Döhlau und Landrat Graf Clairon d'Haussonville-Merseburg gestifteten größeren Summen in bar, die Glasfenster von Fabrikant C. Ente, Schkeuditz, Stadtgemeinde Lützen, Hofmarschall von Trotha, Schkopau, Frau Rittergutsbesitzer Pelz-Modelwitz; Taufstein: Firma Günther u. Krobitzsch-Merseburg; Kronleuchter: Kunstschlossermeister Kupka-Schkeuditz; Altarbekleidung: Frau Rittergutsbesitzer Pelz-Modelwitz; Leuchter und Altargeräte: die Einwohnergemeinde; Brautstühle: Gutsbesitzer Hellwage und Zeising in Papitz, usw.

Die feierliche Einweihung der Kirche fand gestern, Dienstag, den 13. November, vormittags 10½ Uhr statt. Die meisten Häuser trugen Flaggenschmuck. Zu der Feier hatten sich, wie schon kurz berichtet, Vertreter der geistlichen und weltlichen Provinzial- und Kreisbehörden sowie des Evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins eingefunden und zwar die Herren Generalsuperintendent D. Holtzheuer, Konsistorialpräsident Glasewald, Regierungspräsident Freiherr v. d. Recke, Landeshauptmann Geh. Oberregierungsrat Bartels, Schloßhauptmann Graf Hohenthal-Döhlau, Landrat Graf Clairon d'Haussonville, der Kreissynodalvorstand, die Geistlichen der Ephorie, der Gemeindekirchenrat und die Gemeindevertretung Papitz-Modelwitz-Cursdorf, ferner die Stifter, sowie eine Anzahl Gemeindeglieder. Um 10½ Uhr setzte sich der Zug, an dessen Spitze die Geistlichen mit den Altargeräten der neuen Kirche schritten, unter dem Geläute der Glocken vom Schulhause aus in Bewegung nach der Kirche. In der üblichen Weise wurden die Pforten des Haupteinganges geöffnet und während der Zug in die Kirche wallte, wurde das Glockengeläute durch die feierlichen Klänge des Harmoniums — die Orgel wird erst später montiert — abgelöst. In der Kirche hatten sich inzwischen die übrigen geladenen Personen und, soweit der Raum es gestattete, die Gemeindeglieder eingefunden, während auf der Orgelempore der Gesangverein Modelwitz und ein Chor von Schulkindern Platz genommen hatten.

Mit dem Liede „Allein Gott in der Höh' sei Ehr", das von der Gemeinde gesungen wurde, fand die Feier ihre Eröffnung. Dann hielt Herr Generalsuperintendent D. Holtzheuer die Weiherede, der er die Worte im 3. Vers des 87. Psalms: „Herrliche Dinge werden in dir gepredigt, du Stadt Gottes" zu Grunde legte. Der verehrte Redner erinnerte seine Zuhörer daran, daß die Kirche gestiftet sei zum Gedächtnis an die Silberhochzeit unseres Kaiserpaares. Die Stifter wußten, daß es dem Wunsche der Majestäten entspreche, überall da, wo sie noch fehle, eine Stätte zu schaffen für das Wort und Sakrament. Nun ist die Kirche fertig und sie ist ein Wahrzeichen Gottes in Wort und Sakrament. In ihrem edlen, einfachen, kunstschönen Innern ist sie ein Abbild und Gleichnis des wahrhaften Tempels, in dem der lebendige Gott wohnt, dessen Grund- und Eckstein Christus ist. Der Redner ergliederte dann in längeren gehaltvollen Ausführungen die Aufgaben und vielgestaltige Wirksamkeit des Geistlichen in der heutigen Zeit und schloß: „So wird das Leben durch die herrlichen Dinge, welche in der Stadt Gottes gepredigt werden, ein herrliches Leben hier schon in diesem Jammertal, und wenn wir dann nach Hause kommen, in den Himmel, dann wird es so herrlich werden, wie wir es hier nicht zu hoffen gewagt haben. Daß dann keiner von uns fehle, gebe der Herr der Herrlichkeit und unser lieber Heiland." — Sodann nahm der Herr Generalsuperintendent die Weihe der Kirche vor, worauf Herr Hauptlehrer Stahn-Modelwitz mit klangvoller Stimme ein Weihelied von F. Hummel: „Du Herr sei dies Haus geweiht" vortrug. Der Gemeindegesang „Herr Jesu Christ dich zu uns wend'" leitete dann über zur Liturgie, die von Herrn Superintendent Ramin-Schkeuditz gehalten wurde und in die eine von dem eingangs genannten Chor (Gesangverein und Schulkinder) unter Leitung des Herrn Stahn gesungene Einlage „Wir loben dich" eingeflochten war. Nach dem weiteren Gemeindegesang „O heil'ger Geist, kehr bei uns ein" hielt Herr Pastor Meyer-Modelwitz die gedankenreiche Festpredigt über Evang. Joh., Kap. 6, Vers 1—9, die Speisung der Fünftausend, in der er auf die segensreiche Tätigkeit des Evangel.-kirchl. Hilfsvereins besonders hinwies. An die Predigt schloß sich wieder Gemeindegesang und als erster kirchlicher Akt die durch den Herrn Generalsuperintendenten vollzogene Taufe von vier Kindern der Gemeinde, worauf der Festgottesdienst in üblicher Weise geschlossen wurde. Mit Gesang des Liedes „Laß uns gehen, laß uns gehen" verließ die Gemeinde in geordnetem Zuge das Gotteshaus. Draußen unter freiem Himmel versammelte sie sich nochmals um den Herrn Generalsuperintendenten, welcher in seiner so überaus herzlichen, gewinnenden Weise noch einige freundliche Abschiedsworte sprach.

Der zweite Teil der Feier wickelte sich im großen Saale des Gasthauses „Zum preußischen Haus", das hart an der städtischen Grenze steht, bei einem gemeinschaftlichen einfachen Mittagessen ab, das durch Herrn Grafen Hohenthal durch Tischgebet eröffnet und geschlossen wurde. Es beteiligten sich über hundert Personen an dem Essen. Hier richtete zuerst der Herr Generalsuperintendent die Gedanken der Anwesenden auf das Kaiserpaar, erinnerte daran, welch reicher Segen in evangelischer Beziehung von ihm ausgegangen sei und pries das echt christliche Familienleben in unserm Herrscherhause. In das Hoch auf das erhabene Kaiserpaar stimmte die große Versammlung freudig ein. Im Anschluß daran gab Redner Kenntnis von folgenden Ordensverleihungen: Es erhielten Superintendent Ramin-Schkeuditz den Königlichen Kronenorden dritter Klasse, Amtsvorsteher Schaaf-Cursdorf und Pastor Brandt-Oberthau den Roten Adlerorden vierter Klasse, Maurerpolier Delitzsch-Wehlitz und Rentner Thielemann-Cursdorf das Allgemeine Ehrenzeichen. Mit herzlichen Worten überreichte der Herr Generalsuperintendent den so Geehrten die Auszeichnungen. Dann folgten weitere Trinksprüche: Herr Sup. Ramin brachte ein Hoch aus auf die beiden Hauptförderer der Errichtung der heute geweihten Kirche, die Herren Graf Hohenthal-Döhlau und Landrat Graf Clairon d'Haussonville; Graf Hohenthal auf den Generalsuperintendenten D. Holtzheuer und den Konsistorialpräsidenten Glasewald; Graf d'Haussonville auf die Donatoren: Konsistorialpräsident Glasewald auf die Kirchengemeinde Papitz-Modelwitz-Cursdorf und auf die Bauleitung der Kirche; Pastor Brandt auf Pastor Kranz in Horburg und Pastor Meyer auf Pastor Herrmann, seinen Amtsvorgänger. Dann nahm die so prächtig verlaufene Feier gegen 4 Uhr ihr Ende.

Möge der helle Sonnenschein, der während der Weihe der Kirche durch die Fenster fiel und ihr schönes Innere mit seinen Strahlen verklärte, eine gute Vorbedeutung sein dafür, daß über der Votivkirche in Papitz-Modelwitz und über der ganzen Gemeinde je und je die Sonne der göttlichen Gnade leuchte. Möge das Werk, das edle Männer und Frauen zur Ehre des Hauptes und zum Wohle der Gemeinde dort bereitet, ein Ort werden, von dem Ströme des Segens ausgehen in das ganze Land. Das walte Gott! -e.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Eisleben**, 13. November. (Der Nachfolger des Herrn Superintendent Rothe) wird, wie das „Eisleb. Tgbl." hört, Herr Pastor und Superintendent Luther in Witgendorf bei Heudeckwalde, Ephorie Zeitz II, sein.

p. **Helbra**, 13. Nov. (Todessturz in den 500 Meter tiefen Hohenthalschacht.) Der bereits kurz gemeldete Unfall im Hohenthalschacht hat sich wie folgt zugetragen: Nach Beendigung der Schicht begingen drei Beamte auf der dritten Sohle den linken Förderkorb, um mit diesem aufzufahren. Durch irgend eine noch nicht aufgeklärte Ursache fing der in Fahrt befindliche Korb an zu schleudern, er schlug hüben und drüben an die Wandung an, sodaß den Beamten die Fahrhülte mit den Grubenlampen vom Kopfe flogen. Plötzlich hatten auch die beiden Bügel an dem Korbe aus und, da die Stöße an die Schachtwandung immer heftiger wurden, hatten die vier furchtbare Augenblicke zu durchleben. Mit einem Male hörte der mit auf dem Korbe befindliche Steiger Steinert einen kurzen Aufschrei seines neben ihm stehenden Kollegen Krämmer und fühlte, wie derselbe vom Korbe verschwunden war. Durch lautes Rufen aufmerksam gemacht, brachte der Maschinist den Aufzug zum Stehen. Kurze Zeit darauf wurde der Unglückliche, zu einer unförmlichen Masse zerschmettert, auf der fünften Sohle liegend aufgefunden. Krämmer war 28 Jahre alt und erst seit einem halben Jahre verheiratet.

— **Stedten** (Bez. Halle), 13. Nov. (Grubenunglück.) Auf der Braunkohlengrube „Kupferhammer" wurden der Häuer Stecher und ein erst vorige Woche aus Oesterreich eingetroffener Fördermann verschüttet. Beide konnten nur als Leichen geborgen werden. Stecher war verheiratet und Vater von sechs Kindern.

— **Heringen**, 13. Nov. (Großes Vermächtnis.) Das hier am 9. d. Mts. verstorbene Fräulein Kolbenach vermachte ihr nicht unbedeutendes Vermögen im Werte von zirka 100 000 Mark der Stadt Heringen, und zwar für deren Witwen und Waisen dergestalt, daß das in der Hauptstraße gelegene Grundstück zu einem Heim eingerichtet wird.

W. **Großkannndorf** (Kreis Ziegenrück), 13. November. (Durch Steinmassen erschlagen.) In dem Behrendschen Steinbruche an der Keuldorferstraße wurde der verheiratete Arbeiter Karl Waldspäuniger von hier durch hereinbrechende Steinmassen erschlagen. Der Verunglückte stand im 45. Lebensjahre.

△ **Zeitz**, 13. Nov. (Obstbauverein. — Jubiläum.) Eine im Kreise Zeitz vorgenommene Zählung der Obstbäume ergab einen Bestand von ca. 160 000 Pflaumenbäumen, 50 000 Kirschbäumen, 45 000 Apfelbäumen und 40 000 Birnbäumen. — Der Gesangverein „Gemischter Chor" beging sein 25jähriges Jubiläum durch eine Elias-Aufführung in der Schloßkirche; Lehrer Lübus dirigiert den Verein seit seinem Bestehen. Er wurde verschiedentlich ausgezeichnet.

— **Aschersleben**, 13. November. (Mord?) Der Arbeiter Karl Müller wurde gestern früh von seinen Angehörigen vermißt. Nach längerem Suchen fand man ihn, so schreibt die „Magdeb. Ztg.", als Leiche unter einem Baume im Garten der Bäckermühle. Eine Kugel, die in den Unterkiefer eingedrungen und hinter dem Ohre wieder herausgetreten war, hatte seinen Tod herbeigeführt. Wahrscheinlich liegt ein Mord vor; ein Selbstmord ist nahezu ausgeschlossen, weil eine Schußwaffe bei der Leiche nicht vorgefunden wurde und der Mann als lebenslustig bekannt war. Die Polizei ist eifrig mit der Untersuchung der Angelegenheit beschäftigt. Müller war 30 Jahre alt, verheiratet und Vater zweier Kinder.

‡ **Magdeburg**, 14. Nov. (Mastviehausstellung 1907.) Für diejenigen Tiere und Gegenstände, welche auf der vom 16. bis 18. März 1907 im städtischen Schlacht- und Viehhof hier stattfindenden Mastviehausstellung ausgestellt werden und verkauft oder unverkauft bleiben, ist die frachtfreie Rückbeförderung auf den Linien der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen gewährt worden.

‡ **Magdeburg**, 13. Nov. (Der Deutsche Privatbeamten-Verein) in Magdeburg feierte bekanntlich Ende der Woche das Fest seines 25jährigen Bestehens durch eine Jubiläums-Hauptversammlung. Der wegen seiner mustergültigen Versorgungskassen bekannte Verein besitzt in allen Gauen Deutschlands Zweigvereine und Mitglieder, welche durch Delegierte auf dem Jubiläumsfeste vertreten sein werden. Auch zahlreiche Berufsverbände, so der Bankbeamtenverein, der Apothekerverein, der Privatschullehrerverein usw. haben sich dem Privatbeamten-Verein angeschlossen und dadurch ihren Mitgliedern die Beteiligung an dessen Versorgungskassen ermöglicht. In Arbeitgeberkreisen erfreuen sich die Bestrebungen und Einrichtungen des Deutschen Privatbeamten-Vereins ebenfalls großer Beliebtheit. Der Deutsche Privatbeamten-Verein zählt gegenwärtig 22 000 Mitglieder und besitzt ein Vermögen von ca. 11 Millionen Mark.

B. **Seehausen** (Altmark), 13. Nov. (Landwirtschaftlicher Verein.) Am 7. November fand im Erfurthschen Saale hier eine gut besuchte Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins unter Leitung des Oekonomierats Hoesch-Neukirchen statt. Die Vorstandswahl ergab die einstimmige Wiederwahl des Vorsitzenden, Oekonomierats Hoesch-Neukirchen und der Vorstandsmitglieder Gutsbesitzer Müller-Ostorf, Amtmann Schmidt-Poltitz und Gärtnereibesitzer Aug. Hermes-Seehausen. An Stelle des Deichhauptmanns Behrends-Sichtof, der eine Wiederwahl ablehnte, wurde Freigutsbesitzer Frz. Müller-Falkenberg als stellvertretender Vorsitzender gewählt. Der Verein zählt zurzeit 155 Mitglieder. Die Rechnungslegung ergibt eine Ausgabe von 17 383,58 Mk. gegenüber einer Einnahme von 17 245,92 Mk. Das Vereinsvermögen ist von 4115,86 Mk. im Jahre 1905 auf 2262,28 Mk. gesunken. Große Ausgaben haben verursacht die Osterburger Ausstellung (1150 Mk.) und die Wiesendüngungsversuche. Die Rechnung ist richtig befunden, Entlastung wird erteilt. Allseitig wird anerkannt, daß die Osterburger Ausstellung am 29. Mai von hoher Bedeutung für die Viehzucht im Kreise war. Der Vorsitzende gibt eine kurze Kritik über die Ausstellung. Der Etat balancierte mit 9000 Mk., davon sind 6000 Mk. in Form von Preisen an die Landwirte des Kreises zurückgeflossen. Aufgefallen sind besonders die Belgierpferde durch ihre Vorzüglichkeit; seitens der Preisrichter wurde gesagt, daß eine Kollektion so ausgezeichneter Belgier selten auf Ausstellungen zu finden gewesen sei, selbst auf großen Ausstellungen. Die Shirepferde, die auch im Kreise noch vertreten sind, fielen dagegen ab. Auch die Halbblutzucht, das alte schwere Wischer Ackerpferd, stand hinter der Reinzucht der Belgier zurück. Der Vorsitzende empfiehlt, wenn diese Zucht nicht aufgegeben werden soll, zunächst auf genossenschaftlichem Wege besseres Zuchtmaterial anzuschaffen, sowohl Vater- als auch Mutterstiere. Vor etwa 20 Jahren ist die Halbblutzucht durch die Shirezucht verdrängt; man gab die Halbblutzucht damals mehr oder weniger auf; die Folge davon ist die jetzige schlechte Beschaffenheit dieser Pferde. Redner empfiehlt, Genossenschaften zu gründen. Bezüglich des Rindviehs ist für besseres, robusteres Bullenmaterial zu sorgen, und zwar am besten auch auf genossenschaftlichem Wege. Die Ausstellung soll alle drei Jahre wiederholt werden. Bitter geklagt wurde über die Arbeiternot. Durch gewissenlose Agenten werden die Arbeiter gleich instruiert, daß sie nicht nötig haben, auf derselben Stelle zu bleiben; sie wechseln öfter und der Vermittler verdient mehrere Male bei einem Arbeiter. Verlangt wird allseitig, daß kein Arbeitgeber in Zukunft einen Arbeiter annimmt, der nicht ordnungsmäßig entlassen ist. Auch gegen die Schwindel-Agenten soll vorgegangen werden. Wanderlehrer Zecher-Halle hielt sodann einen Vortrag über Viehversicherung. Man hielt bisher eine Viehversicherung in kleinerem Kreise, etwa im Vereinsbezirk, für unausführbar; nach dem Vortrage war diese Ansicht erschüttert und ist es nicht unwahrscheinlich, daß hier eine Pferdeversicherung auf breiter Grundlage ins Leben tritt. Der Vorsitzende wurde schließlich noch beauftragt, bei dem Landrat vorstellig zu werden, daß bei den Ausführungsbestimmungen nicht mehr als 10 Proz. der Arbeiter aus dem hiesigen Kreise genommen würden, wie seinerzeit im Vertrage mit dem Unternehmer festgesetzt ist. Jetzt laufen die Leute von den Höfen und finden am Land sofort Arbeit.

*

+ **Markranstädt**, 13. Nov. (Rechnungsabschluß.) Die 40. Jubiläumsfeier des Frauenvereins hat einen günstigen Rechnungsabschluß gefunden. Die Einnahmen betrugen 387,95 Mk., hiervon

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Bei Rhachitis (englische Krankheit)
zur Unterstützung der Knochenbildung bei Kindern
Schering's Malzextrakt mit Kalk
Fl. 1,00 u. 2,00. Schering's Grüne Apotheke, Berlin, Chausseestr. 19.
Niederlagen in Halle: Adler-, Engel-, Hirsch-, Kaiser-, Kronen-, Stern- und Waisenhaus-Apotheke.
(3130)

Grösstes Lager am Platze!
Glashütter Präzisions-Taschenuhren
Niederlage und Vertretung
Glashütter Uhren A. Lange Söhne, Glashütte i. S.
Glashütter Uhren-Union, Glashütte i. S.
Kunstgewerbl. Ausstellung mod. Zimmeruhren wie Hausuhren, Standuhren, Freischwinger, Tafeluhren, Bronzeuhren, Schreibtischuhren, Weckeruhren
Zwei Jahre schriftliche Garantie.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
empfiehlt
Paul Maseberg,
Uhrmacher,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 48.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611151-16/fragment/page=0009

partizipierte die Abendkasse am Jubiläumstage mit 173,95 Mk. An größeren Beiträgen schenkten die Herren Stadtrat Debus, Stadtrat Walther und Baumeister Hofmann je 50 Mk., Stadtrat Beyer und Frau verw. Steinbeck je 20 Mk., Frau verw. Rösch und der Männergesangverein „Concordia" je 10 Mk. Diesen Einnahmen stand eine Ausgabe von 178,52 Mk. gegenüber, sodaß sich ein Ueberschuß von 209,43 Mk. ergeben hat, der durch eine Stiftung des Rechtsanwalts Berthold-Leipzig noch um 100 Mk. erhöht werden soll. Zum Besten unserer Haushaltungsschule wurden 50 Mk. überwiesen. Die übrigen Gelder sollen dazu dienen, an Arme und Kranke unserer Stadt verteilt zu werden.

— **Weimar**, 13. Nov. (Fürstliche Jagd.) Wie die Zeitung „Deutschland" meldet, wird der Großherzog am 21. d. Mts. auf seiner Gutsherrschaft Heinrichsau in Schlesien eintreffen, um der Jagd obzuliegen. Der König von Sachsen und dem Vernehmen nach auch Prinz Eitel Friedrich von Preußen werden u. a. die Jagdgäste des Großherzogs sein. Von Heinrichsau begibt sich der Großherzog nach seiner Herrschaft Racot bei Kosten.

W. **Weimar**, 13. Nov. (Zum Fall Riese.) Gestern abend wurden der frühere Mühlenbesitzer Eberhard Riese und dessen Schwiegervater, der Landwirt Schneider, von Frankfurt a. M. in das hiesige Landgerichtsgefängnis eingeliefert.

W. **Meiningen**, 13. Nov. (Einberufung des Landtages.) Der Landtag des Herzogtums ist zum 26. d. Mts. nach hier einberufen worden.

— **Stadtlengsfeld**, 13. Nov. (Zusammenstoß mit einem Automobil.) Die „Eisenacher Tagespost" schreibt: Vorgestern nachmittag wurde das Fuhrwerk des Schmieds Feyh, das auf der Straße zwischen Lengsfeld und Dietlas einem in rasender Geschwindigkeit daher kommenden Automobil ausweichen wollte, von diesem überfahren. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert. Die vier Insassen des Automobils wurden herausgeschleudert und erlitten zum Teil unerhebliche Verletzungen.

— **Jena**, 13. Nov. (Die organisierten Dienstmänner.) Dem Zuge der Zeit folgend, haben sich auch die Jenaer Dienstmänner, und zwar zehn von den zwölfen, zu einer Organisation zusammengeschlossen, um ihre wirtschaftlichen Interessen besser zu wahren. Sie haben sich ein eigenes Geschäftslokal zugelegt, dem selbst das Telephon nicht ermangelt. Man hofft, daß sich auch die beiden anderen Dienstleute, die dem neuen Institut vorläufig noch als „Wilde" fernstehen, bald der Organisation anschließen werden. (!!)

♯ **Bad Harzburg**, 14. Nov. (Der Harzer Verkehrs-Verband), welcher am Schlusse seines 3. Geschäftsjahres steht, kann wiederum mit Befriedigung auf die Arbeiten des abgelaufenen Jahres zurückblicken. Um den Mitgliedern darüber zu berichten und über neue Arbeiten des kommenden Jahres zu beraten, sind soeben die Einladungen zur IV. Hauptversammlung, welche am 30. November in Blankenburg (Harz) stattfindet, ergangen. Die Tagesordnung ist wieder sehr reichhaltig und illustriert am besten das ernste Streben des Verbandes. Zu den Verhandlungen haben auch Nichtmitglieder Zutritt.

*

— **Allerlei aus der Provinz und Umgegend.** Der nach Meiningen als Nachfolger D. Schaubachs berufene Hofprediger Paul Graue ist zum Oberhofprediger ernannt worden. — In Magdeburg wurde ein junges Mädchen auf der Straße mit Säure begossen. Angaben über den Täter zu machen, ist die Verletzte nicht imstande. — Ein unbekannter Mann stürzte sich von der Elstertalbrücke bei Barthmühle (Greiz) hinab. Er blieb auf dem Fußweg zerschmettert liegen. Der Tod war sofort eingetreten. — Der Oberbau der in der Ausführung begriffenen Bahnstrecke Treffurt-Hörschel-Eisenach soll dem Vernehmen nach durch die Eisenbahnbrigade Berlin ausgeführt werden. — Der Besitzer der Porzellanfabrik Koburg, Kommerzienrat Albert Riemann, ist im Alter von 63 Jahren gestorben. — Zum Zwecke des Schulneubaues hat der Gemeinderat von Gräfenthal beschlossen, bei der Thüringischen Landesversicherungsanstalt in Weimar eine Anleihe von 170 000 Mk. aufzunehmen. — Der Gemeinderat von Weida hat den Bau einer neuen, 16-klassigen Bürgerschule beschlossen. Zum Neubau einer Kirchbrücke hat ein Ungenannter einen Beitrag von 10 000 Mk. in Aussicht gestellt. — In der Flur von Löbschütz bei Kahla wurde der Pelzarbeiter Theodor Buhl tot aufgefunden. Der in den fünfziger Jahren stehende Mann hat sich in betrunkenem Zustande niedergesetzt und den Tod infolge Erstarrung gefunden. — Der Streik der Gießereiarbeiter bei Jörning u. Sauter in Magdeburg ist beendet worden. — In der Oelfabrik von Hubbe in Magdeburg ist ein Streik ausgebrochen. — In Kühdorf brannte das große Neubertsche Gut nieder. Dabei wurde auch die Scheune des Feldflurbesitzers Kuhn ein Raub der Flammen. Der Schaden ist groß. — In Weimar starb der pensionierte Geheime Staatsrat Dr. Karl Kühn im Alter von 64 Jahren ganz plötzlich infolge Schlaganfalles. — In Einsiedel bei Eisfeld brach im Hause des Rechnungsführers Heß Feuer aus. Das Anwesen brannte vollständig nieder. — In Oberlind bei Sonneberg ist die Dampfziegelei von Karl Halboth total niedergebrannt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

-ho. **Hochschulnachrichten.** Sieben neue Dozenten sind mit Beginn des Wintersemesters 1906/07 in den Lehrkörper der Königlichen Akademie zu Posen berufen worden. Zu Professoren im Hauptamte wurden ernannt: Dr. phil. Konrad Borchling, bisher Privatdozent an der Göttinger Universität für das Lehrfach der älteren deutschen Sprache und Literatur; Dr. Gustav Buchholz (der Herausgeber der „Ostdeutschen Korrespondenz), bisher a. o. Professor an der Universität Leipzig, als Professor für mittlere und neuere Geschichte; Dr. Otto Höpfl, bisher Privatdozent an der Berliner Universität für das Lehrfach der Geschichte; Dr. phil. Rudolf Lehmann, bisher Privatdozent an der Berliner Universität auf die Professur für Philosophie und deutsche Literatur (an Stelle von Professor Kühnemann); und Dr. phil. Leopold von Wiese und Kaiserswaldau, bisher Privatdozent an der Universität Berlin, auf den Lehrstuhl der Staatswissenschaften (als Nachfolger von Professor Bernhard.) Zum Dozenten der Chemie wurde der Abteilungsvorsteher am Kgl. hygienischen Institut zu Posen, Dr. Emil Wörner, bestellt. Schließlich wurde der Direktor des Posener städtischen statistischen Amts, Dr. Otto Most, mit Vorlesungen über Volkswirtschaftslehre und Statistik beauftragt. — Wie der „Hochschul-Korr." aus Bonn gemeldet wird, treten zwei hervorragende Mitglieder der dortigen medizinischen Fakultät zu Ostern 1907 vom Lehramte zurück: Geheimer Medizinalrat Professor Dr. med. Theodor Saemisch, Direktor der Augenklinik und Poliklinik und Geheimer Medizinalrat Professor Dr. med. et phil. Adolf Freiherr von la Valette St. Georg. — Wie wir hören, ist dem a. o. Professor für Gynäkologie und Geburtshülfe an der Berliner Universität, Dr. med. Leopold Landau der Charakter als Geheimer Medizinalrat verliehen worden. — Prof. Dr. theol. et phil. Eduard König, Ordinarius und Direktor des alttestamentlichen Seminars in der Bonner evangelisch-theologischen Fakultät, feiert am 15. November seinen 60. Geburtstag. Dr. König ist geboren zu Reichenbach im Voigtland. — Als Privatdozent für Strafrecht hat sich in der Berliner Juristenfakultät der Landrichter Dr. jur. Karl Klee, niedergelassen. — Amtlich wird die Ernennung des ordentlichen Professors Dr. med. Max Borst in Göttingen zum ordentlichen Professor der pathologischen Anatomie und allgemeinen Pathologie, sowie zum Vorstand des pathologischen Instituts an der Universität Würzburg als Nachfolger von v. Rindfleisch bestätigt.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Kalkulator a. D. Karl Bechmann zu Hamburg-Barmbek, bisher bei der Landesschule Pforta bei Naumburg a. S., der Königliche Kronenorden vierter Klasse; dem Kreisboten August Beyer zu Sangerhausen das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens; dem Schiffahrtsinspektor Friedrich Wolter zu Calbe a. S., dem Drehermeister Friedrich Funke, dem Schlossermeister Gustav Hasselmann, dem Schirrmeister Friedrich Heyer, sämtlich zu Halberstadt, dem Büchsenmacher Friedrich Ehrhard zu Magdeburg und dem Vergolder Heinrich Böttcher zu Ilsenburg im Kreise Grafschaft Wernigerode das Allgemeine Ehrenzeichen.

Sport und Jagd.

♯ **Schon wieder ein neuer Weltrekord.** Der Schweizer Ryser unternahm auf einem Brennabor-Fahrrade einen Angriff auf den bestehenden Weltrekord. Es gelang ihm, 50 km in 31 Min. 37 1/5 Sek. zu fahren, und zwar fuhr er ohne Windschutz hinter seinem Motor.

g. **Raßnitz** (Kr. Merseb.), 12. Nov. (Holzjagd.) Auf dem dem Herrn Dr. Gericke-Leipzig gehörigen Jagdgelände im hiesigen Auengebiete wurden von 17 Herren vier Rehböcke, drei Rücken, 15 Fasanenhähne und 60 Hasen zur Strecke gebracht. Das Wild kam pro Pfund Reh mit 60 Pfg., pro Hase mit 3,25 Mk. an den Händler.

g. **Schwoitsch** b. Gröbers, 12. Nov. (Jagd.) Bei einer von sechs Herren in hiesiger Feldmark kürzlich veranstalteten Jagd wurden 65 Hasen erlegt; in einzelnen Revieren ist der Hasenbestand gegen das vorige Jahr besser.

g. **Burgliebenau** (Kr. Merseb.), 12. Nov. (Waldjagd.) Beim Abtrieb des dem Herrn Rittergutsbesitzer Schwarzburger gehörigen Jagdgeländes im Wallholz wurden zwölf Hasen, sechs Fasanenhähne und vier Kaninchen erlegt. Zwei starke Sechserböcke hatte der Besitzer schon zuvor abgeschossen, Rücken kamen überhaupt nicht zum Abschuß.

♯ **Gleina**, 13. Nov. (Jagdresultat.) Es wurden, wie wir berichtigend bemerken, erlegt von sieben Schützen: 301 Fasanen, 97 Hasen, 588 Karnickel, acht Hühner und drei Diverses, in Summa 997 Stück. Davon erlegte Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar 354 Stück. Die Jagd fand statt im Lohholze und auf dem von der Gemeinde Steigra gepachteten Jagdteil.

+ **Karith** b. Gommern, 13. Nov. (Auf der hiesigen Treibjagd) des Herrn Amtsrat Fließ wurden 188 Hasen, ein Kaninchen und elf Rebhühner geschossen.

+ **Frohse**, 13. Nov. (Jagdresultat.) Am Sonnabend wurde hier eine Treibjagd abgehalten. Das Ergebnis betrug ca. 200 Hasen. — Auf der Treibjagd in Glinde wurden 320 Hasen, 20 Hühner, ein Fasan und ein Rehbock erlegt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Artemisia", nach Philadelphia, 13. Nov. 3 Uhr 30 Min. morgens von Cuxhaven abgeg. „Constantia", nach Westindien, 13. Nov. 3 Uhr 30 Min. morg. von Cuxhaven abgeg. „Pontos", von Mittelbrasilien, 12. Nov. von Castletown Portland abgeg. „Sevilla" 12. Nov. auf der Reede von Buenos-Aires angek. „Virgo" 12. Nov. Brunsbüttel pass. „Fürst Bismarck" 12. Nov. von Tampico nach Vera Cruz abgeg. „Christiania", nach Ostasien, 12. Nov. nachm. in Port Said angek. „Syria" 12. Nov. in New-Orleans angek. „Prinz Adalbert", von Genua nach dem La Plata, 12. Nov. in Rio de Janeiro angek. „Croatia", nach Westindien, 12. Nov. 6 Uhr nachm. in Havre angek. „Scandia", von Ostasien, 12. Nov. 8 Uhr abends von Havre abgeg. „Numidia", von Mittelbrasilien, 11. Nov. 5 Uhr nachm. von Lissabon abgeg. „Gabsburg", von Ostasien, 12. Nov. von Penang abgeg. „Antonina", nach Nordbrasilien, 12. Nov. 7 Uhr morgens in Oporto angek. „Patricia", nach New-York, 12. Nov. 8 Uhr 55 Min. morg. von Plymouth abgeg. „Rhenania" 12. Nov. morgens in Shanghai angek. „Seaovia" 12. Nov. morgens von Jokohama abgeg.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Willehad" 11. Nov. 4 Uhr nachm. in Hongkong angek. „Emil Horn" 11. Nov. 10 Uhr vorm. von Braila nach Sulina abgeg. „Ellerbek" 11. Nov. in Habana angek. „Hessen" 11. Nov. 5 Uhr nachm. von Port Said abgeg. „Thüringen" 11. Nov. 6 Uhr nachm. von Soerabaya abgeg. „Schleswig" 12. Nov. 3 Uhr nachm. in Alexandrien angek. „Gera" 13. Nov. in Aden angek. „Weimar" 12. Nov. in Montevideo angek. „Großer Kurfürst" 13. Nov. von Fremantle abgeg. „Seydlitz" 13. Nov. von Antwerpen abgeg. „Kaiser Wilhelm der Große" 13. Nov. 12 Uhr mittags in Bremerhaven angek. „Kaiser Wilhelm II." 13. Nov. 6 Uhr vorm. in New-York angek. „Barbarossa" 13. Nov. von Genua abgeg. „Roon" 13. Nov. von Nagasaki abgeg.

— **Woermann-Linie.** „Linda Woermann", auf Ausreise, 12. Nov. in Zighinchor eingetr. „Henriette Woermann", auf Ausreise, 12. Nov. von Las Palmas abgeg. „Martha Woermann", auf Ausreise, 13. Nov. Curhaven pass. „Hans Woermann", auf Heimreise, 13. Nov. von Madeira abgeg.

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Rittergutsbes. Beyling n. Gem. u. Tochter aus Bündorf. Frau Oekonomierat Kraag u. Tochter aus Gr.-Kayna. Direktor Girke u. Gem. u. Tochter aus Helmsdorf. Student F. Lohmeyer aus Leipzig. Konzertsängerinnen Frau Goersen u. Frl. Rasmussen aus Christiania. Kapellmeister A. Neumann, H. Geller u. Gem. aus Berlin. Frau Direktor Feetz u. Töchter aus Weißenfels. Dr. H. Busse aus Erfurt. Kammerherr Graf v. Alvensleben aus Neugattersleben. Rechtsanwalt Dr. Blumenfeld, Bücherrevisor Jac. A. Hoß, beide aus Hamburg. Kaufleute: Heinrichs aus Pforzheim, A. Giese, C. Bernecke, beide aus Leipzig, E. Naumann aus Dessau, Wiesemann aus Frankfurt, C. Günther, H. Graf, E. Pagels, sämtlich aus Dresden, Wahnschaffe aus Lüßnitz, W. Günther aus Glauchau, H. Meinert aus Bremen, M. Schäfer aus Stuttgart, M. Bischoff aus Hamburg, M. Schütze u. Gem. aus Limbach, G. Saab aus Gera, M. Mühlam, F. Blumenthal, Kroll, Wilke, Wolff, L. Bei der Becke, M. Barnold, P. Seidel, R. Otto, R. Finkels, Kunze, Zöllner, R. Fels, S. Frey, H. Bothmer, sämtlich aus Berlin.

Hotel Kronprinz (Evangel. Vereinshaus). Generalsuperintendent D. Holtzheuer, Frau Direktor Heinhold, beide aus Magdeburg. Superintendent Rönnecke aus Gommern. Geh. Oberregierungs- und Oberpräsidialrat Dr. Michaelis aus Breslau. Pastoren: Dr. Ditterle aus Bernhardswalde, Naumann aus Hubertusburg. Kgl. Musikdirektor Arndt aus Naumburg a. S. Student der Kgl. Kunstschule Fischer aus Berlin. Eisenbahnsekretär Fischer aus Hochdahl b. Düsseldorf. Frau Oberamtmann Schreiber aus Würzburg. Frau Gymnasialdirektor Brenneke aus Freienwalde a. O. Frau Fabrikbesitzer Lehmann aus Guben. Rentieren: Frau v. Hindersin aus Hasserode a. Harz, Frau Mehnert aus Themar. Frau v. Grant aus Weimar. Frl. v. Trotha aus Nord-Amerika. Frl. Ritter aus Barnstedt. Frl. Schröter aus Nahlau. Chemiker Hansen aus Kattowitz. Student Stelz aus Halle a. S. Kaufleute: Leonhardt, Bauch, beide aus Leipzig, Rauche, Schmidt, beide aus Berlin, Rall aus Eßlingen.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Schwächliche in der Entwickelung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**, sowie **blutarme**, sich mattfühlende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte **Erwachsene** gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg **Dr. Hommel's Haematogen.**

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt. (4662

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „**Dr. Hommel's**" **Haematogen** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

Ein Wink für alle Halleschen Hausfrauen!

Wollen Sie immer den besten und wohlschmeckendsten Malzkaffee trinken, dann prägen Sie sich ja das **äußere Bild** des echten „Kathreiner" fest ein — und es wird niemandem gelingen, Ihnen statt des gehaltreichen, würzig und kaffeeähnlich schmeckenden Kathreiners Malzkaffee eine minderwertige Nachahmung zu verkaufen.

Sie sehen hier ein Paket des echten Kathreiners Malzkaffee!

Die Kennzeichen des echten „Kathreiner", die man sich merken muß, sind:

1. **Geschlossenes Paket** in seiner bekannten Ausstattung,
2. **Bild und Name des Pfarrers Kneipp** } als Schutz-
3. **Namenzug des Pfarrers Kneipp** } marke,
4. **Die Firma „Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken".**

Also halten Sie ja die Augen offen beim Einkaufe. Es kommt für Sie und Ihre Familie alles darauf an, daß Sie den echten Kathreiners Malzkaffee beziehen, weil dieser allein unter allen Malzkaffees den hohen Genußwert hat, welchen die Aerzte so an ihm schätzen. **Man lasse sich besonders durch die neuen „Malzkaffees" nicht täuschen, die gerade jetzt überall auftauchen!**

Darum sei's immer und immer wieder betont: Achtung beim Einkaufe von Kathreiners Malzkaffee! [5194

Emser Pastillen,

hergestellt aus den **Salzen der weltberühmten Emser Quellen** von der **Königlichen Bade-Verwaltung in Ems**, bewährtes **Linderungsmittel bei Husten und Bronchialkatarrh**, halten stets in frischer Packung vorrätig [4855

Helmbold & Comp., Leipzigerstr. 104,

Hauptniederlage natürl. Mineralwässer u. Quellenprodukte.

Nicht die „ebensoguten"

Fabrikate kauft man für die Küche und für die Ernährung der Kinder, sondern nur die echten, auf welche man sich verlassen kann. So backt man die Kuchen stets mit **Dr. Oetker's** Backpulver à 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.). Zu Milchspeisen verwendet man nur **Dr. Oetker's** Pudding-Pulver à 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.), weil sie sehr nahrhaft sind.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
p. ℔ Paket 40, 50 u. 60 Pfg.
Alleinige Fabrikanten
DAVID SÖHNE, A.-G., HALLE A/S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
p. ℔ Mk.: 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40
Alleinige Fabrikanten
DAVID SÖHNE, A.-G., HALLE A/S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611151-16/fragment/page=0010

Beilage zu Nr. 535 der Hallesch. Zeitung.

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Halle a. S., den 15. November 1906.

Bekanntmachung

betreffend den Beginn der Schonzeit für Rebhühner 2c.

Der Beginn der Schonzeit für Rebhühner, Wachteln und schottische Moorhühner wird für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg auf

Sonnabend, den 1. Dezember 1906

festgesetzt.

Merseburg, den 26. Oktober 1906.

Der Bezirksausschuß zu Merseburg.
(gez.) **Frhr. v. d. Recke.** [5186

Bekanntmachung.

Am 1. Dezember d. Js. findet eine **allgemeine Zählung des Bestandes an Pferden, Rindvieh, Schafen und Schweinen** statt, zu welchem Zwecke den Haus- bezw. Hofbesitzern des Kreises von den mit der Zählung betrauten Personen am 29. und 30. November d. Js. Zählkarten-Formulare zugestellt werden, die am 3. Dezember d. Js. wieder abgeholt werden.

Ich ersuche, den mit der Zählung betrauten Personen für unentgeltlich übernommenes Amt durch Entgegenkommen und durch formgerechte Ausfüllung der Zählkarten zu erleichtern und bemerke dazu, daß die Beibehaltung lediglich statistischen Zwecken dient und in keiner Weise in steuerlicher Beziehung verwertet wird.

Halle a. S., den 9. November 1906.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
Nr. 15163. J. V.: **Weyermann,** Regierungsassessor.

Bekanntmachung

betreffend die Ausbildung von Lehrschmiedemeistern.

Nach einer Mitteilung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg ist der Beginn des nächsten Kursus zur Ausbildung von Lehrschmiedemeistern an der Lehrschmiede zu Charlottenburg auf

Montag, den 4. Februar 1907

festgesetzt worden.

Anmeldungen sind zu richten an den Leiter des Instituts, Stabsveterinär a. D. Brand zu Charlottenburg, Sprestr. 58.

Merseburg, den 15. Oktober 1906.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
J.-Nr. 14552. **Frhr. v. d. Recke.** [4494

Bekanntmachung.

Die Gewerbeunternehmer sind auf Grund der §§ 120a bis 120c der Gewerbeordnung verpflichtet, **die zur Sicherung der Arbeiter gegen Gefahren für Leben, Gesundheit und Sittlichkeit erforderlichen Einrichtungen** in ihren Betrieben zu treffen. Zur Vermeidung nachteiliger Bemängelungen der getroffenen Einrichtungen und der durch anderweite Anforderungen entstehenden Kosten werden die Arbeitgeber darauf aufmerksam gemacht, daß es in ihrem eigenen Interesse liegt, bei der Errichtung oder Veränderung ihrer Anlagen **vor deren Ausführung** die zuständigen Polizeibehörden oder Gewerbeaufsichtsbeamten unter Vorlegung der Projekte zu einer Aeußerung über die Zweckmäßigkeit und Vollständigkeit derselben zu ersuchen. Andernfalls haben es sich die Gewerbeunternehmer selbst zuzuschreiben, wenn die Polizeibehörden von ihnen nach § 120a der Gewerbeordnung zustehenden Rechte nach der Eröffnung des Betriebes ohne Rücksicht auf die entstehenden Kosten Gebrauch machen.

Auch für diejenigen Unternehmer, welche gewerbliche Betriebe ohne bauliche Herrichtung einrichten, empfiehlt es sich, in gleicher Weise vorzugehen.

Halle a. S., den 24. Oktober 1906.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
Nr. 11667. **von Krosigk.** [1514

Bekanntmachung.

Die Magistrate bezw. Herren Gemeinde- und Gutsvorsteher des Kreises werden nochmals an die **ungesehene** Erledigung meiner Verfügung vom 28. September d. Js. Nr. 13068/ Nr. 463 der amtlichen Beilage der Saalesche Zeitung, betreffend **Einrichtung der Empfangsbescheinigungen über gezahlte Familien-Unterstützungen an Reservisten und Landwehrleute,** erinnert.

Halle a. S., den 9. November 1906.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
J. V.: **Weyermann,** Regierungsassessor. [5188
Nr. 15388.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bei der großen Unzahl der dem Generalkommando IV. Armeekorps in Magdeburg auf Zu-Umnerkennung vorgelegten **Invalidenakten** (in Magdeburg auch Zu-Umerkennung nach dem neuen Gesetz) war es nicht möglich, daß alle ihrer Erledigung harren. Die noch nicht erfolgten Anerkennungsbescheinigungen werden im Laufe dieses Monats ihre Erledigung finden.

Die Nachzahlung der Pensionen bezw. der Renten derjenigen Personen, deren Ansprüche bis jetzt ihre Erledigung noch nicht gefunden haben, wird mit dem 1. Dezember d. Js. erfolgen.

Merseburg, den 3. November 1906.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
J. V.: **Weyermann,** Regierungsassessor. [5187

Bekanntmachung.

Die Magistrate bezw. Gemeinde- und Gutsvorsteher des Kreises werden nochmals an die **ungesehene** Erledigung meiner Verfügung vom 28. September d. Js. Nr. 13068/ Nr. 463 der amtlichen Beilage der Saalesche Zeitung, betreffend **Einrichtung der Empfangsbescheinigungen über gezahlte Familien-Unterstützungen an Reservisten und Landwehrleute,** erinnert.

Halle a. S., den 9. November 1906.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
J. V.: **Weyermann,** Regierungsassessor. [5188
Nr. 15388.

Bekanntmachung.

Städtische Ausschüsse.
Finanz-Ausschuß.

Sitzung am Donnerstag, den 15. November 1906, nachmittags 5 Uhr im Verathungszimmer.

1. Abänderung des Ortsstatuts über Zahlung von Reisekosten und Tagegeldern. 2. Erlaß einer Umsatzsteuer. 3. Bewilligung einer Beihilfe zur Errichtung eines Erholungsheims für den Verband der Gemeindebeamten der Provinz Sachsen. 4. Feststellung der Gehaltsskala zweier Magistratsmitglieder. 5. Verteilung der Zinsen des Rentier Schmidt'schen Legats. 6. Feststellung des Kanalbaukostenbeitrags für die Katharinenstraße und Vertrauensmänner. 7. Erlaß einer neuen Biersteuer-Ordnung. 8. Sonstige Eingänge.

Die Kirchenrechnung der Laurentiusgemeinde pro 1905/06 liegt in der Wohnung des Herrn Kustos Braun (Stadtor 26) zur Einsichtnahme der Gemeinde vom 14. bis 29. Nov. öffentlich aus.

Bekanntmachung.

An der hiesigen Stadtschule ist die Stelle einer für höhere Töchterschulen geprüften Lehrerin am 1. April 1907 zu besetzen. Grundgehalt 1200 Mk., Alterszulage 120 Mk. und Mietsentschädigung 175 Mk. Bewerbungen mit Zeugnissen werden bis zum 25. d. Mts. bei Unterzeichnetem erbeten.

Arlern, am Schlußtage des Monats, den 13. November 1906.

Der Magistrat.

Mittelschullehrer gesucht.

Bei der hier zur Errichtung gelangenden höheren Stadtschule ist **eine Mittelschullehrerstelle** mit Wirksamkeit für Lateinisch und Französisch, der eine die Lehrbefähigung für die realistischen Fächer und der dritte für die ethischen Fächer besitzt. Das Grundgehalt beträgt 1800 Mk., das Wohnungsgeld 800 Mk. und die Alterszulagen je 175 Mk. Bewerbungen mit Zeugnissen werden bis zum 25. d. Mts. bei Unterzeichnetem erbeten.

Arlern, am Schlußtage des Monats, den 13. November 1906.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Pranitz,** Gemarkung **Oppin,** belegenen, im Grundbuche von Pranitz, Band 2, Blatt 28, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gemeinde Oppin eingetragenen Grundstücke, nämlich:

(5180)

1) das Hofsitzgut Nr. 1, Artikel 5, Parz. 158/104 und 244/83 Nutzungswert 150 Mk.,
2) Nr. 280 von Pranitz, Artikel 5, Parz. 243/83, Acker von 32 a 40 qm (Steuerertrag 5,12 Taler),
3) Blatt Nr. 315 der Zehmnitzerbau, Artikel 4, Parz. 11, Acker von 3 a 9 qm,

am 9. Januar 1907, vormittags 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht im Gasthof zu Friedrich-Oppin (Landhaus) von Sieber versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 30. Oktober 1906 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 3. November 1906.

Königliches Amtsgericht, Abt. 7.

Preussische Boden-Kredit-Aktien-Bank.
Status am 31. Oktober 1906.

Aktiva.	M.	₰
Kassa und Wechsel	3944375	20
Guthab. geg. Effekt.-Bedeckung	5165000	—
Effekten-Bestand	4536800	43
Darlehen auf Hypotheken	795700	—
Debitores	1224248	59
Erworbene Hypotheken abzüglich amortisiert. Beträge	368856603	94
Kautions-Effekten-Depôt	132000	—
Eigenes Bankgebäude	500000	—
Pensions- und Sparfonds-Anlage-Konto	689900	—
Mobilien u. Utensilien	1	—
	385844629	16

Passiva.	M.	₰
Aktien-Kapital	30000000	—
Reserve-Fonds	6000000	—
Extra-Reserve-Fonds	800000	—
Amortisat.-Zuschlage-Fonds I	450000	—
Amortisat.-Zuschlage-Fonds II	60000	—
Disagio- und Zins-Reserve	947000	—
Agio-Konto gemäss §26 d. Hypothekenbank-Gesetzes	862641	95
Pensions- und Sparfonds-Reserve	706517	—
Unkündbare Hypothekenbriefe	336652977	50
Kautionen	132000	—
Dividend. u. Coupons	2075995	59
Kreditores	1415941	74
Diverse Passiva	5741555	88
5199]	385844629	16

Berlin, im November 1906.
Der Vorstand.

Kauf oder Beteiligung.
Kaufmann gesetzten Alters sucht sich an einem Geschäft zu **beteiligen** oder ein solches zu erwerben. Verfügbares Kapital 18000 Mark. Angebote unter **H. 1458 an Haasenstein & Vogler A.-G., Kassel.**

Mein in **Ufrungen** (Südharz) gelegenes **Grundstück** mit kleiner Wasserkraft, passend für Tischler oder Stellmacher, große Werkstelle, Obst- u. Gemüsegarten, soll sofort billig **verkauft** oder **verpachtet** werden. Zu erfr. **Gieseke, Niebergebra.** [5210

Kanarienhähne, gute Schläger, à verk. **Wilhelmstr. 7,** Gartenhaus II.

Futterschwingen, Taubennester, Backschüsseln Gr. Märkerstr. 23.

1500000 Mark
bin ich beauftragt, auf **Acker-Hypotheken** in Provinz Sachsen und Anhalt, 10 Jahre unkündbar, zu **billigem Zinsfusse auszuleihen.**
B. J. Baer, Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipzigerstr. 30.

Hochtragende und frischmelkende Kühe und Rassekalben
stehen **in grosser Auswahl** zum Verkauf
Besichtigung erbeten — Vorherige Anmeldung erwünscht
Vieheentrale, Magervieh-Depot Halle s. Viehhof.
Telephon: — Halle a. S. Nr. 881. —
Telegramm-Adresse: Viehverwertung Halle a. S.

Milchschleudern jeder Art
gebrauchte Einrichtungen
liefert jederzeit
Zuckerfabrik Calbe a. d. Saale.
— Größte Kartoffeltrocknung Deutschlands. —

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),
bester Bau- u. Düngekalk (10000 kg ca. 120 hl Kalk), sowie **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalksteinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die **Vereinigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,**
Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [1360

Familienverhältnisse halber **verkaufe** ich sofort mein 900 Morgen großes
Rittergut
bei Nordhausen.
750 Mrg. milder Weizenboden, 90 Mrg. Wiese, 40 Mrg. Holz, Gebäude vorzüglich, Inventar reichlich, 15 Pferde, 8 Zugochsen, 52 Haupt Großvieh, 350 Schafe, 150 Schweine. Bestellung: 35 Wintergerste, 100 Klee, 100 Roggen, 200 Weizen. Anteile an Zuckerfabrik. Preis 450000 Mk., Anz. 100000 Mk. Hypotheken 10 Jahre fest.
Off. unt. **A. P. 392** erbet. an **Rud. Mosse, Magdeburg.**

Ein paar kräftige 5- u. 6jähr.
Pferde,
starke dänische Fuchswallache, 1,80 u. 1,78 groß, stehen zu verkaufen bei [5202
Gutsbesitzer **B. Lehmann,**
Niemegk bei Bitterfeld.

Ein Paar Wagenpferde,
Füchse, 6jährig, mittelschwere Ostpreußen, gut eingefahren (auch geritten), wegen Abgabe der Wirtschaft **verkauft** für 2500 Mark
Schaefer,
Rittergut Dornheim b. Arnstadt.

Einen **sehr schönen ostfr.**
Zuchtbullen
(angekört) hat **zu verkaufen** à Ztr. 45 Mk. [5203
Herm. Lampe, Gutsbes.,
Kleinmühlingen (Stat. Gnadau).

Stroh
in Drahtpressung kauft jed. Posten gegen vorherige Kasse [5181
Max Abraham, Magdeburg.

Kartoffeln.
3000 Ztr. unsortierte **Magnum bonum** und **Up to date,** etwas schorfig, zu Futter- und Speisezwecken; **2000 Ztr.** unsortierte gesunde **Wohltmann,** Stärkeware; ferner noch größ. **Magnum bonum, Up to date, Dr. Schulz, rote usw.** in guter Speiseware offeriert billigst franko allen Stationen [5184
O. Ritter,
Halle a. S. Telephon 2799.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.
Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen mehr als 890 Mill. Mk.
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen mehr als . . 463 „ „
Die stets hohen Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute, bisher wurden ihnen 226 Millionen Mark zurückgewährt.
Sehr günstige Versicherungsbedingungen:
Unverfallbarkeit sofort, **Unanfechtbarkeit** und **Weltpolice** nach 2 Jahren.
Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:
Dr. Wilh. Rasch in **Halle (Saale), Albrechtstr. 35.** [675

Die neuen Hauslisten zur Steuereinschätzung
sind in unserem Formularlager unter Nr. 33 erschienen.
Buchdruckerei der Halleschen Zeitung
(Otto Thiele),
Halle a. S., Leipzigerstr. 87,
Eingang Große Brauhausstr. 30.

Baumschulen Zoeschen bei Merseburg
geben nachstehende **Allee-Bäume** wegen **Räumung einiger Quartiere unter Listenpreis** ab:

Aepfel, starke Stämme, per		100:80 Mk.,	Halbstämme	65 Mk.
Birnen, „ „		100:70 „		55 „
Zwetschen, veredelte I. Qualität		100:70 „	II. Qualität	60 „
Spitz- u. Bergahorn,	2—3 cm	100:70 „	3—4 cm	100:90 „
Roßkastanien,	2—3 cm	100:80 „	3—4 cm	100:120 „
Eschen, amerikanische,	2—3 cm	100:50 „	3—4 cm	100:60 „
Trauereschen, extraschöne,		100:90 „		
Akazien,	2—3 cm	100:70 „		
Ebereschen,	2—3 cm	100:55 „	3—4 cm	100:80 „
Linden, großbl.,	2—3 cm	100:120 „	3—4 cm	100:160 „
Krimlinden,	2—3 cm	100:180 „	3—4 cm	100:240 „
Ulmen, großbl.	2—3 cm	100:80 „	3—4 cm	100:200 „
Decksträucher, reich sortiert,		1000:120 Mk.		
Ziersträucher, „ „ und Buschbäume				1000:120 „

Extra starke Standbäume für Biergärten in reicher Auswahl. [5179
Preislisten unentgeltlich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611151-16/fragment/page=0011

Stadttheater in Halle a. S.

Donnerstag, d. 15. Nov. 1906
62. V. i. Ab. Umtauschf. gilt. 2. Viert.
Novität! Zum 2. Male: Novität

Der Abt von St. Bernhard.

Schauspiel in 5 Akten v. A. Ohorn.
(2. Teil der „Brüder von St. Bernhard".)
In Szene gesetzt vom Oberregisseur Karl Schelling.

Personen:

Abt Heinrich	W. Bünting.
Der Prior	Nonnenbruch.
P. Fridolin, Senior	W. Sieg.
P. Meinrad, äbtl. Sekretär	Ernst Gode.
P. Simon, Stiftsprovisor	G. Steinegg.
P. Servaz	A. Stahlberg.
P. Benedikt, Pfarrer	W. Steineck.
P. Lukas	Lüttjohann.
Mönche des Klosters St. Bernhard	
Hofrat von Berg	K. Schelling.
Döbler, Drechsler	Fritz Berend.
Marie, seine Frau	M. Brandow.
Dr. Ferdinand Döbler	W. Dohme.
Frau Rand, des Abtes Schwester	R. Laaßner.
Gertrud, ihre Tochter	H. Lafrenz.
Weidlich, Klosterschaffer	F. Amberg.
Liese, seine Tochter	J. Giegeler.
Lorenz, ein alter Knecht	Emil Läbden.
Ein Bergmann	Fr. Dern.
Josef	Alois Naß.

Nach dem 2. Akt längere Pause.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende 10 Uhr. [5173

Freitag, den 16. Nov. 1906
63. V. i. Ab. Umtauschf. gilt. 3. Viert.
Tannhäuser.

Neues Theater.

Direktion E. M. Mauthner.

Donnerstag, d. 15. Nov., Anfg. 8½:
Franz von Schönthan: **Klein-Dorrit.**
Freitag: Einziges Gastspiel des Leipziger Stadttheater-Ensembles. Einzige Aufführung. Ibsen: **John Gabriel Borkmann.**

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Nur noch 2 Tage:
Tschin Maa's
7 heilige Chungusen
(echte Chinesen).
Lotte Mende
in ihrem Original-Repertoir.
Ein Abend in einem amerikanischen Tingel-Tangel,
große Burlesk-Pantomime d. Petroff-Compagnie
und des übrige, glänzende
Attraktions-Programm.

Billige Abend- und Tanzstunden-Mäntel

aus weichwolligen Stoffen in hellgrau, reseda, dunkelgrau, hellmode, marine, hellblau mit angewebtem Futter.

Glocken-Paletot mit Sammetkragen u. Tuchapplikation, 125 cm lang — Preis Mark **13⁵⁰**

Capes mit Sturmkragen, Moullon u. Thybetrolle, 120 cm lang — Preis Mark **9.—**

5 Prozent Rabatt auf alle Waren.

Schaukelpferde

in wirklich schöner u. solider Ausführung.
Allerlei Wagen mit soliden **Felltieren** als Ochsen, Pferden und Ziegen bespannt, [5046

Schultornister,
Schultaschen
in bester Sattlerarbeit,
Aktenmappen, Brieftaschen, Hosenträger, Zigarren-Etuis, beste **Lederportemonnaies,** **Reisekoffer, Reisetaschen, neueste Coupékoffer,** eigene solide Ausführung, empfehle zu billigen Preisen.

Paul Göldner, Albert Herrmann Nachf.,
Reparaturen billigst. **67 Leipzigerstr. 67.** Fernspr. 2178.

Ganz Halle trifft sich in

Süssmilch's
Walhalla Theater

Mit Bewunderung und mit von Nummer zu Nummer steigendem Applaus wird das brillante Programm von dem zahlreichen Publikum allabendlich aufgenommen.

Dieses Programm sollte niemand versäumen!

Preise d. Plätze wie bek. Vorverkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
Jeden Mittwoch nachmittag 4 Uhr: **Kinder-Vorstellung** nur lehrender Photographien. Belehrend! Unterhaltend! Kinder auf allen Plätzen 10 Pfg., Erwachsene 20 Pfg.
Jeden Mittwoch vollständig neues Programm!
5091] **Georg Süssmilch,** Direktor und Eigentümer.

Volksbildungsverein.

Freitag, den 16. November, abends 8½ Uhr in den **„Thalia-Festsälen"**

VIII. Sinfonie-Konzert

der Kapelle des 36. Füsilier-Regiments unter Direktion des Kgl. Musikdir. Herrn **Wiegert.**

Programm. I. Teil: 1. Ouverture z. Op. „Rienzi" v. Wagner. 2. Sinfonie (C-moll) v. Gade. — II. Teil: 3. Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfal" v. Grieg. 4. Konzert (a-moll) für Cello v. O. Schwendler (vorgetragen vom Komponisten). 5. Gr. Fantasie a. d. Op. „Bajazzo" v. Leoncavallo. 6. Espanita-Walzer v. Rosey. — III. Teil: 7. Ouverture z. Op. „Die lustigen Weiber" v. Nicolai. 8. Vorspiel z. Op. „Lohengrin" v. Wagner. 9. Für's Herz und Gemüt! Grosses Potpourri v. Komzák. 10. Pizzicato a. d. Sylvia-Suite v. Delibes.

Eintrittskarten (Programme) an den Vorverkaufsstellen 30 Pfg. einschl. Billettsteuer, an der Abendkasse 35 Pf. für Nichtmitglieder, für Mitglieder 5 bezw. 15 Pf. einschl. Billettsteuer.

Bei Rheumatismus, Ischias, Gicht, Erkältungen,
überall wo **Wärme** wirken soll, trage man die berühmten
Engadiner Bergkatzenfelle
als poröse **Brust-, Rücken-, Nieren-, Schultern-** oder **Kniewärmer,** sowie die hieraus gefertigten
Einlegesohlen in Schuhe!
Niederlage bei [5191
H. Schnee Nachf.,
Halle a. S. A. Ebermann. Gr. Steinstr. 84.

Der **Stolz jeder Hausfrau ist ihre Wäsche!**

„Union"

Dampfwäscherei, Feinplättanstalt,
Färberei u. chem. Reinigungsanstalt,
Fabrik und Kontor: Barbarastr. 2a, Fernruf 2923.
Grösstes Geschäft am Platze, tadellose Ausführungen, **billige** Preise.
Eigene Läden: Geiststrasse 29, L.-Wuchererstr. 55, Gr. Steinstr. 34, Schmeerstr. 11, Merseburgerstr. 5, Mansfelderstr. 4, Zwingerstr. 23 und Barbarastr. 2a.
Abholungen durch eigenes Geschirr.

Gekauft

werden **Donnerstag, den 15.** und **Freitag, den 16. d. Mts.**
künstliche
Zahngebisse,
auch Teile derselben
Hotel „Goldener Ring" (am Markt), **Zimmer Nr. 8.**

Für die Wäsche das beste:

„Pfeilring-" Seifen-Pulver

Paket 15 Pfennig.

Wer bis 1. Dezember d. Js. an eine Verkaufsstelle drei Einwickler unserer Lanolin-Seife mit dem „Pfeilring" abliefert, erhält ein Paket „Pfeilring"-Seifenpulver **gratis!**

Vereinigte Chemische Werke Act.-Ges., Charlottenburg, Saizufer 16. [5178

Auf den Weihnachtstisch
sollte ein Stück der rühmlichst bekannten **Eulengebirgs-Beinen** nicht fehlen. Es kosten trotz enorm gestiegener Garnpreise 20 m garnweißes **Halbleinen** 82 cm br. nur Mk. 10, 11,40, 12,60, 13,80; 18 m garnweißes **Reinleinen** 82 cm br. Mk. 13, 14, 15,60, 16,50; 18 m gutgebleicht **Reinleinen** 82 cm breit Mk. 16,60, 17,50, 18,70 usw. Vorzügliche Geschenke sind auch unsere handgewebten **Reinleinen Hand- und Wischtücher** von Mk. 3,10 p. Dtzd. an. Muster stehen postfrei zu Diensten. Waren v. 20 Mk. an frei.
Weberei-Unternehmen W. Thiel & Sohn,
Wüstewaltersdorf am Fuße der hohen Eule. 5029
Preisbuch m. Verzeichn. zurückgef. Waren unentgeltlich.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, den 15. Nov. 1906.
Leipzig (Neues Theater): Das Blumenboot.
Leipzig (Altes Theater): Die lustige Witwe.
Weimar (Hof-Theater): Wann wir altern. Hierauf: Der Neffe als Onkel.
Erfurt (Stadt-Theater): Dr. Klaus.

Landw. Privatschule

Leipzigerstraße 53.
Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Abschlüssen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessen, Rechnen u. Molkereirechnung. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prospekte gratis. [4660
Dir. R. Falkenberg. Halle a. S.

Für Weihnachten

ist als ein **wertvolles und zugleich praktisches Geschenk** die **Versicherung** des **Familienvaters** zu gunsten von **Frau und Kind** zu empfehlen.

Günstige Bedingungen bietet die
Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger, auf Gegenseitigkeit errichtet 1830).

Versichertes Kapital gegenwärtig:	763 Millionen Mark.
Bisher gezahlte Versicherungssummen:	217 „ „
Für die Versicherten angesammeltes Vermögen	285 „ „

Behufs **rechtzeitigen Abschlusses** der Versicherung erbitte man Prospekte und Kostenberechnungen direkt von der Gesellschaft oder deren Agenten in **Halle a. S.:**
Hugo Klauke, Generalagent, Martinstraße 11,
Johannes Erbss, Generalagent, Magdeburgerstraße 8.

Weihnachtsbitte

für die
Anstalten des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege.

Wie alljährlich, bitten wir auch dieses Mal Freunde und Gönner unserer Anstalten um **Gaben der Liebe zum Weihnachtsfeste.**

Die 150 kleinen Kinder der Bewahranstalt, die 50 Knaben der Nachhilfeschule und die mehr als 200 Mädchen der Strick- u. Flickschule bedürfen alle der Hilfe; manche von ihnen entbehren die notwendigsten Kleidungsstücke. Außer den Gaben an Geld sind uns Wäsche- und Kleiderstoffe, getragene Kleider (namentlich Herrenanzüge), Schuhe, Spielzeug, Bücher, Nähsachen u. a. hochwillkommen. Wir werden alle Gaben gewissenhaft verwenden. — Zur Annahme der Gaben sind außer den Unterzeichneten bereit: Frau Geheimrat **Bethcke, Burgstr. 45,** Frau Oberpf. **Wächtler, Kl. Brauhausstraße 26** u. unsere Hausmutter Frl. **Herzberg, Martinsberg 21.**

Im Auftrage des Vorstandes:
Frau Geheimrat Riedel, Advokatenweg 36.
Frau Professor Wagner, Heinrichstr. 9.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611151-16/fragment/page=0012